JAHRGANG 9 | NR. 42 | 16. OKTOBER 2026

RW-DIREKT

seit 2018 gemeinsam

Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde **Rengsdorf-Waldbreitbach**

EIN STARKES STÜCK WESTERWALD AN AUBACH UND WIED

35 Jahre

Die Kappesköpp

Theatergruppe Melsbach 1991

CHAOS IM BESTATTUNGSHAUS

TOD ERNST. ABER NICHT LANGWEILIG.

SCHWARZE KOMÖDIE VON WINNIE ABEL



PREMIERE

Fr.: 30.10.2026 20:00 Uhr

Sa.: 31.10.2026 20:00 Uhr

So.: 01.11.2026 18:00 Uhr

Turnhalle Melsbach | Eingang Bürgerhaus

Einlass jeweils eine Stunde vorher

Keine Platzreservierung möglich

Vorverkauf & Abendkasse: 12,00 EUR

Vorverkauf:
Adler Apotheke Oberbieber,
bei allen „Kappesköpp",
über die Facebook Seite der
Theatergruppe, per E-Mail unter:
Theatergruppe.Melsbach@web.de

Weitere Informationen im Innenteil

Redaktionsbeiträge von Vereinen und Verbänden an: direkt@vg-rw.de

NOTRUFE UND BEREITSCHAFTSDIENSTE

Notrufe

Polizei ..... Tel.: 110
Feuerwehr..... Tel.: 112
Rettungsdienst/Notarzt ..... Tel.: 112
Krankentransport ..... Tel.: 19 222
Polizeiinspektion
Straßenhaus ..... Tel.: 02634/95 20
Giftnotruf ..... Tel.: 06131 / 19 240
Kinder- und Jugendtelefon
im Landkreis Neuwied 0800/111 03 33
(kostenlos)

Frauennotruf Neuwied ..... Tel.: 02631/9478906
oder per E-Mail . neuwied@notruf-westerburg.de

Bereitschaftsdienste

(alle Angaben ohne Gewähr
Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Tel. 116117 (ohne Vorwahl, kostenfrei)
Öffnungszeiten der Bereitschaftspraxis im Marienhaus Klinikum St.Elisabeth
Friedrich-Ebert-Str. 59, 56564 Neuwied
Montag + Dienstag Geschlossen
Mittwoch 14:00–22:00
Donnerstag Geschlossen
Freitag 16:00–22:00
Samstag 09:00–22:00
Sonntag 09:00–22:00
Bei akuten lebensbedrohlichen Notfällen, wie starken Herzbeschwerden, Bewusstlosigkeit oder schweren Verbrennungen, muss direkt der Rettungsdienst unter der Nummer 112 angefordert werden.

Kinderärztliche Bereitschaftsdienstzentrale Neuwied am Elisabeth-Krankenhaus in Neuwied
Wochenende und mittwochs ..... 02631 / 821 030

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst
Einheitliche Notrufnummer: **0180 5040308**
(zu den üblichen Telefontarifen)
Ansage des Notfalldienstes zu folgenden Zeiten:
Fr. 14.00 - 18.00 Uhr, Sa. 8.00 Uhr - Mo. 8.00 Uhr, Mi. 14.00 Uhr - 18.00 Uhr. An Feiertagen 8.00 Uhr bis zum nachfolgenden Tag 8.00 Uhr. An Feiertagen mit Brückentagen von Do. 8.00 Uhr - Sa. 8.00 Uhr. Weitere Informationen können Sie unter www.bzk-koblenz.de nachlesen.

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:
Einheitliche augenärztliche Notrufnummer für den Kreis Neuwied: **0180 5112060**

Apotheken
Notdienst der Apotheken unter 0 800 002 283 3 (vom Festnetz) und 22 833 (vom Handy)
Unter diesen Telefonnummern werden Ihnen jederzeit die nächstgelegenen dienstbereiten Apotheken angesagt.
Den Notdienst können Sie auch im Internet abrufen unter:
1.) **www.lak-rlp.de** nach Eingabe der Postleitzahl (PLZ) Ihres Standortes werden die umliegenden dienstbereiten Apotheken angezeigt.
2.) www.apotheken.de nach Eingabe Notdienst „suchen“ und Angabe der PLZ werden die dienstbereiten Apotheken angezeigt.

Pflegestützpunkte in der VG Rengsdorf-Waldbreitbach
In allen Fragen rund um die Pflege und Pflegeversicherung
Termin nur nach telefonischer Absprache

Für die ehemalige VG Waldbreitbach
Pflegestützpunkt Asbach
Hospitalstraße 8, 53567 Asbach
Bettina Höcker, Sarah Berger **Tel. 02683 – 94 77-184**
Tina Kutzner..... **Tel. 02683 – 94 77-186**

Für die ehemalige VG Rengsdorf
Pflegestützpunkt Puderbach
Barentoner Straße 2, 56305 Puderbach
Achim Krokowski ..... **Tel. 02684 – 850-178**
Sabine Grimm..... **Tel. 02684 – 850-170**

Sozialstation Straßenhaus .... Tel. 02634/42 10

Wasserversorgung - Verbandsgemeindewerke
Für den Versorgungsbereich: Anhausen, Bonefeld, Hardert, Kurtscheid, Meinborn, Oberhonnefeld-Gierend, Oberraden, Rengsdorf, Rüscheid, Straßenhaus und Thalhausen
während der Dienstzeit 02634/61-520
nach Dienstschluss 0171/3893635
Für den Versorgungsbereich: Datzeroth, Niederbreitbach, Hausen, Waldbreitbach und Roßbach .....Handy 0175-2021648
Für den Versorgungsbereich: Breitscheid, Ehlscheid, Hümmerich und Melsbach
Kreiswasserwerk Neuwied (Stadtwerke)
..... 02631/850

Abwasserbeseitigung - Verbandsgemeindewerke
Für den Versorgungsbereich: Anhausen, Bonefeld, Ehlscheid, Hardert, Hümmerich, Kurtscheid, Meinborn, Melsbach, Oberhonnefeld-Gierend, Oberraden, Rengsdorf, Rüscheid, Straßenhaus und Thalhausen
während der Dienstzeit 02634/61-525
nach Dienstschluss 0171/7597500
Für den Versorgungsbereich: Breitscheid, Datzeroth, Niederbreitbach, Hausen, Waldbreitbach und Roßbach, Handy: 0175/2022802

Entstörungsdienste

Gasversorgung
Melsbach, Stadtwerke Neuwied ... 02631/850
Entstördienst bei Notfällen und technischen Störungen
Erdgasversorgung
Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG
ein Unternehmen der evm-Gruppe
..... 0261/2999-55
Stromversorgung
Alle Ortsgemeinden außer Melsbach:
Stromversorgung
(kostenfreie Rufnummer)
.....0800 / 79 62 787
Einspeisung ..... 069 / 80 88 - 00 21
Kundenhotline
(kostenfreie Rufnummer)
..... 0800 / 47 47 488
Kabel-TV/Internet KEVAG
Telekom GmbH 0261/20162-222

Verbandsgemeindeverwaltung

Westerwaldstraße 32 - 34,
56579 Rengsdorf
oder Postfach 1141,
56576 Rengsdorf
Tel. 02634/610,
Fax. 02634/61 119
E-Mail: ..... info@vg-rw.de
E-Mail Bürgerbüro: .....
buergerbuero.rengsdorf@vg-rw.de
E-Mail VG-Kasse: ..... vg-kasse@vg-rw.de
Internet: .... www.rengsdorf-waldbreitbach.de
Dienstzeiten der Verbandsgemeindeverwaltung Rengsdorf-Waldbreitbach
Montag bis Freitag . von 08.00 - 12.00 Uhr
Montag und Dienstag von 13.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag ..... von 13.00 - 18.00 Uhr
Verwaltungsstelle Waldbreitbach
Neuwieder Straße 28,
56588 Waldbreitbach,
Tel.: 02634 / 61-124
E-Mail Bürgerbüro Waldbreitbach
buergerbuero.waldbreitbach@vg-rw.de
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag . von 08.00 - 12.00 Uhr
Montag ..... von 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag ..... von 14.00 - 18.00 Uhr
Nebenstelle Anhausen:
Dienstag ..... von 13.30 - 16.30 Uhr
Tel. 02634/61-428
Öffnungszeiten Tourist-Information in Rengsdorf
Siehe Dienstzeiten der Verbandsgemeindeverwaltung
Öffnungszeiten Tourist-Information in Waldbreitbach
Siehe Rubrik: Aktuelles vom Touristik-Verband Wiedtal e.V.
Öffnungszeiten der Bücherei in Rengsdorf
(Tel. 02634/61-118)
Montag ..... von 08.00 - 12.00 Uhr
..... von 13.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag ..... von 08.00 - 12.00 Uhr
..... von 13.00 - 16.30 Uhr
Freitag ..... von 08.00 - 12.00 Uhr

Sprechstunden

Bürgermeister Pierre Fischer
Während der regulären Dienstzeit
nach Vereinbarung 02634/61-102

Polizeibezirksbeamte
Sprechzeiten im Büro in Rengsdorf finden derzeit nicht statt. Der Bezirksbeamte Florian Stähler ist bei der PI Straßenhaus erreichbar. Terminvereinbarung unter Tel.: 02634/952-250.
Sprechzeiten im Büro in Waldbreitbach, Bezirksbeamter Florian Stähler,
NUR nach Terminvereinbarung unter Tel. 02634/952-250
(donnerstags von 09.00 bis 17.00 Uhr/ Tel. in Waldbreitbach 02634/61-434).

Flüchtlingskoordinatorin Georginah Nussbaumer
Sprechzeiten jeden Donnerstag von 10.30 bis 11.30 Uhr im Bürgerbüro Waldbreitbach oder nach vorheriger Absprache,
Telefon: 02634/61-433

Schiedsamtsbezirke im Bereich der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach
Schiedsamtsbezirk für die Ortsgemeinden Bonefeld, Ehlscheid, Hardert, Kurtscheid, Melsbach und Rengsdorf:
Dr. Martin Schilling,
Im Schauinsland 33,
56579 Rengsdorf
Tel. 02634/8867
E-Mail: ..... martin.g.schilling@web.de

Schiedsamtsbezirk für die Ortsgemeinden Anhausen, Meinborn, Rüscheid, Thalhausen, Hümmerich, Oberhonnefeld-Gierend, Oberraden und Straßenhaus:
Martina Reupke,
Breite Straße 20,
56579 Hardert
Tel. 02634/2728
E-Mail: bemareupke@t-online.de

Schiedsamtsbezirk für die Ortsgemeinden Breitscheid, Datzeroth, Hausen, Niederbreitbach, Roßbach und Waldbreitbach:
Rolf-Hans Coers, Roßbacher Straße 17a,
53547 Breitscheid
Tel. 02638/949444

Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren (SfS)
Joachim Noll
Mobil..... 0176 95569007
E-Mail ..... SfS.RW@t-online.de
Ulrich Schmitz
Mobil..... 0151 53831045
E-Mail ..... sicher-mit-uli@t-online.de
oder über die Verwaltung per E-Mail:
ordnungsamt@vg-rw.de

Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach
Heike Kurz
Telefon ..... 02634 / 61-103
Telefax ..... 02634 / 61-119
E-Mail .... gleichstellungsbeauftragte@vg-rw.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Rengsdorf-Waldbreitbach jetzt auch auf dem Smartphone

Mit der neuen FRED-App (Suchbegriff: VG Rengsdorf-Waldbreitbach) wird die Verbandsgemeinde noch ein Stück digitaler und wichtige Informationen, Services und Angebote sind jetzt direkt dort verfügbar, wo sie im Alltag gebraucht werden: auf dem Smartphone.

Ob aktuelle Nachrichten aus der Region, Veranstaltungen wie die nächste Kirmes, das eRathaus für digitale Verwaltungsservices oder eine wichtige Warnmeldung: FRED bündelt zentrale Informationen und Angebote aus Rengsdorf-Waldbreitbach übersichtlich an einem Ort.

So wird digitale Kommunikation nicht nur einfacher, sondern auch direkter. Push-Benachrichtigungen bringen wichtige Informationen aktiv auf das Smartphone, während Wetter, Notdienste, Apotheken, Orte und Kontakte jederzeit schnell auffindbar sind.

Alle Basisfunktionen, die die VG-App von Rengsdorf-Waldbreitbach mitbringt:

- **News & Events**
- **Aktuelles Wetter**
- **Übersichtliches eRathaus**
- **Warnmeldungen**
- **Push-Benachrichtigungen**
- **Notdienste und Apotheken**
- **Orte und Kontakte**



„Mit unserer neuen App schaffen wir einen weiteren direkten und unkomplizierten Weg zu den Bürgerinnen und Bürgern. Informationen und Verwaltungsleistungen der Verbandsgemeinde können künftig noch einfacher und gebündelt über das Smartphone abgerufen werden. Damit werden wir digitaler und zugleich bürgerfreundlicher, so Bürgermeister Pierre Fischer."

Jetzt kostenlos im App Store oder im Google Play Store herunterladen und Rengsdorf-Waldbreitbach digital entdecken.



Informationsabend

Einsendung redaktioneller Beiträge für den RW-DIREKT

Ab 01.01.2027 nehmen wir aus organisatorischen Gründen und aus Gründen der Rechtssicherheit der Inhalte und Bilder keine redaktionellen Einsendungen mehr per E-Mail an.
Beiträge für den RW-DIREKT müssen künftig über das Online Redaktionssystem CMSweb eingestellt werden.
Wir laden alle Interessierten ein, das Redaktionssystem CMSweb kennenzulernen.
Das Portal wir Ihnen ausführlich vorgestellt und Fragen zur Nutzung des System werden vor Ort beantwortet.

Es stehen zwei Termine zur Auswahl

Donnerstag, 19. November 2026 - 18:00 Uhr - Neuerburgsaal in Waldbreitbach

und

Montag, 23. November 2026 - 18:00 Uhr - Sitzungssaal im Rathaus in Rengsdorf



Wir bitten um Anmeldung bis zum 16. November 2026 per E-Mail an direkt@vg-rw.de

Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach
Ihr Redaktionsteam

Melde Deinen Verein und sei dabei



Unsere Verbandsgemeinde lebt von Eurem Engagement und Leidenschaft. Ihr bringt Menschen zusammen und setzt Euch für gemeinsame Ziele ein.
Durch Euch wird unsere Verbandsgemeinde bunt und der Zusammenhalt wird gestärkt.
Hierfür möchten wir uns bei Euch bedanken und Euch die Möglichkeit geben, noch sichtbarer zu werden.
Nutzt die Gelegenheit und präsentiert Euch und Euren Verein kostenlos auf unserer Homepage.
Das Anmeldeformular findet ihr unter
https://www.rengsdorf-waldbreitbach.de/touristik-freizeit/vereinsregister/verein-melden/
Und das tolle daran:
Sobald ihr auf der Homepage freigeschaltet seid, erscheint euer Verein auch in der neuen VG-App.
Infos Vereine: Sarah Brettnacher (02634/61-141 - sarah.brettnacher@vg-rw.de)
Infos Vereinsregister: Sabine Blasius (02634/61-123 - sabine.blasius@vg-rw.de)

Bürgerbus in der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach

Bürger fahren Bürger

Ehrenamtliche Fahrer/innen fahren Sie zu ...

- **Apotheken**
- **Ärzten**
- **Physio**
- **Einkäufen**
- **Besuchen und vieles mehr**

Sie werden zu Hause abgeholt und wieder zurück gefahren.





Für Bürger/innen aus dem Rengsdorfer Land und Kirchspiel Anhausen

Telefondienst – Anmeldung der Fahrten montags in der Zeit von 13:30 – 15:30 Uhr
Fahrdienst
Dienstag / Mittwoch / Donnerstag von 08:00 – 16:00 Uhr



Für Bürger/innen aus dem Wiedtal

Telefondienst – Anmeldung der Fahrten montags in der Zeit von 10:00 – 11:30 Uhr
Fahrdienst
Dienstag / Donnerstag von 08:30 – 16:30 Uhr

Nehmen Sie das kostenlose Angebot an und melden sich unter 0 26 34 / 61-600

Bewerbung von Veranstaltungen

Wichtige Information an alle Vereine

Der Veranstaltungskalender wird vom Touristik-Verband Wiedtal e.V. geführt.

Veranstaltungstermine einfach per Mail an info@wiedtal.de unter Angabe von Kontaktdaten, einem Text, Plakat und/oder Foto (inkl. Copyright) senden.

Eure Veranstaltungen erscheinen auf der Seite des Touristk-Verbands Wiedtal
https://www.wiedtal.de/de/veranstaltungen/#/veranstaltungen

und auf der Internetseite der Verbandsgemeinde

https://www.rengsdorf-waldbreitbach.de/touristik-freizeit/touristik/veranstaltungen/

Ausgewählte Highlights werden auf den Info-Terminals an vier Standorten in der VG angezeigt. Überregionale Events zusätzlich auf den Webseiten von Westerwald und Rheinland-Pfalz Touristik.

Alle Plakate werden darüber hinaus auf dem **Instagram Kanal @wiedtal** in der Story ausgespielt.

Als Highlight werden alle Veranstaltungen zusätzlich in der neuen App der Verbandsgemeinde angezeigt.

Ihr habt die App noch nicht auf eurem Handy?

Einfach im Playstore nach Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach suchen und die App herunterladen.



Unser Stellenangebot

Zur Verstärkung unseres Teams der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach suchen wir zum 01.03.2027 in Vollzeit/unbefristet

eine stellvertretende Leitung des Bauamts (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Planung, Organisation und Steuerung der Unterhaltung kommunaler Straßen einschließlich der Koordination von Unterhaltungsmaßnahmen
- Bearbeitung und rechtliche Bewertung von Angelegenheiten des Immobilien-, Bau- und Planungsrechts, einschließlich der Erstellung von Satzungen, Stellungnahmen und Beschlussvorlagen.
- Mitwirkung bei der Planung, Umsetzung und Abwicklung von Investitions- und Infrastrukturmaßnahmen insbesondere dem Sondervermögen Bund
- Eigenverantwortliche Bearbeitung von Angelegenheiten des Beitragswesens, insbesondere die Erhebung und Abrechnung von Erschließungs-, Ausbaubeiträgen sowie wiederkehrenden Beiträgen nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen

Unsere Anforderungen:

- beamten- und laufbahnrechtliche Voraussetzung für den Zugang zum dritten Einstiegsamt oder eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachwirt/in (Angestelltenlehrgang II) mit mehrjähriger Berufserfahrung
- mehrjährige Erfahrung im Bereich Beitragswesen und Unterhaltung von Straßen sowie im Vergaberecht
- Fundierte Kenntnisse im Immobilien-, Bau- und Planungsrecht
- Erfahrung im Bereich Sondervermögen sind wünschenswert

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Möglichkeit der mobilen Arbeit sowie flexible Arbeitszeiten
- Mitarbeiterrabatte über das Portal „Corporate Benefits“
- Jobrad-Leasing-Angebot
- Vergütung nach Besoldungsgruppe A12 bzw. Entgeltgruppe EG11 TVöD-VKA
- zusätzliche Altersversorgung für Tarifbeschäftigte

Sie fühlen sich angesprochen? Dann freuen wir uns schon jetzt auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum 26.10.2026

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen vorzugsweise per E-Mail an personalamt@vg-rw.de

oder an folgende Anschrift:

Verbandsgemeindeverwaltung
-Personalbüro-
Westerwaldstraße 32 – 34
56579 Rengsdorf

Für nähere Auskünfte stehen Ihnen Personalleiterin Kim Kurz unter der Telefonnummer 02634/61-101 oder Bauamtsleiter Diethelm Stein unter 02634/61-300 zur Verfügung.

Bürgerbus in der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach

Bürger fahren Bürger

Pilotprojekt



Fahrten (Einkauf u.ä.)
immer freitags
im Kirchspiel Anhausen
und der näheren Umgebung
Start ab 5. Juni 2026



Für Bürger/innen aus dem Kirchspiel Anhausen

Anmeldung der Fahrten
montags in der Zeit
von 13:30 – 15:30 Uhr

Fahrdienst
Freitag von 08:30 – 12:30 Uhr

Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Sabine Blasius
Telefon: 0 26 34 / 61-123
sabine.blasius@vg-rw.de

Veronika Steinebach
Telefon: 0 26 34 / 61-122
veronika.steinebach@vg-rw.de

Nehmen Sie das kostenlose Angebot an und melden sich unter 0 26 34 / 61-600







brAssMEN versprechen mitreißenden Sound

Quintett tritt am 24. Oktober in der Evangelischen Kirche in Rengsdorf auf



Rengsdorf - Der Posaunenchor Rengsdorf besteht seit nunmehr 100 Jahren und der Posaunenchor Anhausen feiert seinen 60 Geburtstag - ein Grund für beide Gruppen gemeinsam zu feiern - das geschieht im Rahmen eines Konzert der „brAssMEN “ am Samstag, 24. Oktober um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche (Pfarrer-Knappmann-Straße 11) in Rengsdorf. Der Eintritt des Konzerts der fünf Berufsmusiker bei Bundeswehr- und Bundespolizeiorchester ist kostenlos; Spenden sind erbeten.

Unter dem Titel „Klassentreffen“ fasst das Quintett ein buntes, vielfältiges sowie unterhaltsames Repertoire zusammen, das von Johann Sebastian Bach über spannungsreiche Klezmer-Klänge bis zu den größten Klassiker der Comedian Harmonists und auch Dixie- und Jazzmusik reicht. Zusätzlich können sich die Zuhörerinnen und Zuhörer über Gesangs- und Schauspieleinlagen der Combo freuen, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert. Überraschungen garantieren Johannes M. Langendorf und Markus Motschenbacher beide jeweils an der Trompete, Micha Klappert am Horn, Udo Kleinhenz an der Posaune und Richard Meindl an der Tuba.





Theatergruppe Melsbach 1991
„Die Kappesköpp“
führt auf ....

CHAOS IM BESTATTUNGSHAUS

von Winnie Abel

Der Unternehmer Udo Kemp inszeniert seinen eigenen „Abgang“, um sich seiner verhassten Ehefrau zu entledigen und ein neues Leben mit einer seiner Liebschaften zu beginnen. Helfen soll ihm dabei sein treuer Mitarbeiter Ludwig und der ahnungslose Bestatter Speck, dessen Bestattungsinstitut kurz vor der Pleite steht. Aber der Plan ist nicht so einfach umzusetzen, da sich die Tochter des Bestatters und deren neue Freundin mit einer „echte Leiche“ in der Gothic Szene behaupten will.

Dann tauchen auch noch die beiden Geliebten des Herrn Kemp auf und sorgen für allerlei Verwirrung, während sich Frau Kemp doch einfach nur von ihrem Mann verabschieden möchte.

Und plötzlich steht noch der Gerichtsvollzieher vor der Tür des Bestattungshauses Speck. Während Herr Speck einem Nervenzusammenbruch nahe ist, versucht Frau Speck mit ihrer trockenen Art, die Ruhe zu bewahren und den Laden zu retten.

Ob das alles gut geht und wie das Chaos gelichtet werden kann, dies zeigen wir erstmalig an der Premiere am Freitag, 30.10.26 um 20 Uhr in der Turnhalle in Melsbach. Seien Sie gespannt und erleben Sie wieder einen lustigen Abend bei den „Kappesköpp“.

AUS DER VERWALTUNG / ORTSGEMEINDE

VG RENGSDORF-WALDBREITBACH

Amtliche Bekanntmachungen online

Die Amtlichen Bekanntmachungen der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach und der Ortsgemeinden finden Sie auf der Homepage unter:
www.rengsdorf-waldbreitbach.de/aktuelles-mitteilungen/amtliche-bekanntmachungen/
Zusätzlich werden Sie noch in schriftlicher Form im Amtsblatt veröffentlicht.

Friedhofssatzung des Zweckverbandes Kirchspiel Anhausen

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kirchspiel Anhausen hat aufgrund des § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) sowie der §§ 2, Abs.1, 5 Abs. 3 und 6 Abs. 8, 9 des Bestattungsgesetzes (BestG) in Verbindung mit den Bestimmungen des Zweckverbandgesetzes folgende Satzung in seiner Sitzung am 01.10.2026 beschlossen, die hiermit bekanntgemacht wird:

Inhaltsübersicht:

1. Allgemeine Vorschriften
§ 1 Geltungsbereich
§ 2 Friedhofszweck
§ 3 Schließung und Aufhebung
2. Ordnungsvorschriften
§ 4 Öffnungszeiten
§ 5 Verhalten auf dem Friedhof
§ 6 Ausführen gewerblicher Arbeiten
3. Allgemeine Bestattungsvorschriften
§ 7 Allgemeines, Anzeigepflicht, Bestattungszeit
§ 8 Särge
§ 9 Grabherstellung
§ 10 Ruhezeit
§ 11 Umbettungen / Ausgrabungen / Überführungen
4. Grabstätten
§ 12 Allgemeines, Arten der Grabstätten
§ 13 Reihengrabstätten
§ 13a Gemischte Grabstätten
§ 13 b Erdgrabstätten als Rasengräber
§ 14 Wahlgrabstätten
§ 15 Urnengrabstätten
§ 15 a Urnengrabstätten als Rasengräber
§ 15 b Urnengrabstätten als Baumgräber mit Palisaden
§ 15 c Urnengrabstätten als Baumgräber mit Erdmarkierung
§ 15 d Urnendoppelgrabstätten mit Grabsiegel
§ 16 Ehrengrabstätten / Soldatengräber
§ 17 Anonyme Grabstätten
5. Gestaltung der Grabstätten
§ 18 Allgemeine Gestaltungsvorschriften
6. Grabmale
§ 19 Gestaltung der Grabmale
§ 20 Zustimmungserfordernis zum Errichten und Ändern von Grabmalen
§ 20 a Verbot von Grabmalen aus Kinderarbeit
§ 21 Standsicherheit der Grabmale
§ 22 Verkehrssicherungspflicht für Grabmale
§ 23 Entfernen von Grabmalen
7. Herrichten und Pflege der Grabstätten
§ 24 Herrichten und Instandhalten der Grabstätten
§ 25 Grabfelder
§ 26 Vernachlässigte Grabstätten

8. Leichenhalle
§ 27 Benutzen der Leichenhalle
9. Schlussvorschriften
§ 28 Alte Rechte
§ 29 Haftung
§ 30 Ordnungswidrigkeiten
§ 31 Gebühren
§ 32 Inkrafttreten

1. Allgemeine Vorschriften

§ 1 Geltungsbereich

Diese Satzung gilt für den in Anhausen gelegenen und vom Zweckverband Kirchspiel Anhausen verwalteten Friedhof.

§ 2 Friedhofszweck

(1) Der Friedhof ist eine nicht rechtsfähige Anstalt (öffentliche Einrichtung) des Zweckverbandes Kirchspiel Anhausen.
(2) Er dient der Bestattung derjenigen Personen, die

a) bei ihrem Tode Einwohner der Ortsgemeinden des Kirchspiels Anhausen (Anhausen, Meinborn, Rüscheid und Thalhausen) waren, und für deren Angehörige in gerader Linie oder bis zum zweiten Grade in der Seitenlinie, welche zum Todeszeitpunkt nicht in der Gemeinde gewohnt haben, sofern deren Bestattung sachgerecht begründet werden kann.

b) in einem vorgenannten Orte früher 10 Jahre gewohnt haben,

c) ein besonderes Recht auf Bestattung in einer bestimmten Grabstätte haben,

d) ohne Einwohner zu sein, nach § 2 Abs. 2 Sätze 3 und 4BestG zu bestatten sind. Die Bestattung anderer Personen bedarf der vorherigen Zustimmung der Friedhofsverwaltung. Ein Rechtsanspruch auf die Erteilung der Zustimmung besteht nicht.

§ 3 Schließung und Aufhebung

(1) Der Friedhof oder Teile des Friedhofs können ganz oder teilweise für weitere Bestattungen oder Beisetzungen gesperrt (Schließung) oder anderen Zwecken gewidmet werden (Aufhebung) - vgl. § 10 BestG -.
(2) Durch die Schließung wird die Möglichkeit weiterer Bestattungen und Beisetzungen ausgeschlossen. Soweit durch die Schließung das Recht auf weitere Bestattungen oder Beisetzungen in Wahl- oder Urnenwahlgrabstätten (Sondergräber) erlischt, wird dem Nutzungsberechtigten für die restliche Nutzungszeit bei Eintritt eines weiteren Bestattungs- oder Beisetzungsfalles auf Antrag eine andere Wahl- bzw. Urnenwahlgrabstätte zur Verfügung gestellt. Soweit die Nutzungszeit noch nicht abgelaufen ist, können die Nutzungsberechtigten in diesen Fällen die Umbettung auf eigene Kosten dahin verlangen.
(3) Durch die Aufhebung geht die Eigenschaft des Friedhofes als Ruhestätte der Toten verloren. Die in Reihen- oder Urnenreihengrabstätten Bestatteten werden, falls die Ruhezeit noch nicht abgelaufen ist, die in Wahl- oder Urnenwahlgrabstätten, falls die Nutzungszeit noch nicht abgelaufen ist, auf Kosten des Kirchspiels Anhausen in andere Grabstätten umgebettet.
(4) Schließung oder Aufhebung werden öffentlich bekanntgemacht. Die Verantwortlichen nach § 13 Abs. 1 BestG oder die Nutzungsberechtigten erhalten außerdem eine schriftliche Benachrichtigung, wenn ihr Aufenthalt bekannt oder über das Einwohnermeldeamt zu ermitteln ist.
(5) Umbettungstermine werden einen Monat vorher öffentlich bekanntgemacht. Gleichzeitig werden sie den Verantwortlichen nach § 13 Abs. 1 BestG oder den Nutzungsberechtigten entsprechend § 4 Abs. 4 Satz 2 mitgeteilt.
(6) Ersatzgrabstätten werden von dem Kirchspiel Anhausen auf ihre Kosten entsprechend den Grabstätten auf dem aufgehobenen bzw. geschlossenen Friedhof oder dem Friedhofsteil hergerichtet. Die Ersatzwahlgrabstätten werden Gegenstand des Nutzungsrechts.

2. Ordnungsvorschriften

§ 4 Öffnungszeiten

(1) Die Öffnungszeiten werden an den Eingängen durch Aushang bekanntgegeben. Zu anderen Zeiten darf der Friedhof nur mit Erlaubnis der Friedhofsverwaltung betreten werden.
(2) Die Friedhofsverwaltung kann aus besonderem Anlass das Betreten eines Friedhofes oder einzelner Friedhofsteile vorübergehend untersagen.

§ 5 Verhalten auf dem Friedhof

(1) Die Besucher haben sich auf dem Friedhof der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Die Anordnungen des Friedhofspersonals sind zu befolgen.
(2) Kinder unter 12 Jahren dürfen den Friedhof nur in Begleitung Erwachsener betreten.
(3) Auf dem Friedhof ist insbesondere nicht gestattet:

a) die Wege mit Fahrzeugen aller Art zu befahren; Kinderwagen und Rollstühle sowie Handwagen zur Beförderung von Material zur Grabherrichtung, leichte Fahrzeuge von zugelassenen Gewerbetreibenden und Fahrzeuge der Friedhofsverwaltung sind ausgenommen;

b) Waren und Leistungen aller Art, sowie gewerbliche Dienste anzubieten und hierfür zu werben,

c) an Sonn- und Feiertagen und in der Nähe einer Bestattung, Beisetzung oder Gedenkfeier störende Arbeiten auszuführen;

d) Druckschriften zu verteilen;

e) den Friedhof und seine Einrichtungen, Anlagen und Grabstätten zu verunreinigen oder zu beschädigen;

f) Abraum außerhalb der dafür bestimmten Stellen abzuladen;

g) Tiere -ausgenommen Blindenhunde- mitzubringen;

h) zu spielen, zu lärmen und Musikwiedergabegeräte zu betreiben. Die Friedhofsverwaltung kann Ausnahmen zulassen, soweit sie mit dem Zweck des Friedhofes und der Ordnung auf ihm vereinbar sind.

i) Gewerbsmäßig oder andere als eigene Grabstätten zu fotografieren oder zu filmen, es sei denn,

aa) eine entsprechende Genehmigung eines Nutzungsberechtigten liegt vor oder

bb) die Friedhofsverwaltung hat zugestimmt. Für das Verwaltungsverfahren gilt § 6 Abs. Satz 2 und 3 entsprechend.

(4) Feiern und andere nicht mit einer Bestattung/Beisetzung zusammenhängende Veranstaltungen bedürfen der Zustimmung der Friedhofsverwaltung; sie sind spätestens vier Tage vorher anzumelden.

§ 6 *) Ausführen gewerblicher Arbeiten

(1) Bildhauer, Steinmetze, Gärtner und sonstige mit der Gestaltung und Instandhaltung von Grabstätten befasste Gewerbetreibende bedürfen für Tätigkeiten auf dem Friedhof, vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelungen, der vorherigen Zulassung durch die Friedhofsverwaltung, die gleichzeitig den Umfang der Tätigkeiten festlegt. Auf das Verwaltungsverfahren finden die Bestimmungen über die Genehmigungsfiktion nach § 42 a des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) mit der Maßgabe Anwendung, dass die Frist nach § 42 a Abs. 2 Satz 1 VwVfG vier Wochen beträgt. Das Verfahren kann über einen einheitlichen Ansprechpartner im Sinne des § 1 Abs.1 des Gesetzes zur Einrichtung einheitlicher Ansprechpartner (vom 27. Oktober 2009; GVBL. S. 355, in der jeweils geltenden Fassung abgewickelt werden.
(2) Zugelassen werden nur solche Gewerbetreibende, die in fachlicher, betrieblicher und persönlicher Hinsicht zuverlässig sind.
(3) Zugelassene Gewerbetreibende erhalten eine Genehmigung zur Errichtung eines Grabmales. Diese ist dem Friedhofspersonal vom Gewerbetreibenden oder seinen Mitarbeitern auf Verlangen vorzuzeigen.
(4) Die Zulassung kann zurückgenommen werden, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 2 nicht mehr vorliegen und die Gewerbetreibenden trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung gegen die Bestimmungen der Friedhofssatzung verstoßen.
***)** Für das Verfahren zur grenzüberschreitenden vorübergehenden und gelegentlichen Erbringung von Dienstleistungen wird insbesondere auf die EU/EWR-Handwerk-Verordnung vom 18. März 2016 (BGBl. I S.509) und auf die §§ 4 ff. der Gewerbeordnung verwiesen.

3. Allgemeine Bestattungsvorschriften

§ 7 Allgemeines, Anzeigepflicht, Bestattungszeit

(1) Jede Bestattung ist unverzüglich nach Eintritt des Todes bei der Friedhofsverwaltung anzumelden. Für die Beisetzung von Aschen gilt § 15 Abs. 5.
(2) Soll eine Bestattung oder Beisetzung in einer vorher erworbenen Wahlgrabstätte/Urnenwahlgrabstätte erfolgen, haben die Verantwortlichen nach § 13 Abs. 1 BestG das Nutzungsrecht nachzuweisen.
(3) Die Friedhofsverwaltung setzt Ort und Zeit der Bestattung im Benehmen mit den Angehörigen und der zuständigen Religionsgemeinschaft fest.
(4) Eine Bestattung an Samstagen ist nur auf besondere Verfügung der Ordnungsverwaltung zulässig. An Sonn- und Feiertagen finden keine Beisetzungen statt.
(5) Aschen müssen spätestens zwei Monate nach der Einäscherung beigesetzt werden, andernfalls werden sie auf Kosten des Bestattungspflichtigen (Verantwortlichen gem. § 13 Abs. 1 BestG) in einer Urnengrabstätte beigesetzt.
(6) In jedem Sarg darf nur eine Leiche bestattet werden. Kinder unter einem Jahr können jedoch in dem Grab der Eltern oder eines Elternteils, oder der Großeltern beigesetzt werden, wenn die Ruhefrist der Kindesleiche die des Erwachsenen nicht überschreitet. Totgeburten können in Grabstellen von Verwandten der aufsteigenden Linie beigesetzt werden.

§ 8 Särge

(1) Die Särge müssen festgefügt und so abgedichtet sein, dass jedes durchsickern von Feuchtigkeit ausgeschlossen ist. Sie dürfen nicht schwer verrottbar sein, soweit nicht anders ausdrücklich vorgeschrieben ist und müssen die Verwesung innerhalb der Ruhezeit ermöglichen.
(1) Die Särge sollen höchstens 2,00 m lang, 0,65 m hoch und im Mittelmaß 0,65 m breit sein. Sind in Ausnahmefällen größere Sär-

ge erforderlich, ist die Zustimmung der Friedhofsverwaltung bei der Anmeldung der Bestattung einzuholen. Die Särge für Kindergräber dürfen höchstens
1,20 m lang, 0,60 m hoch und im Mittelmaß 0,60 m breit sein.

§ 9 Grabherstellung

(1) Die Gräber werden von dem Friedhofspersonal bzw. den Beauftragten der Friedhofsverwaltung ausgehoben und wieder verfüllt.
(2) Die Tiefe der einzelnen Gräber beträgt von der Erdoberfläche (ohne Hügel) bis zur Oberkante des Sarges mindestens 0,90 m, bis zur Oberkante der Urne mindestens 0,50 m.
(3) Die Gräber für Erdbestattungen müssen voneinander durch mindestens 0,40 m starke Erdwände getrennt sein.
(4) Der Nutzungsberechtigte hat Grabzubehör vorher auf seine Kosten entfernen zu lassen. Sofern beim Ausheben der Gräber Grabmale, Fundamente oder Grabzubehör durch die Friedhofsverwaltung entfernt werden müssen, sind die dadurch entstehenden Kosten durch den Nutzungsberechtigten der Friedhofsverwaltung zu erstatten.

§ 10 Ruhezeiten

Die Ruhezeit für Leichen beträgt bei Verstorbenen bis vollendetem 5. Lebensjahr 15 Jahre
und ab vollendetem 5. Lebensjahr 25 Jahre.
Die Ruhezeit für Aschen beträgt 20 Jahre mit Ausnahme § 13 a Abs. 3.

§ 11 Umbettungen / Ausgrabungen/ Überführungen

(1) Die Ruhe der Toten darf grundsätzlich nicht gestört werden.
(2) Die Zulässigkeit von Ausgrabungen, Umbettungen, Überführungen oder nachträglichen Einäscherungen von Leichen, menschlichen Überresten und Aschen richtet sich nach § 25 BestG sowie der vorherigen Zustimmung der Friedhofsverwaltung.
(3) Nach Ablauf der Ruhezeit noch vorhandene Leichen- oder Aschenreste können mit vorheriger Zustimmung des Friedhofsträgers in belegte Grabstätten mit Zustimmung des diesbezüglichen Nutzungsberechtigten ausgebettet werden.
(4) Umbettungen erfolgen nur auf Antrag; antragsberechtigt sind bei Umbettungen aus, Reihengrabstätten/Urnenreihengrabstätten die Verantwortlichen nach §13 Abs. 1 BestG, bei Umbettungen aus Wahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte. Die Friedhofsverwaltung ist bei dringendem öffentlichem Interesse berechtigt, Umbettungen vorzunehmen. § 10 BestG bleibt unberührt.
(5) Umbettungen werden von der Friedhofsverwaltung durchgeführt. Sie kann sich dabei auch eines gewerblichen Unternehmers bedienen. Sie bestimmt den Zeitpunkt der Umbettung.
(6) Die Kosten der Umbettung und den Ersatz von Schäden, die an benachbarten Grabstätten und Anlagen durch eine Umbettung entstehen, hat der Antragsteller zu tragen.
(7) Der Ablauf der Ruhezeit und der Nutzungszeit wird durch eine Umbettung nicht unterbrochen oder gehemmt.
(8) Leichen, menschliche Überreste und Aschen dürfen zu anderen als Umbettungszwecken nur auf behördliche oder richterliche Anordnung hin ausgegraben werden.

4. Grabstätten

§ 12 Allgemeines, Arten der Grabstätten

(1) Die Grabstätten werden unterschieden in

a) Kindergrabstätten,
b) Reihengrabstätten,
c) Wahlgrabstätten,
d) Urnengrabstätten als Reihen- und Wahlgrabstätten,
e) Gemischte Grabstätten
f) Erdgrabstätten als Rasengräber,
g) Urnengrabstätten als Rasengräber,
h) Urnengrabstätten als Baumgräber als Reihen- und Wahlgrabstätten mit Datenpalisade,
i) Urnengrabstätten als Baumgräber als Reihen- und Wahlgrabstätten mit Erdmarkierung,
j) Urnengrabstätten als Doppelgrabstätten mit Grabsiegel,
k) Ehrengrabstätten
l) anonyme Urnengrabstätten.

(2) Die Grabstätten bleiben Eigentum des Friedhofseigentümers. An ihnen können Rechte nur nach dieser Satzung erworben werden. Es besteht kein Anspruch auf Verleihung des Nutzungsrechts an einer der Lage nach bestimmten Grabstätte oder auf Unveränderlichkeit der Umgebung.

§ 13 Reihengrabstätten

(1) Reihengrabstätten sind Grabstätten (Einzelgräber) für Erdbestattungen, die der Reihe nach belegt und im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit des zu Bestattenden zugeteilt werden.
Ein Wiedererwerb des Nutzungsrechts an der Reihengrabstätte ist nicht möglich.
(2) Es werden eingerichtet:

a) Einzelgrabfelder für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr, in einer Größe von jeweils 1,20 m lang und 0,60 m breit,
b) Einzelgrabfelder für Verstorbene ab vollendetem 5. Lebensjahr, in einer Größe von jeweils 2,00 m lang und 0,80 m breit.

(3) In jeder Reihengrabstätte darf - außer in den Fällen des § 7 Abs. 5 und des § 13 a - nur eine Leiche bestattet werden.
(4) Das Abräumen von Einzelgrabfeldern oder Teilen von ihnen nach Ablauf der Ruhezeiten wird drei Monate vorher öffentlich bekannt gemacht.

§ 13a Gemischte Grabstätten

(1) Ein Einzelgrabfeld nach § 13 Abs. 2 Buchstäbe b) kann nach Zustimmung der Friedhofsverwaltung in ein Grabfeld mit gemischten Grabstätten umgewidmet werden.
(2) Gemischte Grabstätten sind bereits durch eine Erdbestattung belegte Einzelgräber (§ 13 Abs. 1), in denen auf Antrag des Nutzungsberechtigten zusätzlich die Beisetzung von Aschen gestattet werden kann.
(3) Die Dauer des Nutzungsrechts der Grabstätte richtet sich nach der Ruhezeit der ersten Bestattung. Die zusätzliche Beisetzung von Aschen darf im Einzelfall nur erfolgen, wenn die verbleibende Ruhezeit nach der ersten Bestattung noch mindestens 15 Jahre beträgt.

§ 13b Erdgrabstätten als Rasengräber

(1) Reihengrabstätten als Rasengräber sind Grabstätten (Einzelgräber) für Erdbestattungen, die der Reihe nach belegt und im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit des zu Bestattenden zugeteilt werden.
(2) Rasengrabstätten werden ca. 8 Wochen nach der Beisetzung der/des Verstorbenen vom Friedhofsträger eingeebnet und eingesät. Die Pflege der Grabstätte obliegt für die gesamte Ruhefrist dem Friedhofsträger. In die Rasenfläche wird eine Steinplatte eingelassen, auf der Name, Geburts- und Sterbedatum des/der Beigesetzten vermerkt sind. Gegen eine erhöhte Gebühr besteht wahlweise die Möglichkeit einer Eingravierung eines Wohnortes auf der Grabplatte. Die Beschaffung der Platte obliegt dem Friedhofsträger.
(3) Weiterer Grabschmuck (Blumen, Grableuchte usw.) durch die Angehörigen ist nicht zugelassen.
(4) In jeder Rasengrabstätte darf nur eine Leiche bestattet werden.
(5) Eine Umwandlung einer Rasengrabstätte in eine gemischte Grabstätte ist nicht möglich.

§ 14 Wahlgrabstätten

(1) Wahlgrabstätten sind Grabstätten für Erdbestattungen, an denen auf Antrag nach Zahlung der festgesetzten Gebühr ein Nutzungsrecht für die Dauer von 35 Jahren (Nutzungszeit) verliehen wird. Die Verleihung eines Nutzungsrechts ist nur bei Eintritt eines Bestattungsfalles möglich.
Für Urnenbeisetzungen in Wahlgrabstätten gilt die Ruhefrist von 20 Jahren gemäß § 10.
Die Größe beträgt für 2 Grabstellen: Länge 2,50 m, Breite 2,50 m, die Größe beträgt für 3 Grabstellen: Länge 2,50 m, Breite 3,75 m.
(2) Es wird eine Urkunde, die Beginn und Ende des Nutzungsrechts enthält, ausgestellt. Aus dem Nutzungsrecht ergibt sich die Pflicht zur Anlage und Pflege des Grabes.
(3) Wahlgrabstätten werden als ein- oder mehrstellige Grabstätten vergeben.
(4) Während der Nutzungszeit darf eine weitere Bestattung nur stattfinden, wenn die Ruhezeit die Nutzungszeit nicht überschreitet oder das Nutzungsrecht für die Zeit bis zum Ablauf der Ruhezeit verlängert worden ist. Bei einer Verlängerung der Nutzungszeit ist eine Nutzungsgebühr entsprechend der Verlängerungsdauer zu entrichten (volle Nutzungsgebühr Nutzungszeit X Jahre der Verlängerung). Die Nutzungsgebühr für eine Verlängerung einer Wahlgrabstätte wird für jedes **volle** Jahr berechnet.
(5) Das Nutzungsrecht kann nur einmal für die gesamte Wahlgrabstätte wieder verliehen werden. Die Wiederverleihung erfolgt auf Antrag nach den in diesem Zeitpunkt geltenden Bestimmungen über den Inhalt des Nutzungsrechts und die zu zahlenden Gebühren.
(6) Schon bei der Verleihung des Nutzungsrechts soll der Nutzungsberechtigte für den Fall seines Ablebens einen Nachfolger im Nutzungsrecht bestimmen und ihm das Nutzungsrecht durch einen Vertrag übertragen. Wird bis zu seinem Ableben keine derartige Regelung getroffen, geht das Nutzungsrecht in nachstehender Reihenfolge auf die Angehörigen des verstorbenen Nutzungsberechtigten mit deren Zustimmung über:

a) die von der verstorbenen Person zur Totenfürsorge benannte Person.
b) auf den überlebenden Ehegatten, die überlebende Ehefrau oder der Ehemann oder die Lebenspartnerin oder der Lebenspartner,
c) auf die Kinder,
d) auf die Enkel in der Reihenfolge der Berechtigung ihrer Väter bzw. Mütter,
e) auf die Eltern,
f) auf die Geschwister,
g) auf sonstige Erben.

Innerhalb der einzelnen Gruppen wird unter Ausschluss der übrigen Angehörigen der Gruppe die nach Jahren älteste Person nutzungsberechtigt.

(7) Der jeweilige Nutzungsberechtigte kann das Nutzungsrecht auf eine Person aus dem Kreis der in Abs.6 genannten Personen übertragen. Der Rechtsnachfolger hat bei der Friedhofsverwaltung das Nutzungsrecht unverzüglich nach Erwerb auf sich umschreiben zu lassen.
(8) Der jeweils Nutzungsberechtigte hat im Rahmen dieser Satzung und der dazu ergangenen Regelung das Recht, in der Wahlgrabstätte bestattet zu werden, bei Eintritt eines Bestattungsfalles über andere Bestattungen und über die Art der Gestaltung und der Pflege der Grabstätte zu entscheiden.
(9) Das Nutzungsrecht an teilbelegten Grabstätten kann erst nach Ablauf der letzten Ruhezeit zurückgegeben werden. Eine Rückgabe ist nur für die gesamte Grabstätte möglich.
(10) Bei vorzeitiger Rückgabe der gesamten Grabstätte verfällt das Nutzungsrecht und geht entschädigungslos an den Friedhofsträger zurück.

§ 15 Urnengrabstätten

(1) Aschen dürfen beigesetzt werden:

a) in Urnenreihengrabstätten mit Grabmal,

b) in Urnenwahlgrabstätten mit Grabmal,

c) Urnenrasengrabstätten mit Grabplatte,

d) in Reihengrabstätten (Gemischte Grabstätte)

e) in Wahlgrabstätten bis zu 4 Aschen in einstelligen und bis zu 6 Aschen in mehrstelligen,

f) in Urnenreihen- und Wahlgrabstätten als Baumgräber,

g) in Urnendoppelgrabstätten mit Grabsiegel.

(2) Urnenreihengrabstätten sind Aschenstätten, die der Reihe nach belegt und erst im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit zur Beisetzung abgegeben werden kann.
(3) Urnenwahlgrabstätten sind Aschenstätten, die auf Antrag ein Nutzungsrecht für die Dauer von 30 Jahren (Nutzungszeit) verliehen wird. In einer Urnenwahlgrabstätte dürfen bis zu drei Urnen beigesetzt werden.
(4) Die Größe der Urnengrabstätten (Urnenreihengrabstätte und Urnenwahlgrabstätte) beträgt in der Länge 1,00 m und in der Breite 0,70 m
(5) Die Beisetzung ist bei der Friedhofsverwaltung rechtzeitig anzumelden. Der Anmeldung ist eine Ausfertigung der standesamtlichen Sterbeurkunde und die Bescheinigung des Trägers der Feuerbestattungsanlage über die Einäscherung beizufügen.
(6) Soweit sich aus der Satzung nicht etwas anderes ergibt, gelten die Vorschriften für Reihen- und Wahlgrabstätten entsprechend auch für Urnengrabstätten.

§ 15 a Urnengrabstätten als Rasengräber

(1) Aschen dürfen als „Urnengrabstätten als Rasengräber“ beigesetzt werden.
(2) Rasengrabstätten werden ca. 8 Wochen nach der Beisetzung der / des Verstorbenen vom Friedhofsträger eingeebnet und eingesät. Die Pflege der Grabstätte obliegt für die gesamte Ruhefrist dem Friedhofsträger. In die Rasenfläche wird eine Steinplatte eingelassen, auf der Name, Geburts- und Sterbejahr des / der Beigesetzten vermerkt sind. Gegen eine erhöhte Gebühr besteht wahlweise die Möglichkeit einer Eingravierung eines Wohnortes im Kirchspiel auf der Grabplatte. Die Beschaffung der Platte obliegt dem Friedhofsträger.
(3) Die Größe der Urnenrasengrabstätten beträgt in der Länge 0,80 m und in der Breite 0,90 m.
(4) Weiter Grabschmuck (Blumen, Grableuchte pp.) durch die Angehörigen ist nicht zugelassen.
(5) Urnenrasengrabstätten als Reihengrabstätten sind Aschenstätten, die der Reihe nach belegt und erst im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit zur Beisetzung abgegeben werden kann.

§ 15 b Urnengrabstätten als Baumgräber mit Palisaden

(1) Aschen dürfen in Urnenbaumgrabstätten als Reihen- oder Wahlgrab beigesetzt werden.
(2) Die Grabstelle wird je Grabart an bestimmten Bäumen von der Friedhofsverwaltung zugewiesen.
(3) Für die Beisetzungen sind ausschließlich verrottbare Schmuckurnen und Aschekapseln zulässig.
(4) Urnenbaumgrabstätten werden ca. 8 Wochen nach der Beisetzung vom Friedhofsträger eingeebnet und abgedeckt. Die Pflege der Grabstätte obliegt für die gesamte Ruhezeit bzw. Nutzungsdauer dem Friedhofsträger. Die Ablage vom Grabschmuck ist zulässig. Die Bepflanzung der Grabstelle ist nicht zulässig. Auf den eingelassenen Palisaden werden Platten befestigt, auf denen Vorname, Name, Geburts- und Sterbejahr vermerkt sind.
Die Beschaffung, Beschriftung und Anbringung der Platte (150 mm x 100 mm) erfolgt einheitlich durch den Friedhofsträger.

§ 15 c Urnengrabstätten als Baumgräber mit Erdmarkierung

(1) Aschen dürfen in Urnenbaumgrabstätten als Reihen- oder Wahlgrab beigesetzt werden.
(2) Die Grabstelle wird je Grabart an bestimmten Bäumen von der Friedhofsverwaltung zugewiesen.
(3) Für die Beisetzungen sind ausschließlich verrottbare Schmuckurnen und Aschekapseln zulässig.
(4) Urnenbaumgrabstätten werden ca. 8 Wochen nach der Beisetzung vom Friedhofsträger eingeebnet und abgedeckt. Die Pflege der Grabstätte obliegt für die gesamte Ruhezeit bzw. Nutzungsdauer dem Friedhofsträger. Die Ablage vom Grabschmuck und Anpflanzungen ist nicht zulässig. Auf den eingelassenen Erdhülsen werden Platten befestigt, auf denen Vorname, Name, Geburts- und Sterbejahr vermerkt sind.
Die Beschaffung, Beschriftung und Anbringung der Platte (70 mm x 70 mm) erfolgt einheitlich durch den Friedhofsträger.

§ 15 d Urnendoppelgrabstätten mit Grabsiegel

(1) Aschen dürfen in Urnendoppelgrabstätten als Wahlgrab beigesetzt werden.
(2) Die pflegefreien Grabstätten haben einen begrenzten Raum mit dem Durchmesser von 25 cm, folglich können nur Urnen beigesetzt werden, die einen kleineren Durchmesser haben.
(3) Für die Beisetzungen sind ausschließlich verrottbare Schmuckurnen und Aschekapseln zulässig.
(4) Die Urnengrabstätten werden ca. 8 Wochen nach der Beisetzung vom Friedhofsträger eingeebnet und mit einem Grabsiegel verschlossen. Die Pflege der Grabstätte obliegt für die gesamte Ruhezeit bzw. Nutzungsdauer dem Friedhofsträger. Die Ablage von Grabschmuck ist zulässig. Die Bepflanzung der Grabstelle ist nicht zulässig. Auf der Verschlussplatte werden Metallschilder befestigt, auf denen Vorname, Name, Geburts- und Sterbejahr vermerkt sind.
Die Beschaffung, Beschriftung und Anbringung der Metallschilder (Schriftart Antiqua max. 40 Zeichen) erfolgt durch den Friedhofsträger.
(5) Die Metallschilder gehen nach Ablauf der Nutzungszeit an die Berechtigten über.

§ 16 Ehrengrabstätten/ Soldatengräber

Die Zuerkennung, die Anlage und die Unterhaltung von Ehrengrabstätten obliegt ausschließlich dem Friedhofsträger. Für Ehrengräber von Angehörigen der Bundeswehr, deren Tod während einer besonderen Auslandsverwendung eingetreten ist, wird ein dauerndes Ruherecht eingeräumt (§ 7 BestG).

§ 17 Anonyme Grabstätten

Anonyme Grabstätten sind Grabstätten für Urnenbestattungen, die der Reihe nach belegt und im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit des zu Bestattenden schriftlich zugeteilt werden. Die Zuerkennung, die Anlage, die Unterhaltung und die Gestaltung obliegt ausschließlich dem Friedhofsträger.

5. Gestaltung der Grabstätten

§ 18 Allgemeine Gestaltungsvorschriften

Jede Grabstätte ist so zu gestalten und an die Umgebung anzupassen, dass die Würde des Friedhofes in seinen einzelnen Teilen und in seiner Gesamtanlage gewahrt wird.

6. Grabmale

§ 19 Gestaltung der Grabmale

(1) Für Grabmale dürfen nur Natursteine sowie Holz und geschmiedetes oder gegossenes Metall verwendet werden.
(2) Auf Grabstätten für Erdbestattungen sind stehende Grabmale wie folgt zulässig:

a) Reihengrabstätten für Verstorbene bis zu 5 Jahren: bis zu 0,70 m hoch,

b) Reihengrabstätten für Verstorbene über 5 Jahre: bis zu 0,80 m hoch,

c) Wahlgrabstätten: bis zu 1,00 m hoch.

(3) Bei Urnengrabstätten sind Grabmale bis zu folgenden Größen zulässig:
Breite 0,70 m und Länge 1,00 m, Höhe max. 80 cm einschließlich Sockel.
(4) Der Grundriss der Grabplatte eines Urnenrasengrabes beträgt in der Länge 0,40 m und in der Breite 0,50 m.
(5) Liegende Grabmale dürfen nur ¾ der jeweiligen Grabfläche bei Erdbestattungen abdecken.
(6) Der Friedhofsträger kann Ausnahmen von den Vorschriften der Absätze 1 bis 3 und auch sonstige bauliche Anlagen zulassen, soweit er es unter Beachtung des § 18 für vertretbar hält.

§ 20 Zustimmungserfordernis zum Errichten und Ändern von Grabmalen

(1) Die Errichtung und jede Veränderung von Grabmalen sind der Friedhofsverwaltung anzuzeigen mit der Erklärung, dass das Vorhaben der gültigen Friedhofssatzung entspricht.
(2) Der Anzeige sind zweifach beizufügen der Grabmalentwurf mit Grundriss und Seitenansicht im Maßstab 1:10 unter Angabe des Materials und seiner Bearbeitung.
(3) Mit dem Vorhaben darf einen Monat nach der Vorlage der vollständigen Anzeige begonnen werden, wenn seitens der Friedhofsverwaltung in dieser Zeit keine Bedenken wegen eines Verstoßes gegen die Friedhofssatzung geltend gemacht werden. Vor Ablauf des Monats darf begonnen werden, wenn die Friedhofsverwaltung schriftlich die Übereinstimmung der geltenden Friedhofssatzung bestätigt.

(4) Das Vorhaben ist erneut anzuzeigen, wenn das Grabmal oder die sonstige bauliche Anlage nicht binnen eines Jahres nach Einreichen der Anzeige errichtet bzw. geändert worden ist.

§ 20 a) Verbot von Grabmalen aus Kinderarbeit

(1) Grabmale und Grabeinfassungen aus Naturstein dürfen nur aufgestellt werden, wenn sie nachweislich ohne schlimmste Formen von Kinderarbeit im Sinne von Art. 3 des Übereinkommens Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 17. Juni 1999 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit hergestellt worden sind. Herstellung im Sinne dieses Artikels umfasst sämtliche Bearbeitungsschritte von der Gewinnung des Natursteins bis zum Endprodukt.
(2) Für die Nachweiserbringung gilt § 9 Abs. 2 und Abs. 3 Bestattungsgesetz Rheinland-Pfalz (BestG) in der jeweils gültigen Fassung.

§ 21 Standsicherheit der Grabmale

Die Grabmale sind ihrer Größe entsprechend nach den allgemeinen anerkannten Regeln des Handwerks zu fundamentieren und so zu befestigen, dass sie dauernd standsicher sind und auch beim Öffnen benachbarter Gräber nicht umstürzen oder sich senken können. Satz 1 gilt für sonstige bauliche Anlagen entsprechend. Die Fundamente dürfen nicht über die Abmessungen der Grabanlage reichen. Der Einbau im Bereich von Wegen und Pfaden ist nicht erlaubt.

§ 22 Verkehrssicherungspflicht für Grabmale

(1) Die Grabmale und die sonstigen baulichen Anlagen sind dauernd in verkehrssicherem Zustand zu halten. Sie sind zu überprüfen oder überprüfen zu lassen, und zwar in der Regel jährlich zweimal -im Frühjahr nach der Frostperiode und im Herbst-. Verantwortlich dafür ist bei Reihengrabstätten, wer den Antrag auf Zuteilung der Grabstätte (§13) gestellt hat, bei Wahlgrabstätten der Nutzungsberechtigte.
(2) Scheint die Standsicherheit eines Grabmals, einer sonstigen baulichen Anlage oder Teilen davon gefährdet, ist der für die Unterhaltung Verantwortliche (Abs. 1) verpflichtet, unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.
(3) Bei Gefahr im Verzuge kann die Friedhofsverwaltung auf Kosten des Verantwortlichen Sicherungsmaßnahmen (z.B. Umlegen des Grabmals) treffen. Wird der ordnungswidrige Zustand trotz schriftlicher Aufforderung der Friedhofsverwaltung nicht innerhalb einer festzusetzenden angemessenen Frist beseitigt, ist die Friedhofsverwaltung dazu auf Kosten des Verantwortlichen berechtigt. Sie kann das Grabmal oder Teile davon entfernen.
Das Kirchspiel Anhausen ist verpflichtet, diese Gegenstände drei Monate aufzubewahren;
§ 23 Abs. 2 Satz 4 gilt entsprechend. Ist der Verantwortliche nicht bekannt oder über das Einwohnermeldeamt nicht zu ermitteln, genügen als Aufforderung eine öffentliche Bekanntmachung und ein Hinweisschild auf der Grabstelle, das für die Dauer von einem Monat aufgestellt wird.

§ 23 Entfernen von Grabmalen

(1) Vor Ablauf der Ruhezeit oder der Nutzungszeit dürfen Grabmale nur mit vorheriger Zustimmung der Friedhofsverwaltung entfernt werden.
(2) Nach Ablauf der Ruhezeit bei Reihen- und Urnenreihengrabstätten oder nach der Entziehung von Grabstätten und Nutzungsrechten sind die Grabmale innerhalb einer Frist von drei Monaten zu entfernen. Auf den Ablauf der Ruhezeit bzw. der Nutzungszeit wird durch öffentliche Bekanntmachung hingewiesen. Kommt der Verpflichtete dieser Verpflichtung nicht nach, so ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, die Grabstätte abräumen zu lassen.
Lässt der Verpflichtete das Grabmal nicht binnen drei Monaten abholen, geht es entschädigungslos in das Eigentum des Kirchspiels Anhausen über. Sofern Grabstätten von der Friedhofsverwaltung abgeräumt werden, hat der jeweilige Verpflichtete die Kosten zu tragen, soweit eine Kostenpauschale nicht mit einer Gebührenrechnung erhoben wurde.
(3) Für die jährliche Überprüfung der Standsicherheit von Grabmalen und für den Abbau und die Entsorgung von Grabanlagen werden Benutzungsgebühren erhoben.
(4) Für neu errichtete bzw. veränderte Grabmale wird vorab eine Gebühr für den Abbau und die Entsorgung des Grabmals durch den Friedhofsträger erhoben.
Die Gebühr wird mit Antrag auf Genehmigung zur Errichtung bzw. Änderung eines Grabmals angefordert. Die vorab errichtete Gebühr wird erstattet, wenn sich der jeweilige Verantwortliche nach Ablauf der Ruhefrist / Nutzungszeit entschließen sollte, selbst den Abbau und die Entsorgung des Grabmals vorzunehmen oder vornehmen zu lassen. Die Erstattung erfolgt nach dem die Grabanlage vollständig oder ordnungsgemäß abgebaut und vom Friedhofsgelände entfernt worden ist.

7. Herrichten und Pflege der Grabstätten

§ 24 Herrichten und Instandhalten der Grabstätten

(1) Alle Grabstätten müssen im Rahmen der Vorschriften des § 19 hergerichtet und dauernd instandgehalten werden. Dies gilt entsprechend für den Grabschmuck. Verwelkte Blumen und Kränze sind unverzüglich von den Grabstätten zu entfernen.
(2) Für die Herrichtung und die Instandsetzung ist bei Reihen- und Urnenreihengrabstätten der Inhaber der Grabzuweisung (Verantwortlicher gem. § 9 BestG), bei Wahl- und Urnen-wahlgrabstätten der Nutzungsberechtigte verantwortlich.
(3) Die für die Grabstätten Verantwortlichen können die Grabstätten selbst anlegen und pflegen oder damit einen Friedhofsgärtner beauftragen.
(4) Reihen- und Urnenreihengrabstätten müssen innerhalb sechs Monaten nach der Bestattung, Wahl- und Urnenwahlgrabstätten innerhalb sechs Monaten nach der Verleihung des Nutzungsrechtes hergerichtet werden.
(5) Die Herrichtung, Unterhaltung und Veränderung der gärtnerischen Anlagen außerhalb der Grabstätten obliegen ausschließlich der Friedhofsverwaltung.
(6) Zur Grabpflege gehört auch die Hälfte der Abstandsfläche zum nächsten Grab. In diesem Bereich ist der Bewuchs - außer bei Rasengräbern - zu entfernen.
(7) Alle Grabstätten müssen entsprechend dem jeweils gültigen Belegungsplan hergerichtet werden. Abweichungen werden auf Kosten der Verantwortlichen korrigiert.

§ 25 Grabfelder

Grababdeckungen/Grabplatten sind aus geologischen Gründen bei Erdbestattungen nur bis zu ¾ der Grabfläche zulässig. Die Grabstätten sollen in ihrer gesamten Restfläche bepflanzt werden. Die Bepflanzung darf die anderen Grabstätten sowie die öffentlichen Anlagen und Wege nicht beeinträchtigen. Nicht zugelassen sind insbesondere Bäume und großwüchsige Sträucher.

§ 26 Vernachlässigte Grabstätten

(1) Wird eine Grabstätte nicht ordnungsgemäß hergerichtet oder bepflanzt, hat der Verantwortliche auf schriftliche Aufforderung der Friedhofsverwaltung die Grabstätte innerhalb einer jeweils festzusetzenden angemessenen Frist in Ordnung zu bringen. Kommt er dieser Verpflichtung nicht nach, kann die Friedhofsverwaltung die Grabstätte nach ihrem Ermessen auf seine Kosten herrichten lassen.
(2) Ist der Verantwortliche nicht bekannt oder nicht ohne weiteres zu ermitteln, genügt für die Durchführung der Maßnahme nach Abs. 1 eine öffentliche Bekanntmachung oder ein Hinweis auf der Grabstätte.

8. Leichenhalle

§ 27 Benutzen der Leichenhalle

(1) Die Leichenhalle dient der Aufnahme der Leichen bis zur Bestattung. Sie darf nur mit Erlaubnis der Friedhofsverwaltung betreten werden. Die Friedhofsverwaltung kann hierfür bestimmte Zeiten festlegen, wobei in besonderen Fällen (z.B. Unfalltod) Ausnahmen möglich sind.
(2) Die Särge sind spätestens eine halbe Stunde vor Beginn der Trauerfeier oder Beisetzung endgültig zu schließen.
(3) Die Särge der an einer nach seuchenrechtlicher Bestimmungen meldepflichtigen Krankheit Verstorbenen sollen in einem besonderen Raum der Leichenhalle aufgestellt werden.
Der Zutritt zu diesen Räumen und die Besichtigung der Leichen bedürfen zusätzlich der vorherigen Zustimmung des Amtsarztes.

9. Schlussvorschriften

§ 28 Alte Rechte

Bei Grabstätten, die bei Inkrafttreten dieser Satzung bereits zugeteilt oder erworben sind, richten
sich Ruhezeit und Gestaltung nach den bisherigen Vorschriften.

§ 29 Haftung

Das Kirchspiel Anhausen haftet nicht für Schäden, die durch nicht satzungsgemäße Benutzung des Friedhofes, der Anlagen oder der Einrichtungen, durch dritte Personen oder durch Tiere entstehen. Ihr obliegen keine besonderen Obhut- und Überwachungspflichten. Im Übrigen haftet das Kirchspiel Anhausen nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Vorschriften über Amtshaftung bleiben unberührt.

§ 30 Ordnungswidrigkeiten

(1)Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. den Friedhof entgegen der Bestimmungen des § 4 betritt,
2. sich auf dem Friedhof nicht der Würde des Ortes entsprechend verhält oder die Anordnungen des Friedhofspersonals nicht befolgt (§ 5 Abs. 1),
3. gegen die Bestimmungen des § 5 Satz 1 verstößt,
4. eine gewerbliche Tätigkeit auf dem Friedhof ohne Zulassung ausübt (§ 6 Abs. 1),
5. Umbettungen / Ausgrabungen entgegen § 11 Abs. 2 vornimmt,
6. die Bestimmungen über zulässige Maße für Grabmale nicht einhält (§ 19),
7. als Verfügungsberechtigter, Nutzungsberechtigter oder Gewerbetreibender Grabmale oder sonstige Grabausstattungen ohne Zustimmung errichtet oder verändert (§ 20 Abs.1 und 3),
8. Grabmale ohne Zustimmung der Friedhofsverwaltung entfernt (§ 23 Abs. 1),
9. Grabmale und Grabausstattungen nicht in verkehrssicherem Zustand hält (§§ 22,23 und 24),
10. Grabstätten entgegen § 25 mit Grababdeckungen versieht oder nicht oder entgegen §§ 24 und 25 bepflanzt,

11. Grabstätten vernachlässigt (§ 26),
12. die Leichenhalle entgegen § 27 Abs. 1 und Abs. 3 Satz 2 betritt.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 2.500,00 € geahndet werden. Das Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) vom 24.5.1968 (BGBl. I S. 481) in der jeweils geltenden Fassung findet Anwendung.

§ 31 Gebühren

Für die Benutzung des vom Zweckverband Kirchspiel Anhausen verwalteten Friedhofes und der zugehörigen Einrichtungen sind die Gebühren nach der jeweils geltenden Friedhofsgebührensatzung des Zweckverbandes Kirchspiel Anhausen zu entrichten.
In diesen Gebühren sind auch die Aufwendungen für Blumenschmuck und Dekoration, die die Friedhofsverwaltung während der Bestattung zur Verfügung stellt, enthalten.

§ 32 Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt am 01.01.2027 in Kraft.
(2) Gleichzeitig tritt die Friedhofssatzung in der Fassung der 7. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren „Kirchspiel Anhausen“ vom 24.12.2021 und alle übrigen entgegenstehenden ortsrechtlichen Vorschriften außer Kraft.

Rengsdorf, den 16.10.2026
Zweckverband Kirchspiel Anhausen
Pierre Fischer
Bürgermeister und Verbandsvorsteher

Hinweis

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Verbandsgemeindeverwaltung Rengsdorf-Waldbreitbach unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Rengsdorf, den 16.10.2026
Zweckverband Kirchspiel Anhausen
Pierre Fischer
Bürgermeister und Verbandsvorsteher

Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren des Zweckverbandes „Kirchspiel Anhausen“

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Kirchspiel Anhausen“ hat am 01.10.2026 aufgrund des § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) und § 8 Nr. 5 Bestattungsgesetz (BestG)) in Verbindung mit den Bestimmungen des Zweckverbandgesetzes sowie der §§ 2 Abs. 1,7 und 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) folgende Satzung beschlossen, die hiermit bekannt gemacht wird:

INHALTSÜBERSICHT:

§ 1 Allgemeines
§ 1 a Umsatzsteuer § 2b
§ 2 Gebührenschuldner
§ 3 Entstehung der Ansprüche und Fälligkeit
§ 4 Inkrafttreten

Anlage zur Friedhofsgebührensatzung
I. Reihengrabstätten
II. Verleihung von Nutzungsrechten an Wahlgrabstätten
III. Ausheben und Schließen der Gräber (Bestattungsgebühren)
IV. Ausgraben und Umbetten von Leichen und Aschen
V. Benutzung der Leichenhalle
VI. Sonstige Leistungen

§ 1
Allgemeines

Für die Benutzung der Einrichtungen des Friedhofswesens und ihrer Anlagen werden Benutzungsgebühren erhoben. Die Gebührensätze werden in der Haushaltssatzung des Zweckverbandes „Kirchspiel Anhausen“ festgesetzt.

§ 1 a Umsatzsteuer § 2b

(1) Die in dieser Satzung festgesetzten Gebühren sind Nettogebühren.
(2) Soweit die den Gebühren zugrunde liegenden Leistungen der Umsatzsteuerpflicht unterliegen, wird zusätzlich die gesetzliche Umsatzsteuer in der jeweils geltenden Höhe erhoben.
(3) Die Umsatzsteuer wird im Gebührenbescheid gesondert ausgewiesen.

§ 2
Gebührenschuldner

Gebührenschuldner sind:

1. bei Bestattungen die Personen, die nach § 13 Bestattungsgesetz (BestG) verantwortlich sind und der Antragsteller,
2. bei Umbettungen und Wiederbestattungen der Antragsteller.

§ 3
Entstehung der Ansprüche und Fälligkeit

(1) Die Gebührenschuld entsteht mit der Inanspruchnahme der Leistungen nach der Friedhofssatzung, bei antragsabhängigen Leistungen mit der Antragstellung.
(2) Die Gebühren werden innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe des Gebührenbescheides fällig.

§ 4
Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt am 01.01.2027 in Kraft.
(2) Gleichzeitig tritt die Friedhofsgebührensatzung in der Fassung der 7. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren „Kirchspiel Anhausen“ vom 24.12.2021 außer Kraft.

Rengsdorf, den 16.10.2026
Zweckverband Kirchspiel Anhausen
Pierre Fischer
Bürgermeister und Verbandsvorsteher

Anlage zur Friedhofsgebührensatzung des Zweckverbandes Kirchspiel Anhausen

I. Reihengrabstätten

1.	Überlassung einer Reihengrabstätte an Berechtigte nach § 2 Abs. 2 der Friedhofssatzung für Verstorbene	
	a) bis zum vollendeten 5. Lebensjahr	300,00 Euro
	b) vom vollendeten 5. Lebensjahr	600,00 Euro
2.	Überlassung und Pflege einer Erdrasengrabstätte einschl. Grabplatte (ohne Ortszusatz)	3.200,00 Euro
3.	Überlassung und Pflege einer Erdrasengrabstätte einschl. Grabplatte (mit Ortszusatz)	3.300,00 Euro
4.	Überlassung einer Urnenreihengrabstätte an Berechtigte nach Nr. 1	400,00 Euro
	Überlassung und Pflege einer Urnenreihengrabstätte (anonym)	800,00 Euro
5.	Überlassung einer Urnengrabstätte in einer Gemischten Grabstätte	300,00 Euro
6.	Überlassung und Pflege einer Urnenrasengrabstätte einschl. Grabplatte (ohne Ortszusatz)	1.500,00 Euro
7.	Überlassung und Pflege einer Urnenrasengrabstätte einschl. Grabplatte (mit Ortszusatz)	1.600,00 Euro
8.	Überlassung und Pflege einer Urnenbaumgrabstätte mit Erdmarkierung	900,00 Euro
9.	Überlassung und Pflege einer Urnenbaumgrabstätte mit Granitpalisade	1.100,00 Euro

II. Verleihung von Nutzungsrechten an Wahlgrabstätten

1.	Verleihung des Nutzungsrechts an Berechtigte nach § 2 Abs. 2 der Friedhofssatzung für	
	a) eine Einzelgrabstätte	1.300,00 Euro
	b) eine Doppelgrabstätte	3.300,00 Euro
	c) eine Urnenwahlgrabstätte	800,00 Euro
	d) eine Urnenbaumwahlgrabstätte mit Erdmarkierung	1.800,00 Euro
	e) eine Urnenbaumwahlgrabstätte mit Granitpalisade	2.100,00 Euro
	f) eine Urnendoppelgrabstätte mit Grabsiegel	2.000,00 Euro
2.	Verlängerung des Nutzungsrechts nach Ziffer 1 bei späteren Bestattungen je Jahr für	
	a) eine Einzelgrabstätte	50,00 Euro
	b) eine Doppelgrabstätte	110,00 Euro
	c) eine Urnenwahlgrabstätte	40,00 Euro
	d) eine Urnenbaumwahlgrabstätte mit Erdmarkierung	90,00 Euro
	e) eine Urnenbaumwahlgrabstätte mit Granitpalisade	105,00 Euro
	f) eine Urnendoppelgrabstätte mit Grabsiegel	100,00 Euro
3.	Für die Wiederverleihung des Nutzungsrechts nach Ablauf der ersten Nutzungszeit werden die gleichen Gebühren wie nach Ziffer 2. erhoben.	

III. Ausheben und Schließen der Gräber (Bestattungsgebühren)

1. Reihengräber für Verstorbene (§ 13 der Friedhofssatzung)
   a) bis zum vollendeten 5. Lebensjahr 500,00 Euro
   b) vom vollendeten 5. Lebensjahr 800,00 Euro
   c) Urnenbeisetzung 250,00 Euro
2. Wahlgräber -Einfachgräber- (§ 14 Abs. 3 der Friedhofssatzung)
   a) Einzelgrabstelle 900,00 Euro
   b) Doppel- und weitere Grabstellen
      für erste Bestattung 900,00 Euro
      für jede weitere Bestattung 1.000,00 Euro
   c) Urnenbeisetzung je Beisetzung 250,00 Euro
3. Bei Bestattungen und Beisetzungen an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen wird ein Zuschlag berechnet von 100 v.H.

IV. Ausgraben und Umbetten von Leichen und Aschen

1. Bei Reihen- und Wahlgrabstätten für das Ausgraben einer Leiche
   a) bis zum vollendeten 5. Lebensjahr 500,00 Euro
   b) vom vollendeten 5. Lebensjahr 1.500,00 Euro
   c) für das Ausgraben von Aschen 500,00 Euro
2. Für die Wiederbestattung von Leichen und die Wiederbeisetzung von Aschen werden Gebühren nach Abschnitt III. erhoben.

V. Benutzung der Leichenhalle

1. Für die Aufbewahrung einer Leiche
   bis zu 4 Tagen 100,00 Euro
   für jeden weiteren Tag 30,00 Euro
2. Für die Gestellung von Hilfskräften je Hilfskraft und Stunde jeweils die geltenden Stundensätze der Gemeindearbeiter
3. Für die Benutzung der Friedhofshalle 150,00 Euro

VI. Sonstige Leistungen

1. Für die Überprüfung der Standsicherheit von Grabmalen und für den Abbau und die Entsorgung von Grabmalen
   a) Reihen- und Urnengrabstätten 220,00 Euro
   b) Wahlgrabstätten für Erdbestattungen
      je Grabstelle 220,00 Euro
2. Ausführen von Dienstleistungen, die gebührenmäßig nicht erfasst sind, werden nach den jeweils gültigen Maschinen- und Lohnstundensätzen berechnet (z.B. Entfernen von Grabmalen auf Kosten des Pflichtigen für Grabmale die vor 2006 errichtet wurden).
3. Verwaltungsgebühren je Erstellung der Genehmigung zur Errichtung eines Grabmales 17,00 Euro

Hinweis

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,

oder

2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Verbandsgemeindeverwaltung Rengsdorf-Waldbreitbach unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Rengsdorf, den 16.10.2026
Zweckverband Kirchspiel Anhausen
Pierre Fischer
Bürgermeister und Verbandsvorsteher

Niederschrift über die Sondersitzung des Verbandsgemeinderates und des Werkausschusses der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach am 01.09.2026

1. Änderung des bestehenden Grundsatzbeschlusses aus dem Jahr 2022 von „Sanierung Hallenbad, Anbau Lehrschwimmbecken und Sanierung einer Freibadkomponente“ in „Sanierung des Hallenbades und Anbau eines Lehrschwimmbecken als Hybridbad“

a) Sachverhalt:

Ausgangslage und Grundsatzbeschluss 2022:

Der Verbandsgemeinderat hat im Jahr 2022 einen Grundsatzbeschluss zur zukünftigen Ausrichtung und Sanierung des Wiedtalbades in Hausen gefasst.
Gegenstand des damaligen Beschlusses war insbesondere die Sanierung des Hallenbades mit gleichzeitigem Neubau eines Lehrschwimmbeckens. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit der damaligen „Projektgruppe Wiedtalbad“ und einem Planungsbüro für die Neugestaltung des Außen- und Freibadbereiches ein gesondertes Projekt einzuleiten. Ziel war es seinerzeit, die Sanierung des Wiedtalbades und die Neugestaltung des Außen- und Freibadbereiches möglichst in einer Baumaßnahme zu realisieren.
Seit dieser Grundsatzentscheidung wurde die Planung weiter konkretisiert. Mit zunehmender Planungstiefe, den Ergebnissen der Fachplanungen und der allgemeinen Kostenentwicklung haben sich die finanziellen Rahmenbedingungen gegenüber den ursprünglichen Annahmen erheblich verändert.

Aktuelle Varianten- und Kostenbetrachtung:

Die aktuell untersuchten Varianten weisen folgende Gesamtkosten (Netto) aus:
Hallenbad mit Freibad rund 14,461 Mio. Euro bis 16,050 Mio. Euro je nach Beckenvariante und für das Hallenbad ohne Freibad rund 12,605 Mio. Euro bis 13,488 Mio. Euro je nach Beckenvariante.
Die Kostenentwicklung beruht unter anderem auf Erkenntnissen der weiterführenden Fachplanung, beispielsweise hinsichtlich Statik, Bauphysik, Baugrund, Wasserhaltung, Gründung und weiterer technischer Anforderungen.
Vor diesem Hintergrund wurden Varianten entwickelt, die eine langfristige Sicherung des Schwimmbetriebes ermöglichen und gleichzeitig die Investitions- und Folgekosten begrenzen.

Zukünftige Ausrichtung als Hybridbad:

Als wirtschaftlich und funktional tragfähige Variante wird vorgeschlagen, das Wiedtalbad zunächst als Hybridbad zu realisieren. Die Sanierung des bestehenden Hallenbades sowie der Anbau eines Lehrschwimmbeckens bleiben dabei wesentliche Bestandteile der Maßnahme.
Auf die gleichzeitige Herstellung einer eigenständigen Freibadkomponente soll zunächst verzichtet werden. Die vorhandene Liegewiese bleibt jedoch bestehen und kann weiterhin durch die Badegäste genutzt werden. Durch eine großflächig zu öffnende Fassade soll insbesondere während der Sommermonate eine unmittelbare Verbindung zwischen dem Badebetrieb in der Schwimmhalle und dem Außenbereich hergestellt werden.
Mit dieser Entscheidung wird eine Freibadkomponente nicht dauerhaft ausgeschlossen. Die Hybridbadvariante soll vielmehr als erster Bauabschnitt verstanden werden. Die Planung soll eine spätere Ergänzung um eine Freibadkomponente grundsätzlich ermöglichen.
Über eine solche Erweiterung kann zu einem späteren Zeitpunkt erneut entschieden werden, insbesondere wenn sich zusätzliche Fördermöglichkeiten ergeben, sich die finanziellen Rahmenbedingungen verändern oder die Erfahrungen aus dem Betrieb des Hybridbades eine zusätzliche Freibadkomponente sinnvoll erscheinen lassen.

Wirtschaftliche Auswirkungen:

Für die Variante Hallenbad werden derzeit Gesamtinvestitionen von rund 12,605 Mio. Euro bis 13,488 Mio. Euro je nach Beckenvariante gerechnet. Unter Berücksichtigung einer angenommenen Förderung in Höhe von 4,5 Mio. Euro sowie einer Zuwendung beziehungsweise Spende ergibt sich rechnerisch ein Fremdkapitalbedarf (Fliesenvariante) von rund 6,105 Mio. €.
Unter Berücksichtigung erwarteter zusätzlicher Umsatzerlöse sowie Einsparungen bei den Betriebs-, Energie- und Personalkosten wird für die Variante Hallenbad/Hybridbad ein jährlicher Verlust im ersten Jahr nach Fertigstellung von rund 1,082 Mio. Euro bis 1,147 Mio. Euro je nach Beckenvariante prognostiziert.
Ein wesentliches Ziel der vorgeschlagenen Lösung besteht damit darin, trotz der erforderlichen Investitionen die dauerhafte Belastung des Haushaltes der Verbandsgemeinde und damit mittelbar auch der Ortsgemeinden über die Verbandsgemeindeumlage zu begrenzen.
Die Finanzierung steht unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Bewilligung beziehungsweise Bereitstellung der eingeplanten Fördermittel und Zuwendungen. Sollte insbesondere die vorgesehene Förderung durch die Else-Schütz-Stiftung nicht zustande kommen, ist das Projekt hinsichtlich Finanzierung und Umfang erneut grundsätzlich zu bewerten.
Der Vorsitzende Pierre Fischer erläutert den Sachverhalt.
Anschließend melden sich Hans-Bernd Eckert, Thomas Schreck, Birgit Haas, Frank Reinhard und Wolfgang Kühn für die jeweiligen Fraktionen zu Wort und bringen alle zum Ausdruck, dass sie mit ihren Fraktionen der Beschlussvorlage zustimmen werden.
Die Infoveranstaltungen für die Bürger im Vorfeld werden ausdrücklich gelobt.
Über den aktuellen Stand der Angelegenheit soll regelmäßig im VG-Rat und Werkausschuss berichtet werden.
Der Beschlussvorschlag soll wie folgt geändert/ergänzt werden: „Auf die gleichzeitige Herstellung beziehungsweise Sanierung einer eigenständigen Freibadkomponente wird im Rahmen dieses Bauabschnittes **bis auf Weiteres** verzichtet.“ Zudem soll über den Planungsstand (einschl. Kosten- und Zeitentwicklung) 1/4-jährlich im Werkausschuss und nachrichtlich im VG-Rat berichtet werden.

Beschluss:
Der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach beschließt nach gemeinsamer Beratung mit dem Werkausschuss:

1. Änderung des Grundsatzbeschlusses / Hybridbad

1.1. Der im Jahr 2022 gefasste Grundsatzbeschluss zur Sanierung und Weiterentwicklung des Wiedtalbades wird dahingehend geändert, dass das Wiedtalbad in Hausen künftig auf Grundlage der weiterentwickelten Planung als Hybridbad realisiert wird. Die Maßnahme umfasst insbesondere die Sanierung des bestehenden Hallenbades sowie den Anbau eines Lehrschwimmbeckens.

1.2. Auf die gleichzeitige Herstellung beziehungsweise Sanierung einer eigenständigen Freibadkomponente wird im Rahmen dieses Bauabschnittes bis auf Weiteres verzichtet. Die bestehende Liegewiese bleibt erhalten und soll weiterhin für den Badebetrieb genutzt werden. Durch eine entsprechende Öffnung der Schwimmhalle zum Außenbereich soll insbesondere in den Sommermonaten eine unmittelbare Verbindung zwischen Innen- und Außenbereich ermöglicht werden.

1.3. Die Planung ist so fortzuführen, dass eine spätere Erweiterung des Wiedtalbades um eine Freibadkomponente grundsätzlich möglich bleibt. Über die Umsetzung einer solchen Erweiterung ist zu einem späteren Zeitpunkt unter Berücksichtigung der dann bestehenden finanziellen, förderrechtlichen und betrieblichen Rahmenbedingungen gesondert zu entscheiden.

Über den Planungsstand (einschl. Kosten- und Zeitentwicklung) ist 1/4-jährlich im Werkausschuss und nachrichtlich im VG-Rat zu berichten.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 35 (VG-Rat) und 14 (WA), Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

2. Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Beratungs- und Entscheidungsfindung außerhalb der Zuständigkeit des Werkausschusses

a) Sachverhalt:

Projektbegleitende Arbeitsgruppe:
Aufgrund der Bedeutung des Projektes für die gesamte Verbandsgemeinde sowie der erheblichen finanziellen und planerischen Tragweite soll die weitere Projektentwicklung durch eine Arbeitsgruppe begleitet werden.
Die Arbeitsgruppe soll insbesondere der politischen Abstimmung sowie der Vorbereitung von Beratungen und Entscheidungen in solchen Angelegenheiten dienen, die nicht unmittelbar in der Zuständigkeit des Werkausschusses liegen.
Die Arbeitsgruppe besitzt keine eigenen Entscheidungsbefugnisse, soweit gesetzlich oder aufgrund der Hauptsatzung die Zuständigkeit eines kommunalen Gremiums besteht. Sie soll vielmehr eine kontinuierliche Begleitung des Projektes, eine frühzeitige politische Abstimmung und eine transparente Vorbereitung der notwendigen Gremienentscheidungen ermöglichen.
Der Vorsitzende Pierre Fischer erläutert den Sachverhalt.
Für die Benennung der Vertreter der Fraktionen können auch sachkundige Bürger vorgesehen werden.
Die Arbeitsgruppe soll sich für eine attraktive Außengestaltung einsetzen.
Der FWG-WIR Fraktionsvorsitzende Hans-Bernd Eckert erklärt, dass er eine Arbeitsgruppe parallel zu den Gremien Werkausschuss und VG-Rat nicht für zielführend halte.

Beschluss:
Der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach beschließt nach gemeinsamer Beratung mit dem Werkausschuss:

Einsetzung einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe:
Zur weiteren politischen Begleitung des Projektes „Sanierung Wiedtalbad“ wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet.
Der Arbeitsgruppe gehören an (insgesamt 10 Mitglieder):

- der Bürgermeister der Verbandsgemeinde (=1 Mitglied),
- **jeweils ein von jeder im Verbandsgemeinderat vertretenen Fraktion** (=5 Mitglieder) zu benennendes Mitglied sowie jeweils eine Stellvertretung,
- **jeweils eine Ortsbürgermeisterin beziehungsweise ein Ortsbürgermeister** aus den Bereichen **Kirchspiel Anhausen** (OG’ en Anhausen, Rüscheid, Thalhausen, Meinborn), **Rengsdorfer Land** (OG’ en Rengsdorf, Bonefeld, Hardert, Ehlscheid, Kurtscheid, Melsbach), **Kirchspiel Honnefeld** (OG’ en Straßenhaus, Oberhonnefeld-Gierend, Oberraden, Hümmerich) und **Wiedtal** (OG’ en Datzeroth, Niederbreitbach, Waldbreitbach, Hausen, Roßbach, Breitscheid), (=4 Mitglieder).

Die Benennung der jeweiligen Mitglieder und Stellvertretungen erfolgt durch die Fraktionen beziehungsweise die beteiligten Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister.
Die Arbeitsgruppe dient insbesondere der projektbegleitenden Beratung, der Abstimmung wesentlicher planerischer, wirtschaftlicher und konzeptioneller Fragestellungen sowie der Vorbereitung von Entscheidungen außerhalb der Zuständigkeit des Werkausschusses.
Die gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeiten des Verbandsgemeinderates, des Werkausschusses und weiterer zuständiger Gremien bleiben unberührt.
Bei Abstimmungen innerhalb der Arbeitsgruppe über Empfehlungen an die zuständigen Gremien entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Bürgermeisters den Ausschlag.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 32 (VG-Rat) und 14 (WA), Nein-Stimme: 1 (VG-Rat), Enthaltungen: 2 (VG-Rat)

3. Verschiedenes
Die Jugendvertretung der VG gibt ein positives Statement für das Wiedtalbad ab und regt an, die Außenflächen des Bades attraktiv auch für Jugendliche zu gestalten.



ANHAUSEN

Wir sind Kirchspiel Anhausen

Mit dem Projekt „Wir sind Kirchspiel Anhausen“ waren die Ortsgemeinden Rüscheid, Thalhausen, Meinborn und Anhausen am 11. Oktober beim Seniorentag der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach in Melsbach vertreten.
Das Projekt fand viel Interesse. Ein zentraler Erfolg des Projekts ist das Haus Sonneneck, (Wohnpflegegemeinschaft und Tagespflege) gemeinsam umgesetzt mit der Evangelischen Sozialstation Straßenhaus. Seit September 2024 bereichert es das Leben im Kirchspiel Anhausen. Seit November 2025 nimmt die Ortsgemeinde Anhausen am Landesprogramm Dorferneuerung teil. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern werden Zukunftsperspektiven entwickelt, Potenziale erkannt und konkrete Maßnahmen erarbeitet. Ziel ist ein nachhaltiges Dorferneuerungskonzept für die kommenden Jahre.



v.r.n.l.: Achim Krokowski, Günther Mika und Heinz-Otto Zantop

Weiter in Planung ist ein Reparatur-Cafe. Viele Gegenstände werden weggeworfen, obwohl sie leicht repariert werden könnten. Das geplante Reparatur-Cafe setzt genau hier an. Reparieren statt wegwerfen, Ressourcen schonen, Abfall vermeiden und praktisches Wissen teilen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen bei der Reparatur und geben ihr Wissen weiter.

Dokumentation - 2. Ortsbegehung

07. Oktober 2026, 17.30 Uhr in Anhausen Treff am Dorfgemeinschaftshaus,
dann Neuwieder Straße, Huschweg, Schillerstraße, Lessingstraße



Teilnehmer: Ca. 15 Menschen aus Anhausen
Kerstin Fischer, Planungsbüro Dittrich



Verlauf der Veranstaltung

Begrüßung durch Beigeordneten Achim Kopper und weitere Durchführung durch Kerstin Fischer:

Gemeinsamer Rundgang mit Themensammlung und Gesprächen zu Hauptproblempunkten und Lösungsansätze entlang der Route:





Platz an der Raiffeisenbank an der L258

- Wunsch zur Neugestaltung
- Begrünung
- Entsiegelung
- Stellflächen werden benötigt



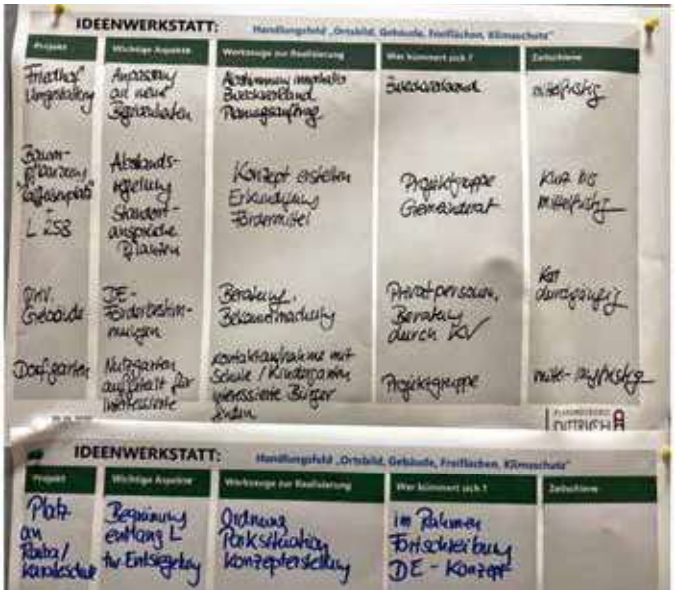


Einmündungsbereiche
- Hochborde sind Barrieren für Rollstühle/Kinderwagen/…

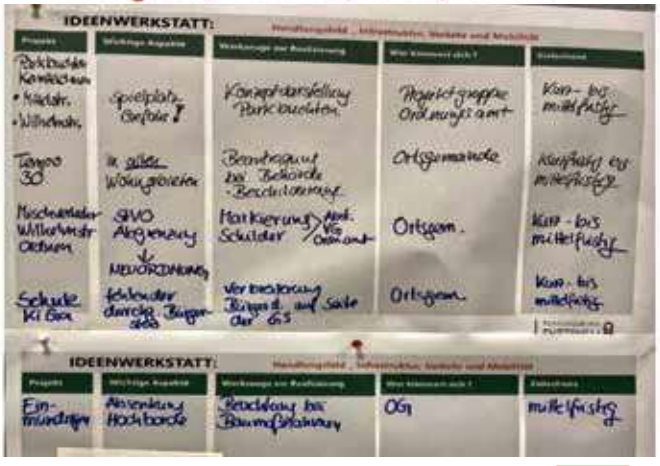
Sortierung/Ergänzung der Lösungsansätze beider Ortsrundgänge:
Anschließend im DGH
- nach Handlungsfeldern
- nach Akteuren / Zuständigkeiten



Handlungsfeld „Ortsbild, Gebäude, Freiflächen, Klimaschutz"

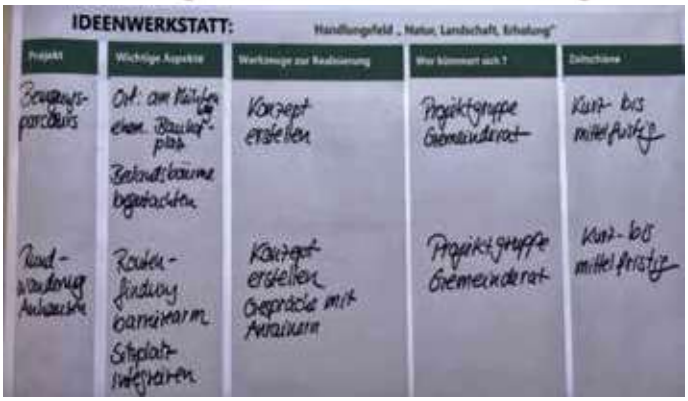


Handlungsfeld „Infrastruktur, Verkehr, Mobilität"



Fortsetzung siehe nächste Seite

Handlungsfeld „Natur., Landschaft Erholung"



Handlungsfeld „Dorfleben, Gemeinschaft und Kommunikation"

- siehe hierzu die Inhalte des Protokolls der Veranstaltung am 01. Mai 2026:
  2026-05 Prot Maifeier 01.pdf





Priorisierung und weiteres Vorgehen:

Priorität hat die Entwicklung eines Vorschlags zur Anordnung von Parkbuchten

- Wilhelmstraße
- Mittelstraße (Spielplatz)
- Hohlstraße

Dieser wurde im anschließenden Workshop „Verkehr" erarbeitet



Workshop „Platz an der L258" Ende November

Frau Fischer wird entsprechende Plangrundlagen mit, um gemeinsam ein Konzept für den Platz zu erarbeiten.
Zu berücksichtigen sind

- Begrünungsstreifen (mit Baumpflanzung) neben Bürgersteig entlang der L258
- Einfahrten
- Bedarf Stellplätze
- 2 barrierefreie Stellplätze
- teilweise Entsiegelung
- Container für Glas und Bekleidung

Gemeinderatsitzung 14.12.2026

Auf Wunsch kann den Anwesenden hier ein Zwischenstand der Dorfmoderation zusammenfassend präsentiert werden

Bekanntmachung

Am Mittwoch, dem 21.10.2026 findet um 18:30 Uhr eine öffentliche/ nichtöffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates der Ortsgemeinde Anhausen für die Wahlperiode 2024 - 2029 im Dorfgemeinschaftshaus Anhausen, Auf dem Löh 10, 56584 Anhausen, statt.

Die Sitzung hat folgende **Tagesordnung**:

Nichtöffentlicher Teil: Beginn: 18:30 Uhr

1. Bauanträge
2. Grundstücksangelegenheiten
3. Vertragsangelegenheiten
4. Mitteilungen/Verschiedenes

Öffentlicher Teil: Beginn: 19:00 Uhr

5. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
6. Im Umlaufverfahren gefasste Beschlüsse
7. Einwohnerfragestunde
8. Annahme von Spenden gem. §94 Abs. 3 GemO
9. Beratung und Beschlussfassung über die Beschaffung eines Pritschenwagens für die Ortsgemeinde
10. Beratung und Beschlussfassung über die Brennholzpreise 2026/2027
11. Beratung und Beschlussfassung über den Forstwirtschaftsplan 2027
12. Beratung und Beschlussfassung über eine Spende für die Deutsche Kriegsgräberfürsorge
13. Mitteilungen/Verschiedenes

Ortsgemeinde Anhausen
Anhausen, 09.10.2026
Heinz-Otto Zantop
- Ortsbürgermeister -

WITTICH MEDIEN LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

IMPRESSUM:

Die Wochenzeitung „RW-DIREKT" mit den öffentlichen Bekanntmachungen für die Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach sowie die Ortsgemeinden Anhausen, Bonefeld, Breitscheid, Datzeroth, Ehlscheid, Hardert, Hausen (Wied), Hümmerich, Kurtscheid, Meinborn, Melsbach, Niederbreitbach, Oberhonnefeld-Gierend, Oberraden, Rengsdorf, Roßbach, Rüscheid, Straßenhaus, Thalhausen, Waldbreitbach sowie seiner Zweckverbände nach § 27 der Gemeindeordnung für Rhld.-Pfalz (GemO) vom 31. Jan. 1994 -GVBl. S. 153 ff.- u. den Bestimmungen der Hauptsatzungen in den jeweils geltenden Fassungen, erscheint wöchentlich freitags.

Herausgeber, Druck und Verlag:

LINUS WITTICH Medien KG
56195 Höhr-Grenzhausen, Postfach 1451 (PLZ 56203 Rheinstr. 41)
Telefon: 0 26 24 / 911-0, Fax: 0 26 24 / 911-195, www.wittich.de
Anzeigen: anzeigen@wittich-hoehr.de
Redaktion: direkt@vg-rw.de

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Jens Hofenbitzer
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Julian Feit
– beide unter Anschrift des Verlages.

Innerhalb der Verbandsgemeinde wird die Heimat- und Bürgerzeitung kostenlos zugestellt; im Einzelversand durch den Verlag 0,70 Euro zzgl. Versandkosten.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste. Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt, Unruhen, Störung des Arbeitsfriedens, bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.



BONEFELD

Öffentlicher Teil der Niederschrift über die 9. Sitzung des Ortsgemeinderates der Ortsgemeinde Bonefeld am 23.09.2026

1.1. Bauleitplanung in der OG Bonefeld; Bebauungsplan „Bei der Kaisereiche, Waldstr. 5 und 7“

Abwägung der eingegangenen Anregungen der Träger öffentlicher Belange

Der Gemeinderat Bonefeld hatte die Überplanung der gewerblichen Baufläche im Mai 2025 nochmals konkretisiert. Im Anschluss daran folgten die Überlegungen, wie die Ausrichtung der gewerblichen Nutzung erfolgen soll. Das Konzept wurde im Mai 2026 durch das beauftragte Planungsbüro vorbereitet. Der Öffentlichkeit wurde das Vorhaben mittels der vorgezogenen Bürgerbeteiligung ab Juni 2026 zur Kenntnis gegeben. Im Rahmen der Offenlage wurde den Bürgern und Trägern öffentlicher Belange bis zum 10.07.2026 die Möglichkeit gegeben Anregungen zum Verfahren geltend zu machen.
Von der Öffentlichkeit wurden keine Stellungnahmen abgegeben.
Die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange wurden bewertet und in einer Abwägungstabelle dargestellt. Die Tabelle ist als Anlage beigefügt. Dem Gemeinderat obliegt gemäß § 1 Absatz 7 BauGB die gerechte Abwägung der Anregungen untereinander durchzuführen.
Der Gemeinderat stimmt nach kurzer Beratung einstimmig zu, die Abwägung in einer en-bloc Abstimmung durchzuführen.
Den Ratsmitgliedern liegt die Abwägungstabelle vor. Die einzelnen Anregungen und der Abwägungsvorgang wird den Ratsmitgliedern vorgetragen.
Beschluss:
Dem Gemeinderat stimmt den vorgelegten Abwägungsentscheidungen zu.
Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen
Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

1.2. Bauleitplanung in der OG Bonefeld; Bebauungsplan „Bei der Kaisereiche, Waldstr. 5 und 7“

Satzungsbeschluss

Der Gemeinderat hat unter Tagesordnungspunkt 1.1 die Abwägung durchgeführt. Die durchzuführenden Anpassungen durch die Abwägungsbeschlüsse verursachen keine solche Planänderung die eine erneute Offenlage des Bebauungsplanes erfordern würde. Aus diesem Grund liegen die Voraussetzungen für den Abschluss des Verfahrens vor. Demzufolge kann nach § 10 Absatz 1 BauGB der Bebauungsplan als Satzung beschlossen werden. Der Text der Satzung liegt dem Rat vor. Mit dem Satzungsbeschluss wird der Ortsbürgermeisterin die Entscheidung über die Ausfertigung und Bekanntmachung des Bebauungsplanes übertragen.
Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt den Bebauungsplan „Bei der Kaisereiche, Waldstraße 5 und 7“ als Satzung.
Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen
Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

2.1. Bauleitplanung in der OG Bonefeld; 2. Änderung Bebauungsplan „Ökologischer Gewerbepark Beim Weißen Stein“

Änderungsbeschluss

Bereits am 19.04.2018 hatte der Gemeinderat der Ortsgemeinde Bonefeld beabsichtigt, Anpassungen am Bebauungsplan mittels einer 2. Änderung vorzunehmen. Dem damaligen Aufstellungsbeschluss sind jedoch keine konkreten Änderungen gefolgt. Derzeit überlegt die Ortsgemeinde mit einem ansässigen Unternehmen die Bedingungen für die bauliche Ausnutzung zu verbessern und möchte Änderungen im Plangebiet durchführen. Entgegen der damaligen Beschlusslage, ist nunmehr beabsichtigt nur individuelle Anpassungen umzusetzen. Deshalb ist es erforderlich den damaligen Beschluss zu ändern.
Für die ursprüngliche Möglichkeit einer verbesserten Ausnutzung bei einer gleichzeitig zukünftigen Weiterentwicklung wurde zunächst die Anpassung unter Einbeziehung einer Verkehrsanlage durchgeführt. Dies erfolgte auf der Grundlage einer nördlichen Erweiterung. Im Zuge der weiteren Gespräche und Kostenanalysen wurde festgestellt, dass eine verkehrsmäßige Entwicklung in der angedachten Form problematisch ist. Deshalb wurde unter Abwägung aller Belange die Planung dahingehend angepasst, dass die Betriebsentwicklung im Geltungsbereich des vorhandenen Bebauungsplanes durchgeführt werden kann. Die entsprechende Planung sieht dabei eine Verlagerung von Ausgleichsflächen, eine Erweiterung der überbaubaren sowie der nicht überbaubaren Grundstücksflächen vor.
Mit der Anpassung des Beschlusses bestätigt die Ortsgemeinde die Änderung des ursprünglichen Geltungsbereiches.
Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt die Änderung des Bebauungsplanes in der vorgestellten Form.
Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen
Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

2.2. Bauleitplanung in der OG Bonefeld; 2. Änderung Bebauungsplan „Ökologischer Gewerbepark Beim Weißen Stein“

Durchführung der Offenlage nach § 3 Absatz 2 BauGB

Für die Änderung des Bebauungsplanes ist das notwendige gesetzliche Beteiligungsverfahren durchzuführen. Dabei profitiert die Ortsgemeinde von den Voraussetzungen des § 13a BauGB. Vorliegend handelt es sich um einen Bebauungsplan der Innenentwicklung. Durch die geringe Flächeninanspruchnahme kann ein beschleunigtes Verfahren durchgeführt werden. In diesem Verfahren kann von der Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Absatz 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10a Absatz 1 BauGB abgesehen werden.
Der Öffentlichkeit ist jedoch gemäß § 13a Absatz 3 Nr. 2 BauGB die Möglichkeit zu geben, sich vorher über die allgemeinen Ziele zu informieren. Deshalb wird dieses vorgezogene Beteiligungsverfahren bekannt gemacht und die Offenlage des Bebauungsplanes veröffentlicht und durchgeführt.
Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt die Offenlage der 2. Änderung des Bebauungsplanes „Ökologischer Gewerbepark Beim Weißen Stein“.
Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen
Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

3. Einführung eines Jahresvertrags für Fahrbahnreparaturen und Kleinaufträge im Tiefbau

Im Bereich der Unterhaltung der Gemeindestraßen sowie bei kleineren Tiefbaumaßnahmen fallen regelmäßig Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an, die zeitnah und fachgerecht ausgeführt werden müssen.
Bislang wurden diese Arbeiten teilweise durch den Bauhof der Verbandsgemeinde erledigt. Leistungen, die dort nicht erbracht werden konnten, mussten im Einzelfall an externe Fachfirmen vergeben werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass dieses Vorgehen sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus organisatorischer Sicht mit Nachteilen verbunden ist. Insbesondere führen zahlreiche Einzelvergaben zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand, längeren Bearbeitungszeiten und teilweise höheren Kosten. Darüber hinaus erfordern viele Arbeiten spezielles Fachwissen sowie eine entsprechende technische Ausstattung.
Die Verbandsgemeindeverwaltung beabsichtigt daher, einen mehrjährigen Rahmenvertrag für Fahrbahnreparaturen und kleinere Tiefbaumaßnahmen auszuschreiben. Ziel ist es, regelmäßig anfallende Leistungen zu bündeln und für mehrere Jahre verbindliche Einheitspreise zu vereinbaren. Die teilnehmenden Ortsgemeinden können die vereinbarten Leistungen bei Bedarf unkompliziert abrufen.
Der Rahmenvertrag soll unter anderem folgende Leistungen umfassen:
- Fahrbahn- und Schlaglochreparaturen,
- Pflasterarbeiten,
- Aufstellen, Erneuern und Reparieren von Verkehrszeichen,
- Reparatur und Neubau von Sinkkästen,
- Bordsteinabsenkungen,
- Sanierung von Wirtschafts- und Feldwegen,
- sonstige kleinere Tiefbau- und Instandsetzungsarbeiten.

Die Aufzählung ist nicht abschließend.
Die Teilnahme am Rahmenvertrag begründet keine Verpflichtung, Leistungen tatsächlich abzurufen. Arbeiten können weiterhin – soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – durch eigenes Personal oder auf anderem Wege ausgeführt werden. Der Rahmenvertrag stellt vielmehr eine zusätzliche Möglichkeit dar, erforderliche Leistungen ohne erneutes Vergabeverfahren zu beauftragen.
Zusätzliche Haushaltsmittel sind für die Teilnahme am Rahmenvertrag nicht erforderlich. Die Finanzierung erfolgt im Bedarfsfall aus den im jeweiligen Haushalt veranschlagten Mitteln für die Unterhaltung der Gemeindestraßen.
Durch die Bündelung der Ausschreibung werden eine Vereinfachung der Verwaltungsabläufe, eine Reduzierung des Vergabeaufwandes, eine schnellere Beauftragung von Reparaturmaßnahmen sowie wirtschaftliche Vorteile durch einheitliche Ausschreibungskonditionen erwartet.
Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt die Teilnahme der Ortsgemeinde Bonefeld an dem von der Verbandsgemeindeverwaltung durchzuführenden Rahmenvertrag für Fahrbahnreparaturen und kleinere Tiefbaumaßnahmen.

Die Verbandsgemeindeverwaltung wird beauftragt, die erforderliche Ausschreibung für die teilnehmende Ortsgemeinde durchzuführen und den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen. Sofern das Zuschlagskriterium ausschließlich der Preis ist, erfolgt die Vergabe an den Mindestbietenden.
Die Inanspruchnahme der Leistungen erfolgt im Bedarfsfall und im Rahmen der jeweils im Haushalt bereitgestellten Mittel. Eine Verpflichtung zur Beauftragung einzelner Leistungen entsteht durch die Teilnahme am Rahmenvertrag nicht.
Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen
Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

4. Haushaltsplanungen 2028 bis 2030

Ortsbürgermeisterin Runkel stellt dem Gemeinderat die Haushaltsplanung für das Jahr 2027 vor (nicht 28-30).
Haushaltsplanung 2027

Wohnprojekt	400 000,--
Spielplatz	7 000,--
Bolzplatz	5 500,--
Straßenbau	20 000,--
Bauhof	5 000,--
Friedhof	10 000,--
Gewerbegebiet Bauleitplanung	10 000,--
DGH	15 000,--
DWH	45 000,--
Hausabriss	100 000,--
(Stellungnahme zum Sondervermögen liegt noch nicht vor)	
Burschen/Maimädchen	
(Wunsch Container oder Bauwagen für Treffpunkt)	3 000,--
Ortsverschönerung	3 000,--
Marktstände	4 000,--
Notstrom DGH	

Es sind in 2026 noch ausreichend Mittel im Haushalt für den Deichwiesenhof vorhanden. Folgende Mängel werden in Auftrag gegeben: Fachwerk Seite Anwesen Leewen marode, muss ausgetauscht werden, Schimmel an den Wänden Kellerraum Theatergruppe, Rauchabzug Treppenhaus.
Es wird die Anschaffung von Hütten (Marktständen) für den Weihnachtsmarkt besprochen. Nach kurzer Beratung ist man sich einig, dass ein Leihgeschäft nicht in Frage kommt. Zunächst möchte man Mittel von 4.000 € bereitstellen, um einige Stände anschaffen zu können. In den Folgejahren kann eine Aufstockung erfolgen.
Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bolzplatzes teilt Ratsfrau Kleinewiese mit, dass für die Planung eine Arbeitsgruppe gebildet werden soll.
Beigeordneter Haas erinnert die Ortsgemeinde daran, dass in der Zukunft für die gemeindlichen Einrichtungen Notstromversorgungen geschaffen werden müssen. Sobald Informationen und Kostenberechnungen vorliegen, sollen entsprechende Ansätze nachjustiert werden.
Der Gemeinderat entscheidet die vorgelegten Ansätze der Finanzabteilung vorzulegen.
Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen
Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

5. Mitteilungen/Verschiedenes

- Der Auftrag für die Sanierung des Wirtschaftsweg Jahrsfelder Weg ist am 03.09. erteilt worden. Vor dem Sanierungsbeginn erfolgt noch eine Mitteilung im RWDirekt.
- Die Kreisverwaltung hat mitgeteilt, dass sich die Kreisumlage für 2026 auf 504.934,00 € beläuft
- Am 28.11.2026 wird wieder der Weihnachtsbaum am Dorfplatz geschmückt.
- Die Seniorenfeier findet am 05.12.2026 statt. Für die Ratsmitglieder beginnen die Aufbauarbeiten am 04.12. um 18.00 Uhr.
- Die Baumversteigerung findet am 12.12.2026 ab 14.00 Uhr statt. Anschließend wird um 15.00 Uhr die Veranstaltung mit dem Weihnachtsmarkt fortgesetzt.
- Die Kinderweihnachtsfeier findet am 13.12.2026 statt.
- Die Waldbegehung findet voraussichtlich erst im Frühjahr statt. Anstellt der Waldbegehung in diesem Jahr ist eine Grenzbegehung geplant.

6. Einwohnerfragestunde

Ein Bürger informiert sich über die Zulässigkeit eines Bauvorhabens im Bereich der Kaisereiche.

10. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es sind keine Zuhörer mehr anwesend.
Die Vorsitzende informiert die Allgemeinheit darüber, dass zwei Grundstücksverkäufen zugestimmt wurde. Die Ortsgemeinde hat 3 Aufträge für Straßen/Wegebaumaßnahmen gebilligt. Eine Ermächtigung an die Verbandsgemeinde im Rahmen der Flurbereinigung wurde erteilt.

„Café Schulplausch“



Nach einer Pause laden wir wieder ein:
Montag, 19. Oktober 2026 um 15.00 Uhr zu einem gemütlichen Herbst-Kaffeenachmittag ins Dorfgemeinschaftshaus.
Bei unserem selbstgebackenen Kuchen dreht sich alles um den Apfel.
Nach der Kaffeetafel werden wir von unserer Tagesfahrt zum Baumwipfelweg nach Bad Camberg einige Bilder präsentieren.
Das Helferteam freut sich auf Euch.

BREITSCHEID

Sammlung Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Breitscheid,
es ist wieder soweit. Der November naht mit großen Schritten. Auch in diesem Jahr wird Herr Grollius wieder in der Gemeinde Breitscheid für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sammeln gehen.
Der Sammlungszeitraum beginnt in diesem Jahr schon früher. Vom 16. Oktober bis zum 30. November soll gesammelt werden. Allerdings könnte es sein, das Herr Grollius auch noch Anfang Dezember unterwegs ist.
Ich bitte darum, wie in den vergangenen Jahren, Herrn Grollius doch freundlich zu empfangen.
Als Beauftragter des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. (Bezirk Koblenz-Trier) für die VG Rengsdorf-Waldbreitbach hofft er, dass auch in den anderen Gemeinden gesammelt wird.
Herr Grollius sucht schon seit Jahren Mitstreiter, die ihn bei der Sammlung unterstützen. Wer Herrn Grollius unterstützen möchte, meldet sich bitte unter der Handy Nr. 01771630851 oder unter klaus.grollius@rk-dreisbacherland.de

Rita Viccari

DATZEROTH

Bekanntmachung

Am Dienstag, dem 20.10.2026 findet um 19:00 Uhr eine öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates Datzeroth für die Wahlperiode 2024 - 2029 im Dorfgemeinschaftshaus in Datzeroth, 56589 Datzeroth, statt.
Die Sitzung hat folgende **Tagesordnung**:
Öffentlicher Teil:

1. Informationen der Ortsbürgermeisterin
2. Einwohnerfragestunde gemäß §16a GemO
3. Beratung und Beschlussfassung; Baumkataster
4. Beratung und Beschlussfassung; Einführung eines Jahresvertrags für Fahrbahnreparaturen und Kleinaufträge im Tiefbau
5. Beauftragung planerischer Leistungen für Maßnahmen aus dem Hochwasser- und Starkregenschutzkonzept
6. Beratung und Beschlussfassung; Änderung Bebauungsplan „In der Au“

6.1 Aufstellungsbeschluss
6.2 Offenlage

7. Sachstand; Einrichtung Forsteinrichtungswerk
8. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

9. Grundstücksangelegenheiten
10. Pacht- und Gestattungsverträge

Öffentlicher Teil:

11. Bekanntgabe der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil

Ortsgemeinde Datzeroth
Datzeroth, 05.10.2026
Natascha Berg
- Ortsbürgermeisterin -

EHLSCHEID

Bekanntmachung

Am Mittwoch, dem 21.10.2026 findet um 19:00 Uhr eine öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugend- und Kulturausschusses der Ortsgemeinde Ehlscheid für die Wahlperiode 2024 - 2029 im Haus des Gastes Ehlscheid, Parkstraße 2, 56581 Ehlscheid, statt.
Die Sitzung hat folgende **Tagesordnung**:
Nichtöffentlicher Teil: Beginn: 19:00 Uhr

1. Entdeckerpfad - Beratung über weitere Anschaffungen Information Multifunktionsanlage
2. Termine und Projekte im Jahr 2027
3. Verschiedenes

Öffentlicher Teil: Beginn: 20:00 Uhr

4. Bekanntgabe der Ergebnisse der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Mitglieder des Ortsgemeinderates Ehlscheid, die dem Ausschuss nicht angehören, können gem. § 46 Abs. 4 GemO auch an der nichtöffentlichen Sitzung als Zuhörer teilnehmen. Dies gilt ebenfalls für stellvertretende Ausschussmitglieder, sofern sie das gewählte Mitglied nicht in der o.a. Sitzung vertreten.

Ortsgemeinde Ehlscheid
Ehlscheid, 07.10.2026
Ingelore Runkel
- Ortsbürgermeisterin -

Bekanntmachung

Am Donnerstag, dem 22.10.2026 findet um 19:00 Uhr eine öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Dorfentwicklung der Ortsgemeinde Ehlscheid für die Wahlperiode 2024 - 2029 im Haus des Gastes Ehlscheid, Parkstraße 2, 56581 Ehlscheid, statt.
Die Sitzung hat folgende **Tagesordnung**:
Nichtöffentlicher Teil: Beginn: 19:00

1. Veranstaltungen 2027
2. Gestaltung der Fassade - Haus des Gastes
3. Rundwanderwege - Beratung über Namensvergabe
4. Verschiedenes

Öffentlicher Teil: Beginn: 20:00 Uhr

5. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Mitglieder des Ortsgemeinderates Ehlscheid, die dem Ausschuss nicht angehören, können gem. § 46 Abs. 4 GemO auch an der nichtöffentlichen Sitzung als Zuhörer teilnehmen. Dies gilt ebenfalls für stellvertretende Ausschussmitglieder, sofern sie das gewählte Mitglied nicht in der o.a. Sitzung vertreten.

Ortsgemeinde Ehlscheid
Ehlscheid, 07.10.2026
Ingelore Runkel
- Ortsbürgermeisterin -

HAUSEN / WIED

1. Holzschleifen für das St. Martinsfeuer am 24.10.2026

Wir treffen uns um 9.30 Uhr auf dem Dorfplatz.
Von dort aus geht`s in den Wald zum „HOLZSCHLEIFEN“.
Jeder ist willkommen: kleinere Kinder mit Eltern, größere Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Omas und Opas....



Mittags gibt es für alle Helfer/innen einen kleinen Imbiss.
Es freut sich auf eine rege Teilnahme
der Vereinsring Hausen/Wied, die Ortsgemeinde und die Bürgermeisterin Carmen Boden
PS: St. Martin in Hausen/Wied findet in diesem Jahr am 13.11. statt

Großer Einsatz bei der Aktion „Saubere Gemeinde 2026“ in Hausen

Am vergangenen Samstag, dem 10. Oktober 2026, hatten Vereinsring und Ortsgemeinde wieder zur traditionellen Aktion „Saubere Gemeinde“ aufgerufen. Pünktlich um 10:00 Uhr versammelten sich zahlreiche engagierte Helferinnen und Helfer am Bauhof in Hausen - und das Wetter spielte hervorragend mit: Bei strahlendem Sonnenschein und spätsommerlich warmen Temperaturen ging die Arbeit besonders leicht von der Hand.



Dass es sich in diesem Jahr um weit mehr als eine reine Müllsammelaktion handelte, zeigte sich an den vielfältigen Projekten im ganzen Ort:

- Neben dem Einsammeln von Unrat an Straßen und Wegen wurden der Basaltpfad sowie das kleine Skimuseum gründlich auf Vordermann gebracht.
- Zahlreiche Schilder im Ortsgebiet wurden gereinigt und wieder gut lesbar gemacht.
- In der Ortsmitte erhielt das zentrale Blumenbeet frische Aufmerksamkeit: Es wurde komplett neu hergerichtet und liebevoll herbstlich bepflanzt.

Nach getaner Arbeit kamen alle Beteiligten zu einem gemütlichen Ausklang zusammen. Als wohlverdiente Stärkung gab es für alle fleißigen Helfer traditionellen, deftigen Döppekuchen in geselliger Runde.
Ein herzliches Dankeschön gilt allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Vereinen, die mit ihrem tatkräftigen Einsatz unser Hausen wieder ein ganzes Stück gepflegter und lebenswerter gemacht haben!

Öffentlicher Teil der Niederschrift über die 13. Sitzung des Ortsgemeinderates Hausen (Wied) am 14.09.2026

1. Einführung eines Jahresvertrags für Fahrbahnreparaturen und Kleinaufträge im Tiefbau
a) Sachverhalt:
Im Bereich der Unterhaltung der Gemeindestraßen sowie bei kleineren Tiefbaumaßnahmen fallen regelmäßig Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an, die zeitnah und fachgerecht ausgeführt werden müssen.
Bislang wurden diese Arbeiten teilweise durch den Bauhof der Verbandsgemeinde erledigt. Leistungen, die dort nicht erbracht werden konnten, mussten im Einzelfall an externe Fachfirmen vergeben werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass dieses Vorgehen sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus organisatorischer Sicht mit

Nachteilen verbunden ist. Insbesondere führen zahlreiche Einzelvergaben zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand, längeren Bearbeitungszeiten und teilweise höheren Kosten. Darüber hinaus erfordern viele Arbeiten spezielles Fachwissen sowie eine entsprechende technische Ausstattung.
Die Verbandsgemeindeverwaltung beabsichtigt daher, einen mehrjährigen Rahmenvertrag für Fahrbahnreparaturen und kleinere Tiefbaumaßnahmen auszuschreiben. Ziel ist es, regelmäßig anfallende Leistungen zu bündeln und für mehrere Jahre verbindliche Einheitspreise zu vereinbaren. Die teilnehmenden Ortsgemeinden können die vereinbarten Leistungen bei Bedarf unkompliziert abrufen.
Der Rahmenvertrag soll unter anderem folgende Leistungen umfassen:

- Fahrbahn- und Schlaglochreparaturen,
- Pflasterarbeiten,
- Aufstellen, Erneuern und Reparieren von Verkehrszeichen,
- Reparatur und Neubau von Sinkkästen,
- Bordsteinabsenkungen,
- Sanierung von Wirtschafts- und Feldwegen,
- sonstige kleinere Tiefbau- und Instandsetzungsarbeiten.

Die Aufzählung ist nicht abschließend.
Die Teilnahme am Rahmenvertrag begründet keine Verpflichtung, Leistungen tatsächlich abzurufen. Arbeiten können weiterhin – soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – durch eigenes Personal oder auf anderem Wege ausgeführt werden. Der Rahmenvertrag stellt vielmehr eine zusätzliche Möglichkeit dar, erforderliche Leistungen ohne erneutes Vergabeverfahren zu beauftragen.
Zusätzliche Haushaltsmittel sind für die Teilnahme am Rahmenvertrag nicht erforderlich. Die Finanzierung erfolgt im Bedarfsfall aus den im jeweiligen Haushalt veranschlagten Mitteln für die Unterhaltung der Gemeindestraßen.
Durch die Bündelung der Ausschreibung werden eine Vereinfachung der Verwaltungsabläufe, eine Reduzierung des Vergabeaufwandes, eine schnellere Beauftragung von Reparaturmaßnahmen sowie wirtschaftliche Vorteile durch einheitliche Ausschreibungskonditionen erwartet.
Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt die Teilnahme der Ortsgemeinde Hausen an dem von der Verbandsgemeindeverwaltung durchzuführenden Rahmenvertrag für Fahrbahnreparaturen und kleinere Tiefbaumaßnahmen.
Die Verbandsgemeindeverwaltung wird beauftragt, die erforderliche Ausschreibung für die teilnehmende Ortsgemeinde durchzuführen und den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen. Sofern das Zuschlagskriterium ausschließlich der Preis ist, erfolgt die Vergabe an den Mindestbietenden.
Die Inanspruchnahme der Leistungen erfolgt im Bedarfsfall und im Rahmen der jeweils im Haushalt bereitgestellten Mittel. Eine Verpflichtung zur Beauftragung einzelner Leistungen entsteht durch die Teilnahme am Rahmenvertrag nicht.
Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen
Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1

2. Reaktivierung des digitalen Baumkatasters
a) Sachverhalt:
Das bestehende digitale Baumkataster der Verbandsgemeinde besteht seit dem Jahr 2016. Die Betreuung und Durchführung der Baumkontrollen erfolgte ursprünglich durch die Fachfirma Grünwerk. Hierfür stellte die Verwaltung der Firma eine entsprechende Software sowie einen speziellen Laptop zur Verfügung, der jeweils morgens abgeholt und abends zurückgebracht werden musste.
Aufgrund des damit verbundenen zusätzlichen zeitlichen und organisatorischen Aufwands beendete die Firma Grünwerk das Vertragsverhältnis im Jahr 2021. Seit diesem Zeitpunkt wurden die erforderlichen Baumkontrollen nicht mehr durchgeführt.
Um eine künftig effizientere Durchführung der Baumkontrollen zu ermöglichen, wurde die IT-Abteilung der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach im Jahr 2025 beauftragt, eine technische Lösung zu schaffen, die es dem jeweiligen Prüfer ermöglicht, auch von außerhalb auf das Baumkataster zuzugreifen. Hierdurch sollen insbesondere Anfahrtswege sowie der bisher erforderliche Aufwand für die Synchronisation der Daten reduziert werden.
Da die zuletzt durchgeführten Kontrollen aufgrund des langen Zeitraums nicht mehr als aktuelle Grundlage für die weitere Regelkontrolle herangezogen werden können, ist zunächst eine vollständige Ersterfassung bzw. Bestandsaufnahme der betreffenden Bäume erforderlich. Erst im Anschluss daran können die regelmäßigen Baumkontrollen wieder aufgenommen werden.
Im Zuge der Vorbereitung der Maßnahme wurden durch die Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach vier Fachfirmen zur Abgabe eines Angebotes für die Ersterfassung sowie die anschließenden Regelkontrollen aufgefordert. Zwei Firmen haben ein Angebot abgegeben.
Das wirtschaftlichste Angebot wurde von der Firma **TH Baumwerk** eingereicht.
Die Ersterfassung soll einmalig durchgeführt werden. Die anschließend erforderlichen Regelkontrollen sollen **langfristig für mehrere Jahre an die Firma TH Baumwerk vergeben werden**, um eine kontinuierliche und fachgerechte Überwachung des Baumbestandes sicherzustellen. Die Häufigkeit der Kontrollen richtet sich dabei nach dem jeweiligen Erfordernis und kann halbjährlich bis zweijährlich erfolgen.
Angebot der Firma TH Baumwerk
Ersterfassung für die Erweiterung des Baumkatasters

Menge	Einzelpreis netto	Gesamtpreis netto
204 Stück	12,50 €	**2.550,00 €**

Regelkontrollen halbjährlich bis zweijährlich, je nach Erfordernis

Menge	Einzelpreis netto	Gesamtpreis netto
204 Stück	4,50 €	**918,00 €**

Fahrtkosten
Pauschale pro Jahr netto: **63,33 €**
Vergleichsangebot Firma XXX
Ersterfassung für die Erweiterung des Baumkatasters

Menge	Einzelpreis netto	Gesamtpreis netto
204 Stück	21,20 €	**4.324,80 €**

Regelkontrollen halbjährlich bis zweijährlich, je nach Erfordernis

Menge	Einzelpreis netto	Gesamtpreis netto
204 Stück	6,10 €	**1.244,40 €**

Fahrtkosten

Menge	Einzelpreis netto	Gesamtpreis netto
30 Tage	8,33 €	**249,90 €**

Der Anbieter geht hierbei von 30 Arbeitstagen pro Jahr aus.
Das Angebot der Firma TH Baumwerk stellt sowohl bei der Ersterfassung als auch bei den anschließenden Regelkontrollen und den Fahrtkosten das wirtschaftlich günstigere Angebot dar.
Der Fachbereich 3 – Tiefbauabteilung der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach – empfiehlt daher, die Leistungen zur Ersterfassung des Baumkatasters sowie die anschließenden erforderlichen Regelkontrollen **langfristig für mehrere Jahre** an die Firma **TH Baumwerk** zu vergeben.
Beschluss:
Der Ortsgemeinderat beschließt, die Leistungen zur **Ersterfassung der ca. 204 Bäume sowie die anschließend erforderlichen Regelkontrollen** an die Firma **TH Baumwerk** auf Grundlage des vorliegenden Angebotes zu vergeben.
Die Beauftragung der Regelkontrollen erfolgt **für mehrere Jahre**, um eine kontinuierliche und fachgerechte Überwachung des Baumbestandes sicherzustellen. Die Durchführung der Kontrollen erfolgt entsprechend dem jeweiligen Erfordernis in einem Kontrollintervall von **halbjährlich bis zweijährlich**.
Die Verwaltung wird beauftragt, den entsprechenden Auftrag zu erteilen und die erforderlichen vertraglichen Vereinbarungen für die mehrjährige Durchführung der Regelkontrollen zu treffen.
Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen
Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

3. Beauftragung planerischer Leistungen für Maßnahmen aus dem Hochwasser- und Starkregenschutzkonzept
a) Sachverhalt:
Für die sechs Wiedtalgemeinden wurde ein gemeinsames Hochwasser- und Starkregenschutzkonzept erstellt. Mit der Erstellung des Konzeptes wurde das **Ingenieurbüro Björnsen** beauftragt.
Auf Grundlage der im Hochwasser- und Starkregenschutzkonzept ermittelten Handlungsbedarfe wurden durch den **Fachbereich 3 der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach** insgesamt neun Maßnahmen ausgewählt, die nun vorrangig planerisch weiterbearbeitet und anschließend, soweit möglich, umgesetzt werden sollen.
Die neun ausgewählten Maßnahmen verteilen sich auf die sechs Wiedtalgemeinden. Dabei ist die Anzahl der Maßnahmen je Gemeinde unterschiedlich. Während einzelne Gemeinden lediglich eine Maßnahme betreffen, sind in anderen Gemeinden bis zu drei Maßnahmen vorgesehen.
Für die weitere Planung und Vorbereitung dieser ausgewählten Maßnahmen sind entsprechende Ingenieurleistungen erforderlich.
Angebotsabfrage
Zur Ermittlung eines geeigneten Ingenieurbüros hat die Verbandsgemeindeverwaltung drei Ingenieurbüros zur Abgabe von Angeboten auf Grundlage von Stundensätzen aufgefordert. Alle drei angefragten Büros haben ein Angebot abgegeben.
Die vorliegenden Angebote sind aufgrund unterschiedlicher Ansätze hinsichtlich des voraussichtlichen Stundenaufwandes, der angesetzten Personalqualifikationen und des jeweils zugrunde gelegten Leistungsumfangs nur eingeschränkt unmittelbar miteinander vergleichbar.

Das Ingenieurbüro Björnsen hat neben den angebotenen Stundensätzen als einziges der drei angefragten Büros zusätzlich ein **Gesamtangebot für die planerische Bearbeitung aller neun ausgewählten Maßnahmen in Höhe von 28.031,45 € brutto** abgegeben.

Fachliche und wirtschaftliche Bewertung

Das Ingenieurbüro Björnsen hat das zugrunde liegende Hochwasser- und Starkregenschutzkonzept selbst erstellt und verfügt daher bereits über detaillierte Kenntnisse der örtlichen Gegebenheiten, der im Rahmen der Konzepterstellung erhobenen Grundlagen sowie der einzelnen im Konzept untersuchten Maßnahmen.

Die nun durch den Fachbereich 3 der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach ausgewählten neun Maßnahmen sind Bestandteil des bestehenden Konzeptes. Das Ingenieurbüro Björnsen ist daher bereits mit den jeweiligen örtlichen Situationen und den zugrunde liegenden Untersuchungsergebnissen vertraut.

Bei einer Beauftragung des Ingenieurbüros Björnsen kann unmittelbar auf die vorhandenen Planungsgrundlagen und Untersuchungsergebnisse zurückgegriffen werden. Eine umfangreiche erneute Einarbeitung in das bestehende Konzept ist dadurch nicht erforderlich. Auch der für die Planung notwendige Umfang zusätzlicher Vor-Ort-Termine und erneuter Grundlagenermittlungen kann voraussichtlich deutlich reduziert werden.

Bei einer Beauftragung eines anderen Ingenieurbüros wäre zunächst eine entsprechende Einarbeitung in das bestehende Hochwasser- und Starkregenschutzkonzept und in die neun ausgewählten Maßnahmen erforderlich. Darüber hinaus wären voraussichtlich zusätzliche Vor-Ort-Termine sowie eine erneute Prüfung und Aufbereitung bereits vorhandener Grundlagen erforderlich.

Das Ingenieurbüro Björnsen hat zwar nicht die niedrigsten Stundensätze angeboten. Eine alleinige Betrachtung der Stundensätze würde jedoch den tatsächlichen Gesamtaufwand der zu erbringenden Leistungen nicht ausreichend abbilden.

Von besonderer Bedeutung ist zudem, dass das Ingenieurbüro Björnsen als einziges der drei Büros ein konkretes Gesamtangebot für die Bearbeitung aller neun Maßnahmen vorgelegt hat. Dieses beläuft sich auf **28.031,45 € brutto** und bietet damit eine entsprechende Kostensicherheit für die weitere Planung der ausgewählten Maßnahmen.

Unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Fach- und Ortskenntnisse, der vorhandenen Planungsgrundlagen, des voraussichtlich reduzierten Einarbeitungs- und Erhebungsaufwandes sowie des vorliegenden Gesamtangebotes wird die Beauftragung des Ingenieurbüros Björnsen trotz der nicht niedrigsten Stundensätze als **wirtschaftlich und fachlich zweckmäßig** angesehen.

Weitere Maßnahmen aus dem Hochwasser- und Starkregenschutzkonzept

Die neun aktuell zur Bearbeitung ausgewählten Maßnahmen stellen nicht sämtliche Maßnahmen des bestehenden Hochwasser- und Starkregenschutzkonzeptes dar.

Für die **übrigen Maßnahmen des Konzeptes** wird derzeit durch das Ingenieurbüro Björnsen ein separates Angebot in Form eines **Rahmenvertrages** erarbeitet. Über diesen Rahmenvertrag soll die spätere Bearbeitung weiterer Einzel- und Kleinmaßnahmen aus dem Hochwasser- und Starkregenschutzkonzept bedarfsgerecht ermöglicht werden.

Die Beauftragung im Rahmen dieser Beschlussvorlage betrifft ausschließlich die neun durch den Fachbereich 3 der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach ausgewählten Maßnahmen. Die weiteren Maßnahmen des Konzeptes sind ausdrücklich **nicht Bestandteil der vorliegenden Beauftragung.**

Über den Abschluss des Rahmenvertrages und die damit verbundene Beauftragung des Ingenieurbüros wird nach Vorlage und Prüfung des entsprechenden Angebotes zu einem späteren Zeitpunkt gesondert entschieden.

Kostenverteilung

Die Kosten der planerischen Leistungen für die neun ausgewählten Maßnahmen werden **nicht pauschal oder zu gleichen Teilen auf die sechs Wiedtalgemeinden verteilt.**

Die Kosten werden den **tatsächlich bearbeiteten Maßnahmen bzw. Projekten in den jeweiligen Gemeinden** zugeordnet und entsprechend auf die betroffenen Gemeinden verteilt.

Damit trägt jede Gemeinde grundsätzlich nur die Kosten für die in ihrem Gemeindegebiet bearbeiteten Maßnahmen. Da sich die Anzahl der ausgewählten Maßnahmen zwischen den Gemeinden unterscheidet, kann die jeweilige Kostenbelastung entsprechend unterschiedlich ausfallen.

Die konkrete Zuordnung der Kosten erfolgt auf Grundlage der jeweiligen Maßnahmen und des hierfür erforderlichen Leistungsumfangs.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, das **Ingenieurbüro Björnsen**, welches das Hochwasser- und Starkregenschutzkonzept für die sechs Wiedtalgemeinden erstellt hat, mit den erforderlichen planerischen Leistungen für die Umsetzung der durch den Fachbereich 3 der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach ausgewählten neun Maßnahmen zu beauftragen.

Die Beauftragung erfolgt auf Grundlage des vorliegenden Gesamtangebotes in Höhe von

28.031,45 € brutto

für die planerische Bearbeitung aller neun ausgewählten Maßnahmen.

Der Gemeinderat stellt fest, dass die Beauftragung trotz der nicht niedrigsten angebotenen Stundensätze aufgrund

- der bereits vorhandenen Kenntnisse des Ingenieurbüros über das bestehende Hochwasser- und Starkregenschutzkonzept,
- der vorhandenen Planungs- und Untersuchungsergebnisse,
- der dadurch voraussichtlich erheblich reduzierten Einarbeitungszeiten,
- der voraussichtlichen Reduzierung zusätzlicher Vor-Ort-Termine und Grundlagenermittlungen sowie
- des als einzigem Büro vorgelegten Gesamtangebotes

als **wirtschaftlich und fachlich zweckmäßig** angesehen wird.

Die Kosten der planerischen Leistungen werden den jeweiligen tatsächlich bearbeiteten Maßnahmen zugeordnet und auf die hiervon betroffenen Gemeinden verteilt. Eine gleichmäßige Verteilung der Gesamtkosten auf alle sechs Wiedtalgemeinden erfolgt nicht.

Die weiteren Maßnahmen des Hochwasser- und Starkregenschutzkonzeptes sind **nicht Bestandteil dieser Beauftragung**. Für diese Maßnahmen wird derzeit durch das Ingenieurbüro Björnsen ein separates Angebot in Form eines **Rahmenvertrages** erarbeitet. Über eine entsprechende Beauftragung wird nach Vorlage und Prüfung des Angebotes gesondert entschieden.

Die Verbandsgemeinde wird ermächtigt, den entsprechenden Ingenieurvertrag für die neun ausgewählten Maßnahmen abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich angenommen

Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

4. Sachstand Straße nach Hähnen und Beschlussfassung über die Vermessung und weiteres Vorgehen; Vorratsbeschluss

Der Ortsgemeinderat Rheinbrohl hat beschlossen, die Zuwegung für 1,00 € der Ortsgemeinde Hausen zu überlassen.

Für die Übertragung der Zuwegung wäre zunächst eine Vermessung erforderlich. Ein entsprechender Auftrag müsste durch die Ortsgemeinde Hausen erteilt werden. Nach erfolgter Vermessung könnte der Kaufvertrag aufgesetzt und anschließend unterzeichnet werden. Die Kosten für die Vermessung sowie sämtliche mit dem Kaufvertrag verbundenen Kosten würden von der Ortsgemeinde Hausen übernommen.

Seitens der Verwaltung wurde bereits ein Angebot bei einem Vermessungsbüro eingeholt. Die Kosten wurden dabei auf etwa 10.000 € geschätzt.

Ratsmitglied Herr Schneider, ehemaliger Vermesser und Katasterbeamter, hat sich hierzu mit ehemaligen Kollegen ausgetauscht. Nach deren Einschätzung wäre aufgrund des Alters des vorhandenen Katasters eine Überarbeitung erforderlich. Dadurch würden die tatsächlichen Vermessungskosten deutlich höher ausfallen.

Die Kollegen empfahlen daher, die beiden Flurstücke, auf die die Zuwegung liegt, vollständig zu überlassen. In diesem Fall wäre eine Vermessung nicht erforderlich.

Für den Landkreis wäre dieses Vorgehen grundsätzlich unproblematisch, da die betreffende Straße, nach Sanierung durch die Gemeinde, perspektivisch ohnehin in die Zuständigkeit des Kreises übergehen soll. Zudem gibt es bereits mehrere Kreisstraßen, deren Flächen bislang nicht vermessen sind.

Ein Vorteil der Übernahme als Kreisstraße wäre, dass die laufende Unterhaltung, beispielsweise der Winterdienst, durch den Kreis erfolgen würde.

Sollte nach dem Kauf dennoch eine Vermessung für den Kreis erforderlich werden, würde der Kreis die hierfür anfallenden Kosten selbst übernehmen.

Ortsbürgermeisterin Frau Boden sucht das Gespräch mit der Ortsgemeinde Rheinbrohl, um über eine vollständige Überlassung der beiden Flurstücke zu sprechen.

5. Sachstand Heizung Kita

Herr Wienand erläuterte, dass dem Reparaturunternehmen bei der Überprüfung der Gasheizung zunächst nicht aufgefallen war, dass der Notschalter der Heizung ausgeschaltet worden war. Erst bei der anschließenden Prüfung durch Herrn Wienand und einen Kollegen wurde dies festgestellt. Die Heizung wurde daraufhin nochmals durch ein anderes Fachunternehmen überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die Anlage grundsätzlich funktioniert.

Da die Gasheizung mittlerweile 33 Jahre alt ist, sollte sich frühzeitig mit einer möglichen Erneuerung der Heizungsanlage beschäftigt werden. Dabei stellt sich insbesondere die Frage, ob erneut eine Gasheizung eingebaut oder auf eine erneuerbare Heiztechnik, beispielsweise eine Wärmepumpe, umgestellt werden soll.

Eine Berechnung der Heizlast wurde bereits beauftragt. Zusätzlich wurden durch die Verwaltung weitere Daten erhoben, um prüfen zu können, ob der Einsatz einer Wärmepumpe für das Gebäude sinnvoll und technisch umsetzbar ist. Mit einem Ergebnis wird Anfang Oktober gerechnet.

Sollte die Prüfung ergeben, dass eine Wärmepumpe aufgrund der vorhandenen Heizflächen nicht ausreichend betrieben werden kann,

bestünde die Möglichkeit, die Heizflächen zu vergrößern. Alternativ könnte im Zuge der ohnehin vorgesehenen Erneuerung der Fußböden in den Sommerferien 2027 der Einbau einer Fußbodenheizung geprüft werden.
Es wurde darauf hingewiesen, dass der Einbau einer neuen Gasheizung derzeit nicht gefördert wird, während für Wärmepumpen bei Nichtwohngebäuden eine Förderung mit einem Sockelbetrag von 30 % möglich ist. Die zukünftigen Betriebskosten lassen sich nur schwer abschätzen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Kosten für Gas langfristig weiter steigen könnten.
Die vorhandene Photovoltaikanlage geht innerhalb der nächsten vier Jahre in das Eigentum der Ortsgemeinde über. Da anschließend keine Einspeisevergütung mehr erzielt wird, könnte es sinnvoll sein, den erzeugten Strom möglichst für den Betrieb einer Wärmepumpe zu nutzen.
Sollte sich herausstellen, dass eine alleinige Beheizung des Gebäudes mit einer Wärmepumpe nicht möglich ist, wäre grundsätzlich auch der Einbau einer Hybridanlage aus Gasheizung und Wärmepumpe denkbar. Diese Lösung wäre mit höheren Investitionskosten verbunden, hätte jedoch den Vorteil, dass die Gasheizung nur einen Teil der benötigten Wärme bereitstellen müsste und der übrige Wärmebedarf durch die Wärmepumpe gedeckt werden könnte. Der hierfür benötigte Strom könnte wiederum teilweise über die vorhandene Photovoltaikanlage erzeugt werden.
Es wurde empfohlen, sich möglichst frühzeitig mit der Erneuerung der Heizungsanlage auseinanderzusetzen. Im Falle eines Ausfalls der bestehenden Anlage könnten mobile Heizungen erforderlich werden, deren Betrieb mit erheblichen Kosten verbunden ist. Zudem ist zu berücksichtigen, dass sich die förderfähigen Kosten beziehungsweise Fördermöglichkeiten künftig verändern können. Auch ist derzeit nicht davon auszugehen, dass die Kosten für Wärmepumpen kurzfristig deutlich sinken werden. Der Einbau einer Wärmepumpe wäre grundsätzlich auch während des laufenden Betriebs des Gebäudes möglich.
Darüber hinaus wurde die Frage erörtert, welche Möglichkeiten zur Kühlung des Gebäudes bestehen. Hierbei soll insbesondere geprüft werden, ob der Einbau von Split-Klimageräten oder alternativ eine Kühlung über eine Wandheizung sinnvoll und technisch umsetzbar wäre.
Herr Wienand wird prüfen, wie sich die Degression beziehungsweise die Entwicklung der Förderbedingungen auf die geplante Maßnahme auswirkt.
Sobald die Ergebnisse der Heizlastberechnung und der weiteren Prüfungen vorliegen, sollen die verschiedenen Möglichkeiten, wie eine Hybridlösung, eine Vergrößerung der Heizflächen, der Einsatz von Splitgeräten sowie die Erneuerung der Fußböden mit gegebenenfalls integrierter Fußbodenheizung, weiter betrachtet und miteinander verglichen werden.

6. Weiteres Vorgehen für die 2027 geplante Terrasse am Sportlerheim; Beratung
Eine Förderung des Projekts über LEADER wird nicht als sinnvoll erachtet. Daher soll alternativ eine Förderung über das Regionalbudget beantragt werden. Im Rahmen des Regionalbudgets wäre eine Förderung von bis zu 65 % der förderfähigen Kosten möglich. Ein entsprechender Förderantrag muss bis zum Jahresende 2026 gestellt werden.
Anstelle eines Leistungsverzeichnisses sind drei Angebote für die vorgesehenen Gewerke Tiefbau, Schlosserarbeiten und Elektroarbeiten einzuholen. Die Gesamtkosten des Projekts dürfen 20.000 € netto nicht überschreiten. Zudem darf der Auftragswert der einzelnen Gewerke jeweils maximal 10.000 € betragen.
Voraussetzung für die Förderung ist eine Antragstellung. Mit dem Projekt darf vor der Bewilligung bzw. Annahme des Förderantrags durch die zuständigen Gremien noch nicht begonnen werden. Die Maßnahme muss bis November 2027 abgeschlossen sein.
Das Projekt wird durch die Ortsbürgermeisterin Frau Boden dem zuständigen Gremium vorgestellt.

7. Bericht über die Standsicherheitsprüfung des verbliebenen Liftmastes am Malberg
Die Prüfung des Liftmastes am Malberg durch den TÜV Rheinland am 01.06.2026 hat ergeben, dass der Mast standsicher ist und keine Gefährdung besteht. Die Prüfung war ursprünglich mit Kosten in Höhe von 2.139,90 € veranschlagt. Tatsächlich wurden jedoch lediglich 1.770,72 € abgerechnet, da auf den Einsatz einer Drohne verzichtet werden konnte. Die nächste Prüfung ist im Jahr 2041 erforderlich.
Um den Liftmast weiterhin erhalten zu können, sind kleinere Schlosserarbeiten erforderlich. Insbesondere muss die oberste Schicht des Betonfußes zeitnah ausgebessert werden. Zudem soll ein Ordner angelegt werden, in dem jährlich durchzuführenden Sichtkontrollen dokumentiert werden. Diese Sichtkontrollen können von jeder Person durchgeführt werden.
Besonderes Augenmerk ist bei den Sichtkontrollen auf die oben am Mast befestigten Lampen zu legen. Es ist zu überprüfen, ob sich dort Wasser sammelt, da dadurch ein Herabfallen der Lampen verursacht werden könnte.

8. Aktualisierung der Anlage zu § 3 Abs. 3-4 der Tourismusbeitragssatzung (Betriebsartentabelle)
a) Sachverhalt:
Rechtgrundlage für die Erhebung und Festsetzung eines Tourismusbeitrages sind die §§ 2 und 12 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für Rheinland-Pfalz vom 20.06.1995 (GVBl S. 175) in der zurzeit geltenden Fassung i.V.m. der Satzung über die Erhebung eines Tourismusbeitrages in der Ortsgemeinde Hausen (Wied) vom 23.06.2026.
Der Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz hat das bisherige Muster der Anlage zur Tourismusbeitragssatzung (Betriebsarten-Tabelle) hinsichtlich der Gewinnsätze nebst sämtlichen einschlägigen Ermittlungsquellen geändert.
Der Verwaltung liegen somit die Gewinnsätze für die Wirtschaftsjahre 2022, 2023 und 2024 vor. Damit liegen bereits die entsprechenden Grundlagen für die Betriebsartentabellen der Erhebungsjahre 2024, 2025 und 2026 vor, sodass diese Tabellen dem Gemeinderat jeweils zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden können.

8.1. Aktualisierung der Anlage zu § 3 Abs. 3 und 4 der Tourismusbeitragssatzung (Betriebsartentabelle) für das Jahr 2024; Beratung und Beschlussfassung
a) Sachverhalt:
Für das Erhebungsjahr 2024 ist die Anlage zu § 3 Abs. 3 und 4 der Tourismusbeitragssatzung (Betriebsartentabelle) in der für dieses Erhebungsjahr maßgeblichen Fassung zugrunde zu legen und durch den Gemeinderat zu beschließen.
Die Gewinnsätze der Betriebsartentabelle haben sich gegenüber dem Erhebungsjahr 2023 nicht geändert. Die für das Jahr 2024 vorgesehene Tabelle enthält somit hinsichtlich der Gewinnsätze keine Änderungen gegenüber dem im Vorjahr geltenden Tabelle.
Die Überarbeitung bzw. Aktualisierung der Betriebsartentabelle erfolgt insbesondere im Hinblick auf die Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz fortgeschriebene Mustertabelle sowie die darin berücksichtigten Ermittlungsmöglichkeiten und einschlägigen Quellen.
Die unveränderten Gewinnsätze werden dabei für das Erhebungsjahr 2024 übernommen.
Zur besseren Übersicht ist die aktuelle Betriebsartentabelle (Anlage 2) für das Erhebungsjahr 2024 beigefügt. Zusätzlich wird die für das Erhebungsjahr 2023 geltende Tabelle (Anlage 1) beigefügt, sodass ein unmittelbarer Vergleich der beiden Fassungen möglich ist. Dabei ist insbesondere ersichtlich, dass die Gewinnsätze gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben sind.
Auch wenn sich die Gewinnsätze gegenüber dem Vorjahr nicht verändert haben, ist die für das Jahr 2024 geltende Anlage zu § 3 Abs. 3 und 4 der Tourismusbeitragssatzung (Betriebsartentabelle) durch den Gemeinderat zu beschließen.

Beschluss:
Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, die Anlage zu § 3 Abs. 3 und 4 der Satzung über die Erhebung eines Tourismusbeitrages der Ortsgemeinde Hausen (Wied) für das Erhebungsjahr 2024 (Betriebsartentabelle) in der vorliegenden Fassung zu beschließen.
Die in der Betriebsartentabelle festgelegten Gewinnsätze werden gegenüber dem Erhebungsjahr 2023 unverändert übernommen.
Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen
Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

8.2. Aktualisierung der Anlage zu § 3 Abs. 3 und 4 der Tourismusbeitragssatzung (Betriebsartentabelle) für das Jahr 2025; Beratung und Beschlussfassung
a) Sachverhalt:
Für das Erhebungsjahr 2025 ist die Anlage zu § 3 Abs. 3 und 4 der Tourismusbeitragssatzung (Betriebsartentabelle) in der für dieses Erhebungsjahr maßgeblichen Fassung zugrunde zu legen und durch den Gemeinderat zu beschließen.
Zur besseren Übersicht ist die aktuelle Tabelle (Anlage 3) mit den angepassten Gewinnsätzen (gelb markiert) beigefügt. Außerdem ist die Tabelle mit den Gewinnsätzen des Vorjahres (siehe Anlage 2) beigefügt, sodass ein direkter Vergleich mit Änderungen möglich ist.

Beschluss:
Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, die angepasste Anlage zur Satzung (Betriebsartentabelle 2025) in der vorliegenden Fassung nach Beratung zu beschließen.
Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen
Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

8.3. Aktualisierung der Anlage zu § 3 Abs. 3 und 4 der Tourismusbeitragssatzung (Betriebsartentabelle) für das Jahr 2026; Beratung und Beschlussfassung
a) Sachverhalt:
Für das Erhebungsjahr 2026 ist die Anlage zu § 3 Abs. 3 und 4 der Tourismusbeitragssatzung (Betriebsartentabelle) in der für dieses Erhebungsjahr maßgeblichen Fassung zugrunde zu legen und durch den Gemeinderat zu beschließen.

Zur besseren Übersicht ist die aktuelle Tabelle (Anlage 4) mit den angepassten Gewinnsätzen (grün markiert) beigefügt. Außerdem ist die Tabelle (siehe Anlage 3) mit den Gewinnsätzen des Vorjahres beigefügt, sodass ein direkter Vergleich mit Änderungen möglich ist.
Beschluss:
Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, die angepasste Anlage zur Satzung (Betriebsartentabelle 2026) in der vorliegenden Fassung nach Beratung zu beschließen.
Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen
Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

9. Mitteilung aus der Gemeinde/ Beantwortung von Anfragen

- Die beim VG-Tag am Stand der Ortsgemeinde aufgestellte Spendendose zugunsten des Fördervereins der Kita Pusteblume enthielt 120,40 €. Der Betrag wurde an die Vorsitzende des Fördervereins übergeben.
- Die neue Ruhebank sowie die Infotafel für den Wanderweg oberhalb des Stollens Pluto sollen noch im September geliefert werden.
- Die Arbeiten zur Installation der Wärmepumpe sowie die Arbeiten am Stromverteiler in der Malberghütte sind abgeschlossen.
- Die Arbeiten am Kanal sowie zur Trockenlegung der Rückwand des Bauhofgebäudes sind ebenfalls fertiggestellt.
- Der Holzeinschlag oberhalb des Sportplatzes ist abgeschlossen. Als Nächstes folgen weitere Forstarbeiten in Stopperich sowie oberhalb des ehemaligen Schützenhauses in Hausen.
- Bei den Forstarbeiten hinter dem Sportplatz wurde ein Flutlichtmast beschädigt. Der Forstbetrieb hat den Schaden seiner Versicherung gemeldet.
- Die Renovierungsarbeiten im Gruppenraum des Sportlerheims sind abgeschlossen

10. Einwohnerfragestunde gemäß §16a Gemeindeordnung
Entfällt, da kein Einwohner anwesend war.
16. Bekanntgabe der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil
Es wurde sowohl einer Nutzungsänderung als auch einer Aufnahme einer gemeindlichen Fläche in einen Pachtvertrag zugestimmt.

HÜMMERICH

Waldbegehung fällt aus

Die für dieses Jahr geplante Waldbegehung am 08.11.2026 mit unserem Revierförster muss leider krankheitsbedingt ausfallen. Wir wünschen Herrn Grobbel eine gute und baldige Genesung. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Olaf Reinhäckel
Ortsbürgermeister

KURTSCHEID

Öffentlicher Teil der Niederschrift über die 14. Sitzung des Ortsgemeinderates der Ortsgemeinde Kurtscheid am 16.09.2026

1. Antrag auf Aufbau einer Amateurfunk Relaisstelle; Beratung und Beschlussfassung

Herr Joachim Höft, zugelassener Funkamateur und Bürger der Gemeinde Breitscheid, stellt seinen Antrag zum Aufbau einer Amateurfunk Relaisstelle für den Kurtscheider Wasserturm vor. Er erläutert dem Gemeinderat die rechtlichen und technischen Zahlen sowie Daten und legt die Möglichkeiten der Funkanlage, wie beispielsweise Funk in Katastrophensituationen oder freies WLAN rund um die Aussichtsplattform Wasserturm, dar. Die Relaisstelle soll grundsätzlich kostenlos für die Ortsgemeinde sein. Es besteht von Seiten Herrn Höfts lediglich der Wunsch nach einer Stromkostenbeteiligung seitens der Ortsgemeinde.
Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt, vorausgesetzt Herr Höft gründet einen entsprechenden Amateurfunk Verein, im Rahmen der Förderung von Ehrenämtern, einen Gestattungsvertrag mit dem entsprechend gegründeten Verein zu schließen, sofern alle vom Gemeinderat zusammengetragenen Parameter und Vorgaben im Vertrag verankert werden. Hierzu zählen unter anderem:
- Funkanlage ohne WLAN
- Fachmännische Installation ohne Bohrungen am Turm
- Bestimmung des Anteils der Kostenübernahme
- „Leistungspflicht“ der Vereinsmitglieder im Bedarfsfall

(eine detaillierte Vertragsaufsetzung erfolgt durch die Ortsbürgermeisterin in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeindeverwaltung)
Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1

2. Antrag Gestattungsvertrag für die Herstellung einer naturschutzfachlichen Ausgleichs-und Ersatzmaßnahme; Beratung und Beschlussfassung

Revierförster des Forstreviers Neustadt-Waldbreitbach, Herr Gregor Nassen, stellt den Gestattungsvertrag für die Herstellung einer naturschutzfachlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme, der Firma Vattenfall vor. Hintergrund der Ausgleichsmaßnahme sind Windparks, die die Firma Vattenfall in den Gemeinden Kleinmaischeid, Dierdorf, Großmaischeid und Sessenhausen plant.
Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt den Gestattungsvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren mit der Firma Vattenfall zu schließen.
Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen

2a. Forstwirtschaftsplan 2027, Beratung und Beschlussfassung

Revierförster des Forstreviers Neustadt-Waldbreitbach, Herr Gregor Nassen, gibt einen Rückblick über die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2026 und trägt den Forstwirtschaftsplan 2027 vor.
Der Entwurf des Forstwirtschaftsplanes 2027 liegt dem Gemeinderat zur Beratung vor. Er sieht Erträge von insgesamt 82.308 € und Aufwendungen von insgesamt 108.700 € vor. Der Wirtschaftsplan schließt mit einem Fehlbetrag von -26.392 € ab.
Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt den Forstwirtschaftsplan 2027 in der vorgelegten Form anzunehmen. Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig. Das staatliche Forstamt Dierdorf wird ermächtigt im Rahmen der Forstwirtschaftspläne die notwendigen Unternehmerverträge abzuschließen.
Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen

3. Einführung eines Jahresvertrags für Fahrbahnreparaturen und Kleinaufträge im Tiefbau

a) Sachverhalt:
Im Bereich der Unterhaltung der Gemeindestraßen sowie bei kleineren Tiefbaumaßnahmen fallen regelmäßig Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an, die zeitnah und fachgerecht ausgeführt werden müssen.
Bislang wurden diese Arbeiten teilweise durch den Bauhof der Verbandsgemeinde erledigt. Leistungen, die dort nicht erbracht werden konnten, mussten im Einzelfall an externe Fachfirmen vergeben werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass dieses Vorgehen sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus organisatorischer Sicht mit Nachteilen verbunden ist. Insbesondere führen zahlreiche Einzelvergaben zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand, längeren Bearbeitungszeiten und teilweise höheren Kosten. Darüber hinaus erfordern viele Arbeiten spezielles Fachwissen sowie eine entsprechende technische Ausstattung.
Die Verbandsgemeindeverwaltung beabsichtigt daher, einen mehrjährigen Rahmenvertrag für Fahrbahnreparaturen und kleinere Tiefbaumaßnahmen auszuschreiben. Ziel ist es, regelmäßig anfallende Leistungen zu bündeln und für mehrere Jahre verbindliche Einheitspreise zu vereinbaren. Die teilnehmenden Ortsgemeinden können die vereinbarten Leistungen bei Bedarf unkompliziert abrufen.
Der Rahmenvertrag soll unter anderem folgende Leistungen umfassen:
- Fahrbahn- und Schlaglochreparaturen,
- Pflasterarbeiten,
- Aufstellen, Erneuern und Reparieren von Verkehrszeichen,
- Reparatur und Neubau von Sinkkästen,
- Bordsteinabsenkungen,
- Sanierung von Wirtschafts- und Feldwegen,
- sonstige kleinere Tiefbau- und Instandsetzungsarbeiten.

Die Aufzählung ist nicht abschließend.
Die Teilnahme am Rahmenvertrag begründet keine Verpflichtung, Leistungen tatsächlich abzurufen. Arbeiten können weiterhin – soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – durch eigenes Personal oder auf anderem Wege ausgeführt werden. Der Rahmenvertrag stellt vielmehr eine zusätzliche Möglichkeit dar, erforderliche Leistungen ohne erneutes Vergabeverfahren zu beauftragen.
Zusätzliche Haushaltsmittel sind für die Teilnahme am Rahmenvertrag nicht erforderlich. Die Finanzierung erfolgt im Bedarfsfall aus den im jeweiligen Haushalt veranschlagten Mitteln für die Unterhaltung der Gemeindestraßen.
Durch die Bündelung der Ausschreibung werden eine Vereinfachung der Verwaltungsabläufe, eine Reduzierung des Vergabeaufwandes, eine schnellere Beauftragung von Reparaturmaßnahmen sowie wirtschaftliche Vorteile durch einheitliche Ausschreibungskonditionen erwartet.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt die Teilnahme der Ortsgemeinde Kurtscheid an dem von der Verbandsgemeindeverwaltung durchzuführenden Rahmenvertrag für Fahrbahnreparaturen und kleinere Tiefbaumaßnahmen.
Die Verbandsgemeindeverwaltung wird beauftragt, die erforderliche Ausschreibung für die teilnehmenden Ortsgemeinden durchzuführen und den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen. Sofern das Zuschlagskriterium ausschließlich der Preis ist, erfolgt die Vergabe an den Mindestbietenden.
Die Inanspruchnahme der Leistungen erfolgt im Bedarfsfall und im Rahmen der jeweils im Haushalt bereitgestellten Mittel. Eine Verpflichtung zur Beauftragung einzelner Leistungen entsteht durch die Teilnahme am Rahmenvertrag nicht.
Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen

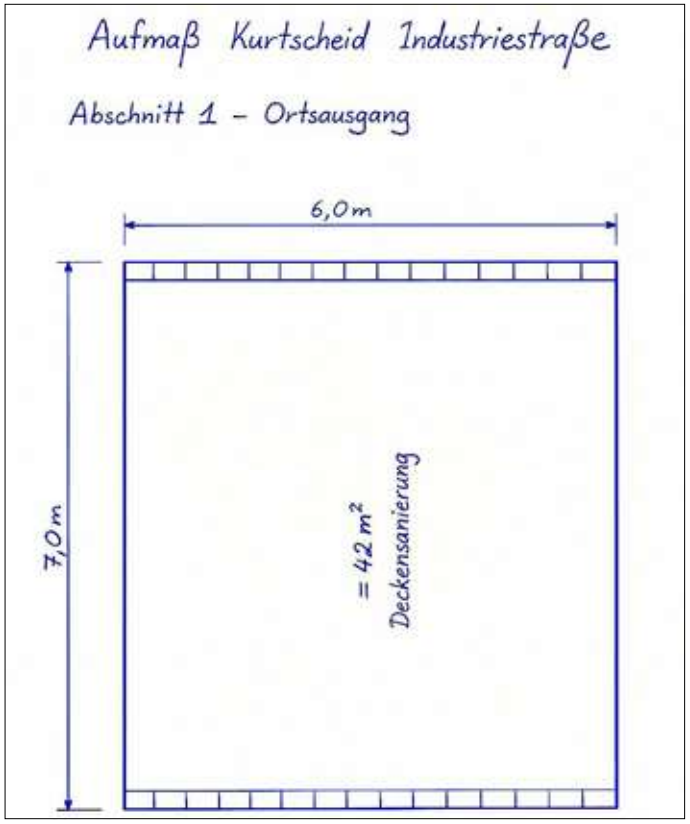
4. Sanierung Industriestraße

a) Sachverhalt:
Der Bauausschuss der Ortsgemeinde Kurtscheid hat in der letzten Sitzung beschlossen,
von beitragspflichtigen Sanierungsmaßnahmen abzusehen und lediglich die Beschädigten
Abschnitte des Asphaltbelages Instand setzen zu lassen.
Diesbezüglich hat die Ortsgemeinde Kurtscheid die Verbandsgemeindeverwaltung Rengsdorf – Waldbreitbach beauftragt, entsprechende Maßnahmen zu planen und dem Gemeinderat vorzustellen.
Folgende Bereiche wurden seitens der Verbandsgemeindeverwaltung erfasst:

Abschnitt 1 – Fläche Ortsausgang Seite 2 bis 3
Abschnitt 2 – Fläche Kreuzung Mitte Seite 4 bis 6
Abschnitt 3 – Fläche zur unteren Kreuzung Seite 7 bis 8
Straßenaufbauten Seite 9
Kostenschätzung Seite 10

Abschnitt 1 – Brüchige Asphaltfläche Ortsausgang





Die Verbandsgemeindeverwaltung empfiehlt in diesem Bereich die ca 4cm starke Asphaltdeckschicht abzufräsen, Haftemulsion aufzubringen und eine neue Asphaltdeckschicht zu asphaltieren.

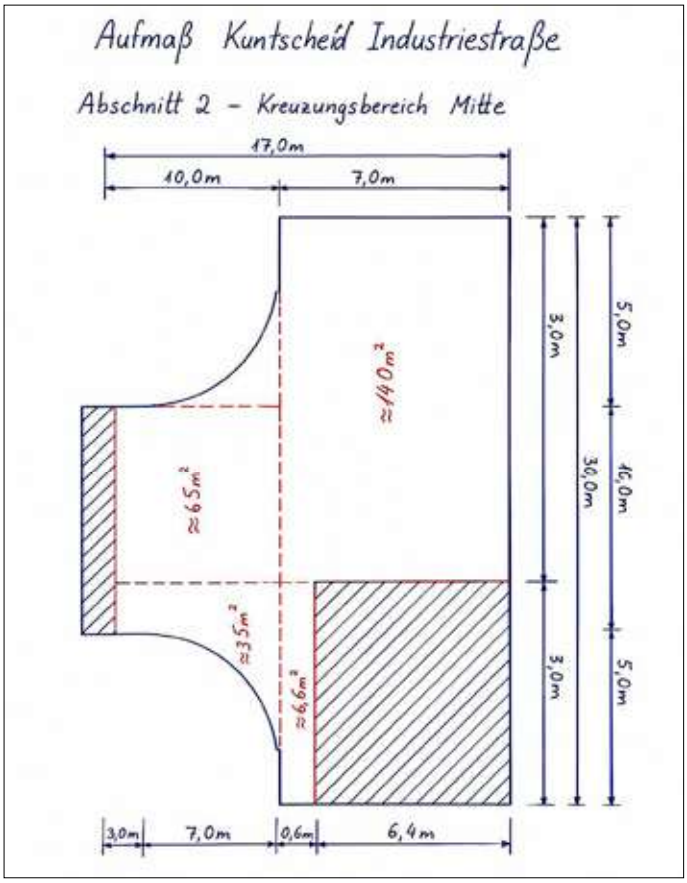
Abschnitt 2 – Kreuzungsbereich Mitte











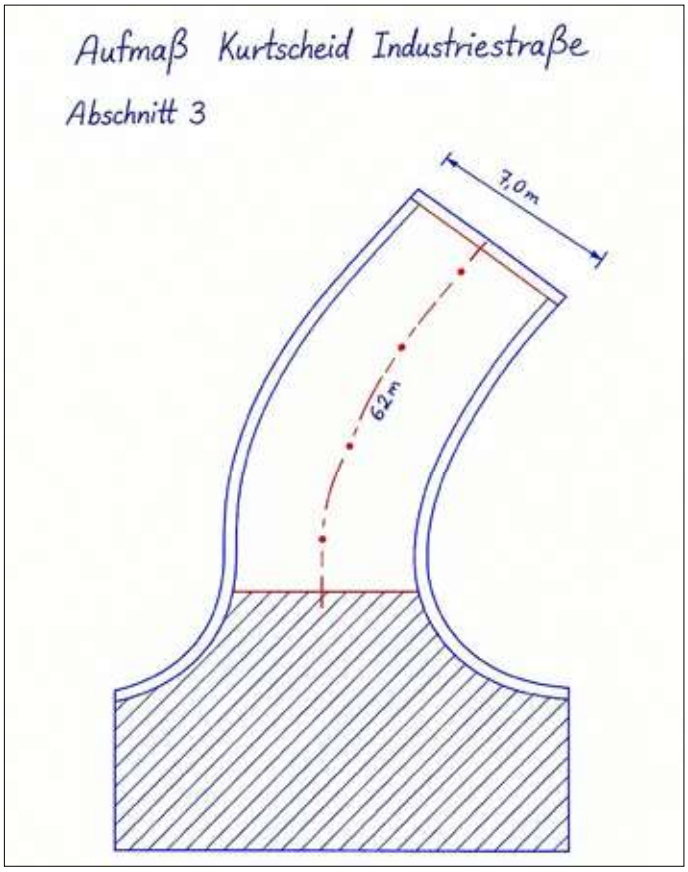
Im zweiten Abschnitt der Instandsetzungsmaßnahme wird seitens der Verbandsgemeindeverwaltung empfohlen auch die Asphalttragschicht zu erneuern, da im Kreuzungsbereich eine besondere Krafteinwirkung durch Schwerlastverkehr besteht und dynamische Lasteinwirkungen durch Bremsen und Anfahren von dem Asphalt aufgenommen werden muss.
Intakte Asphaltflächen wurden nicht mit aufgenommen und sind schraffiert Dargestellt.

Abschnitt 3 – Bis zur unteren Kreuzung

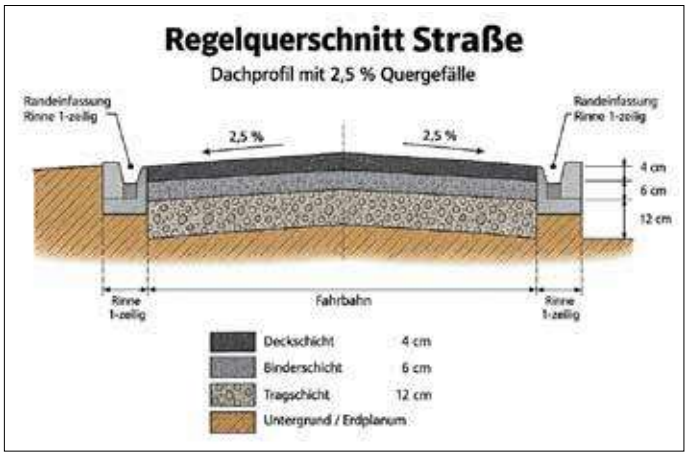




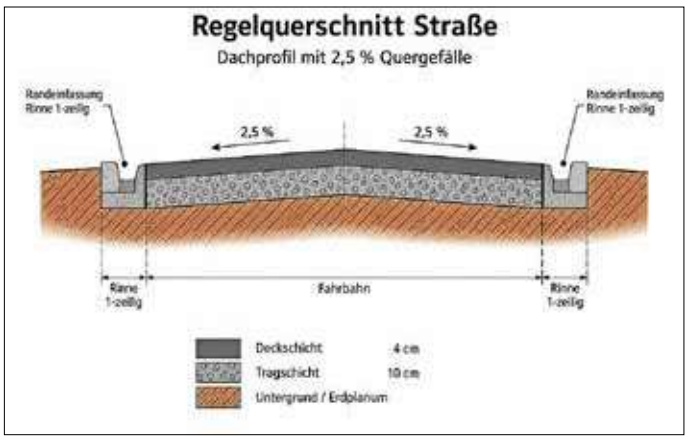
Im dritten Abschnitt der Instandsetzungsmaßnahme wird seitens der Verbandsgemeindeverwaltung empfohlen auch die Asphalttragschicht zu erneuern, da durch Lieferverkehr an sämtlichen Einmündungen eine besondere Krafteinwirkung durch Schwerlastverkehr besteht und dynamische Lasteinwirkungen durch Bremsen und Anfahren von dem Asphalt aufgenommen werden muss.



Straßenaufbauten
Darüber hinaus empfehlen wir zusätzlich das Einbringen einer Asphaltbinderschicht.
Da die Industriestraße durch LKW`s und Busse stark frequentiert wird, bietet sich zur
Verlängerung der Lebensdauer das einbringen einer feineren Kornabstufung. Dadurch greifen einzelne Schichten besser ineinander und können die dynamischen Lasten beim Bremsen, Anfahren und Wenden besser aufnehmen.



Die Darstellung wurde mit KI erstellt und ist Schemenhaft. Wir möchten Ihnen hier lediglich den Straßenaufbau verdeutlichen. Das Quergefälle richtet sich nach dem bereits bestehenden Gefälle.



Flächen- und Kostenübersicht
Abschnitt 1 – ca. 42m²
Abschnitt 2 – ca. 246m²
Abschnitt 3 – ca. 434m²
Gesamtfläche: ca. 750m² (gerundet)
Wir weisen daraufhin das sich die Flächengrößen ändern können, da die Aufmaße
händisch und nicht digital eingemessen worden sind.
Variante 1: Straßenaufbau ohne Binderschicht
100.000,00 € Brutto
Variante 2: Straßenaufbau mit Binderschicht
130.000,00 € Brutto
Im Frühjahr dieses Jahrs sind aufgrund der stark gestiegenen Ölpreise auch die Preise
im Lieferverkehr und Asphaltpreise angestiegen, wodurch das Preisniveau der ersten Kostenschätzung nicht gehalten werden kann.
Seitens der Verbandsgemeindeverwaltung empfehlen wir die Variante 2, um die Krafteinwirkungen der LKW`s und Busse besser aufzunehmen.
Beschluss:
Der Ortsgemeinderat der Ortsgemeinde Kurtscheid folgt der Empfehlung des Bauausschusses und beschließt die Industriestraße, vorausgesetzt es wird kein Wiederkehrender Beitrag Verkehrsanlagen für die Bürger/ -innen erhoben, Instand zu setzen.
Der Ortsgemeinderat beschließt die Variante 2 mit einer Kostenschätzung von ca. 130.000,00 € umzusetzen und durch die Vergabestelle der Verbandsgemeindeverwaltung Rengsdorf – Waldbreitbach ausschreiben zu lassen.
Der Ortsgemeinderat der Ortsgemeinde Kurtscheid beschließt die Auftragsvergabe an den günstigsten Bieter, sofern die Angebotssumme die Kostenschätzung nicht mehr als 5% Übersteigt. Ergebnisse der Ausschreibung werden durch die Verbandsgemeindeverwaltung an die
Ortsbürgermeisterin übersandt.
Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 0

5. Finanz- und Haushaltsplanung 2027-2030; Beratung

Ortsbürgermeisterin Melanie Anhäuser trägt die im Haushaltsausschuss besprochenen Kostenstellen, gegliedert in Priorität 1 (2027) und Priorität 2 (2027-2030) zur Einplanung in den Haushalt 2027 vor.
Priorität 1:
- PV Anlagen Planung (Aussichtsplattform Wasserturm, Mietshaus, Wiedhöhenhalle). Dies soll vom Energiemanager der Verbandsgemeindeverwaltung, Marc Wienand, eruiert werden. Zahlen liegen noch nicht vor
- Hitzeschutz KITA (Jalousien und evtl. Klimageräte müssen angefragt werden; Zahlen liegen noch nicht vor)
- neuer Boden in der KITA. Ein Angebot wurde bei Fa. Prangenberg angefragt
- ggf. Anschaffung eines neuen Multicar; Kosten: ca. 120.000,-
- Neuer Schutzboden in der Wiedhöhenhalle; Kosten: ca. 10.000,-
- Umgestaltung Friedhof; Zahlen liegen noch nicht vor
- Wenn Leasing möglich, ggf. Putzroboter (Kaufpreis 15.000,- Leasing ca. 400,-)
- Rasenmäher Aufsitztraktor; Kosten: ca.30.000,-
- Planungskosten Waldstraße; Kosten: ca. 65.000,-
- Unterstützung Kirmesgesellschaft für Jubiläum 2027
- Planungen neues Baugebiet (in Klärung bei Frau Schmuck, Bauamt Verbandsgemeindeverwaltung)

Priorität 2:
- Lüftungsanlage Wiedhöhenhalle ggf. über Sondervermögen (Anfragen bei Verbandsgemeindeverwaltung)
- Vorplatz WHH verschönern, Beschattung etc.
- Theken Neuplanung WHH; Kosten: ca. 50.000,- nach Vorlage Konzept
- WHH innen Streichen

6. Seniorennachmittag 2026

Die Vorsitzende fasst kurz die Planung des Seniorentags zusammen. Bisher gibt es 60 Anmeldungen.

7. Änderungen in der Friedhofssatzung; Beratung

Melanie Anhäuser erklärt Ihre Anmerkungen zum Entwurf der neuen Friedhofssatzung. Der Beschluss zur neuen Friedhofssatzung soll in der nächsten Ortsgemeinderatsitzung gefasst werden.
Vorher sollen in einer Dorfpflegeausschusssitzung alle Details, Änderungen etc. zur Satzung abgestimmt werden.

8. Neugestaltung Friedhof; Ideensammlung

Die Arbeitsgruppe „Neugestaltung Friedhof“, bestehend aus den Ausschussmitgliedern Mechthild Müller, Reinhard Buhr, Andrea Weingarten und Frank Wittlich, stellt ihre Ideen zur Neugestaltung des Friedhofs vor.

9. Festlegung eines Straßennamens „Auf‘m Scheid“; Beratung und Beschlussfassung

Die Ortsbürgermeisterin trägt zwei Optionen vor, wie die Straße des Neubaugebietes heißen könnte. Option 1 ist, den Namen der angrenzenden Straße „Birnbaumstück“ zu übernehmen und Hausnummern entsprechend fortzuführen. Option 2 ist, die Straße nach dem Namen des Neubaugebietes zu benennen.
Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt die Straße „Auf dem Scheid“ zu nennen.
Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 3 Enthaltungen: 1

10. Sonstiges

- Die Vorsitzende stellt die Idee, die Stromkästen der Syna in der Ortsgemeinde bunt zu gestalten, vor. Es wird ein Flyer veröffentlicht, welcher die Bürger animieren soll, sich Motive zu überlegen und diese einzureichen. Nach der Ideensammlung wird die Syna unterstützend die Stromkästen grundieren woraufhin die Kästen bemalt werden können
- Melanie Anhäuser gibt Feedback zur diesjährigen Kirmes. Ein Staubsauger und das Mischpult der Wiedhöhenhalle sind abhanden gekommen. Sie wird zeitnah ein neues Mischpult bestellen. Der Preis soll von der Kirmesgesellschaft erstattet werden.
- Ratsmitglied Dominik Geisen erklärt, dass das Projekt „Fahrradparcours“ derzeit auf Eis gelegt wird. Es wurden zwei Förderanträge gestellt, doch sind diese aufgrund fehlender Unterlagen nicht fristgerecht erfolgt. Ein Termin zum nächsten Förderprogramm liegt derzeit noch nicht vor.
- dem Antrag auf Beauftragung eines Hallenplans durch die Firma Becker Planungsbüro i. H. v. 6.973,40 EUR stimmt der Gemeinderat einstimmig zu. Die Kosten werden durch Einsparungen in anderen Hallenprojekten gedeckt.
- Die Ortsbürgermeisterin wird das Ordnungsamt der Verbandsgemeindeverwaltung beauftragen, sich die Parksituation in der Kreis- und Dorfstraße vor Ort anzuschauen
- es wird die Frage geklärt, ob ein Solarpark, wie er in der Ortsgemeinde Ehlscheid in Betracht gezogen wird, auch für Kurtscheid in Frage kommt. Dem ist nicht so.

14. Sonstiges

Es liegen keine Beratungsgegenstände vor.

MELSBACH

Bekanntmachung

Am Dienstag, dem 20.10.2026 findet um 17:30 Uhr eine öffentliche Sitzung des KiTa-Bauträgerausschusses der Ortsgemeinde Melsbach für die Wahlperiode 2024 - 2029 im Gemeindebüro Melsbach, Friedrich-Ebert-Straße, 56581 Melsbach, statt.
Die Sitzung hat folgende **Tagesordnung**:

1. Informationen des Ortsbürgermeisters
2. Bericht KiTa-Leitung
3. Aktueller Sachstand über die Baumaßnahmen in der KiTa
4. Verschiedenes

Mitglieder des Ortsgemeinderates Melsbach, die dem Ausschuss nicht angehören, können gem. § 46 Abs. 4 GemO auch an der nichtöffentlichen Sitzung als Zuhörer teilnehmen. Dies gilt ebenfalls für stellvertretende Ausschussmitglieder, sofern sie das gewählte Mitglied nicht in der o.a. Sitzung vertreten.

Ortsgemeinde Melsbach
Melsbach, 13.10.2026
Holger Klein
- Ortsbürgermeister -

Bekanntmachung

Am Donnerstag, dem 22.10.2026 findet um 18:45 Uhr eine öffentliche Sitzung des Schulträgerausschusses der Ortsgemeinde Melsbach für die Wahlperiode 2024 - 2029 im Gemeindebüro Melsbach, Friedrich-Ebert-Straße, 56581 Melsbach, statt.
Die Sitzung hat folgende **Tagesordnung**:

1. Informationen des Ortsbürgermeisters
2. Bericht der Schulleitung aktuelles Schuljahr
3. Planung Haushalt 2027 - Unterhaltung und Investitionen
4. Verschiedenes

Mitglieder des Ortsgemeinderates Melsbach, die dem Ausschuss nicht angehören, können gem. § 46 Abs. 4 GemO auch an der nichtöffentlichen Sitzung als Zuhörer teilnehmen. Dies gilt ebenfalls für stellvertretende Ausschussmitglieder, sofern sie das gewählte Mitglied nicht in der o.a. Sitzung vertreten.

Ortsgemeinde Melsbach
Melsbach, 13.10.2026
Holger Klein
- Ortsbürgermeister -

OBERHONNEFELD-GIEREND

Oberhonnefeld-Gierend will mit der Zeit gehen

Übergabe der Dorferneuerungsbescheide an Bürgermeister Berndt - Die Ortsgemeinde kann nun in einen Beteiligungsprozess starten

Die Ortsgemeinde Oberhonnefeld-Gierend kann die Weichen für seine Zukunftsplanungen stellen: Mit der Übergabe des Förderbescheides für die anstehende Dorfmoderation und die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes durch den Ersten Kreisbeigeordneten und Planungsdezernenten Philipp Rasbach an Ortsbürgermeister Harald Berndt, kann die Ortsgemeinde nun in einen Beteiligungsprozess starten. Dort werden insbesondere die Ideen und Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger gefragt sein.

Im Mittelpunkt der Dorfmoderation steht die Frage, wie sich Oberhonnefeld-Gierend in den kommenden Jahren weiterentwickeln soll. Gemeinsam mit Fachleuten sollen die Einwohnerinnen und Einwohner zunächst eine Bestandsaufnahme vornehmen: Dabei soll unter anderem ermittelt werden, was den Ort auszeichnet, wo Handlungsbedarf besteht, welche Angebote fehlen und welche bestehenden Strukturen erhalten- oder gestärkt werden sollen.

Darauf aufbauend sollen in Workshops und Gesprächsrunden konkrete Ideen für die Zukunft des Ortes entstehen. Dabei können unterschiedliche Themen eine Rolle spielen - von der Gestaltung des Ortsbildes und der Entwicklung öffentlicher Räume bis hin zum sozialen und kulturellen Leben sowie dem Miteinander der Generationen. Die Ergebnisse der Dorfmoderation bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Dorferneuerungsplanung der Gemeinde.

„Eine nachhaltige Dorfentwicklung kann besonders dann gelingen, wenn diejenigen einbezogen werden, die hier leben und ihren Ort jeden Tag erleben“, sagte der Erste Kreisbeigeordnete Philipp Rasbach bei der Übergabe. „Die Dorfmoderation gibt den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, eigene Vorstellungen einzubringen und gemeinsam darüber zu diskutieren, welche Schwerpunkte Oberhonnefeld-Gierend in Zukunft setzen möchte.“



Oberhonnefeld-Gierend kann die Weichen für ihre Zukunftsplanungen stellen: Bei der Übergabe des Förderbescheides vor Ort (v.l.n.r.) Lilian Warnke, Sachbearbeiterin Dorferneuerung LK Neuwied; Karsten Letschert, Gemeinderat Oberhonnefeld-Gierend; Philipp Rasbach, Erster Kreisbeigeordneter, Kreisverwaltung Neuwied; Harald Berndt, Ortsbürgermeister Oberhonnefeld-Gierend; Jeanette McKenna-Schmidt, Sachbearbeiterin Dorferneuerung LK Neuwied; Michael Kocherscheidt, Sachbearbeiter Dorferneuerung VGV RW

Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt die Gemeinden bei diesen Prozessen im Rahmen der Dorferneuerung mit einer Förderung von bis zu 90 Prozent der förderfähigen Kosten. Für die Dorfmoderation können dabei Zuschüsse von bis zu 15.000 Euro für die Erstellung eines Dorferneuerungskonzepts von bis zu 10.000 Euro gewährt werden. Damit werden die finanziellen Voraussetzungen geschaffen, um den Beteiligungsprozess professionell begleiten zu lassen.

Für Oberhonnefeld-Gierend bedeutet die Förderung zugleich die Chance, aktuelle Herausforderungen frühzeitig aufzugreifen. Dazu gehören unter anderem die Folgen des demografischen Wandels, die Attraktivität des Ortes für unterschiedliche Generationen und die Frage, wie das gesellschaftliche Leben und die gewachsenen Strukturen der Gemeinde langfristig erhalten und weiterentwickelt werden können.

Ortsbürgermeister Harald Berndt begrüßte die Förderung und den damit verbundenen Start. Entscheidend werde nun sein, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger für eine Beteiligung zu gewinnen und unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen. Auch der Kreisbeigeordnete Philipp Rasbach warb für eine rege Teilnahme: „Die besten Ideen für einen Ort entstehen häufig dort, wo die Menschen unmittelbar wissen, was gut funktioniert und wo Veränderungen sinnvoll wären. Deshalb hoffe ich, dass viele Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit nutzen und sich aktiv beteiligen.“

RENGSDORF

Öffentlicher Teil der Niederschrift über die 22. Sitzung des Ortsgemeinderates der Ortsgemeinde Rengsdorf am 21.09.2026

1. Veränderungssperre Gewerbegebiet Rengsdorf

Die Ratsmitglieder Thomas Schreck und Jürgen Schulz nehmen aufgrund von Ausschließungsgründen gemäß § 22 GemO an der Beratung und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil.

a) Sachverhalt:

Bereits im Zuge der 4. Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Rengsdorf“ hat die Ortsgemeinde textliche und planerische Anpassungen vorgenommen.

Es hat sich jedoch herausgestellt, dass diese Änderungen nicht allen Gegebenheiten Rechnung getragen haben. Aus diesem Grund hat die Ortsgemeinde eine Gesamtüberarbeitung des Bebauungsplanes eingeleitet. In 2024 wurde bereits der Beschluss zur weiteren Änderung des Bebauungsplanes gefasst.

Wegen der Vielzahl der Bebauungsplanverfahren konnte sich der Gemeinderat/Ausschuss/Arbeitskreis noch nicht intensiv mit den planungsrechtlichen Voraussetzungen auseinandersetzen. Um sicherzustellen, dass diese Änderungen vor zukünftigen baulichen Veränderungen festgesetzt werden können beabsichtigt die Ortsgemeinde ein Sicherungsinstrument der Bauleitplanung zu aktivieren.

Mit einem Beschluss über die Veränderungssperre für das Plangebiet „Gewerbegebiet Rengsdorf“ können bauliche Veränderungen nur noch mittels eines Ausnahmeverfahrens über die Kreisverwaltung zugelassen werden.

Gleichzeitig kann die Ortsgemeinde prüfen, ob geplante bauliche Veränderungen den zukünftigen Festsetzungen des Bebauungsplanes entsprechen.

Der Gemeinderat beschließt nachfolgende Satzung zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung:

Satzung

über den Erlass einer Veränderungssperre für den Bereich „**Gewerbegebiet Rengsdorf**“ der Ortsgemeinde Rengsdorf

Aufgrund der §§ 14 Absatz 1-3, 16 und 17 Absatz 1-5 Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Oktober 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 257) geändert worden ist, in Verbindung mit § 24 Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 24. Mai 2023 (GVBl. S. 133) hat der Gemeinderat der Ortsgemeinde Rengsdorf in seiner Sitzung am 10.08.2026 nachstehende Satzung beschlossen.

§ 1
Geltungsbereich

Der Planbereich umfasst den Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Rengsdorf“ und ist aus dem beigefügten Lageplan ersichtlich.

§ 2

Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre (§1) dürfen

1. Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden;
2. Erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderung nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden.

§ 3

Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden. Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Kreisverwaltung Neuwied als untere Bauaufsichtsbehörde im Einvernehmen mit der Ortsgemeinde Rengsdorf.

§ 4

Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 5

Die Veränderungssperre wird mit ihrer Bekanntmachung rechtsverbindlich. Sie tritt außer Kraft, sobald und soweit für ihren Bereich die Bauleitplanung rechtsverbindlich abgeschlossen ist, unabhängig hiervon spätestens nach Ablauf von zwei Jahren seit Ihrer Bekanntmachung.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt die Veränderungssperre für den Geltungsbereich des „Gewerbegebiet Rengsdorf“ als Satzung.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen

Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

2. Einführung eines Jahresvertrags für Fahrbahnreparaturenund Kleinaufträge im Tiefbau

a) Sachverhalt:
Im Bereich der Unterhaltung der Gemeindestraßen sowie bei kleineren Tiefbaumaßnahmen fallen regelmäßig Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an, die zeitnah und fachgerecht ausgeführt werden müssen.
Bislang wurden diese Arbeiten teilweise durch den Bauhof der Verbandsgemeinde erledigt. Leistungen, die dort nicht erbracht werden konnten, mussten im Einzelfall an externe Fachfirmen vergeben werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass dieses Vorgehen sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus organisatorischer Sicht mit Nachteilen verbunden ist. Insbesondere führen zahlreiche Einzelvergaben zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand, längeren Bearbeitungszeiten und teilweise höheren Kosten.
Darüber hinaus erfordern viele Arbeiten spezielles Fachwissen sowie eine entsprechende technische Ausstattung.
Die Verbandsgemeindeverwaltung beabsichtigt daher, einen mehrjährigen Rahmenvertrag für Fahrbahnreparaturen und kleinere Tiefbaumaßnahmen auszuschreiben. Ziel ist es, regelmäßig anfallende Leistungen zu bündeln und für mehrere Jahre verbindliche Einheitspreise zu vereinbaren. Die teilnehmenden Ortsgemeinden können die vereinbarten Leistungen bei Bedarf unkompliziert abrufen.
Der Rahmenvertrag soll unter anderem folgende Leistungen umfassen:

- Fahrbahn- und Schlaglochreparaturen,
- Pflasterarbeiten,
- Aufstellen, Erneuern und Reparieren von Verkehrszeichen,
- Reparatur und Neubau von Sinkkästen,
- Bordsteinabsenkungen,
- Sanierung von Wirtschafts- und Feldwegen,
- sonstige kleinere Tiefbau- und Instandsetzungsarbeiten.

Die Aufzählung ist nicht abschließend.
Die Teilnahme am Rahmenvertrag begründet keine Verpflichtung, Leistungen tatsächlich abzurufen. Arbeiten können weiterhin – soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – durch eigenes Personal oder auf anderem Wege ausgeführt werden. Der Rahmenvertrag stellt vielmehr eine zusätzliche Möglichkeit dar, erforderliche Leistungen ohne erneutes Vergabeverfahren zu beauftragen.
Zusätzliche Haushaltsmittel sind für die Teilnahme am Rahmenvertrag nicht erforderlich. Die Finanzierung erfolgt im Bedarfsfall aus den im jeweiligen Haushalt veranschlagten Mitteln für die Unterhaltung der Gemeindestraßen.
Durch die Bündelung der Ausschreibung werden eine Vereinfachung der Verwaltungsabläufe, eine Reduzierung des Vergabeaufwandes, eine schnellere Beauftragung von Reparaturmaßnahmen sowie wirtschaftliche Vorteile durch einheitliche Ausschreibungskonditionen erwartet.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt die Teilnahme der Ortsgemeinde Rengsdorf an dem von der Verbandsgemeindeverwaltung durchzuführenden Rahmenvertrag für Fahrbahnreparaturen und kleinere Tiefbaumaßnahmen.
Die Verbandsgemeindeverwaltung wird beauftragt, die erforderliche Ausschreibung für die teilnehmende Ortsgemeinde durchzuführen und den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen. Sofern das Zuschlagskriterium ausschließlich der Preis ist, erfolgt die Vergabe an den Mindestbietenden.
Die Inanspruchnahme der Leistungen erfolgt im Bedarfsfall und im Rahmen der jeweils im Haushalt bereitgestellten Mittel. Eine Verpflichtung zur Beauftragung einzelner Leistungen entsteht durch die Teilnahme am Rahmenvertrag nicht.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen

Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

3. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters und der Beigeordneten
Der Vorsitzende Ortsbürgermeister Marc Dillenberger teilt folgendes mit:
Der Besuch der Delegation aus Saint-Pierre-le-Moûtier hat stattgefunden. Besonders hervorgehoben werden das Fest in der Lindenallee sowie der Besuch bei der Feuerwehr. Für das Jahr 2027 ist ein Gegenbesuch in Frankreich geplant.
Die Ortsgemeinde konnte bislang einen im Eigentum der Verbandsgemeinde stehenden Feuerwehranhänger nutzen. Da dieser künftig anderweitig benötigt wird, entfällt die bisherige Nutzungsmöglichkeit.
Die Gemeindearbeiter haben daher Angebote für die Anschaffung eines vergleichbaren Anhängers eingeholt. Ein Angebot beläuft sich auf 5.600,00 Euro.
Der Anhänger wurde durch den Bürgermeister im Rahmen seiner Entscheidungsbefugnis bestellt.
Es ist vorgesehen, die Anschaffung gemeinsam mit den Ortsgemeinden Bonefeld und Hardert vorzunehmen. Bei einer gleichmäßigen Kostenaufteilung entfallen somit auf jede der drei Ortsgemeinden anteilige Kosten in Höhe von ca. 1.860,00 Euro.
Der vordere Bereich des Römergrabenwegs ist auf einer Länge von ca. 200 Metern und einer Breite von ca. 2 Metern ausgewaschen und sanierungsbedürftig.
Hierzu hat bereits ein Ortstermin mit Ralf Börner vom Fachbereich 3 der Verbandsgemeindeverwaltung Rengsdorf-Waldbreitbach stattgefunden. Vorgesehen ist, die wassergebundene Decke im betroffenen Bereich neu aufzubauen. Die hierfür erforderlichen Mittel sollen im Haushalt 2027 eingeplant werden.
Eine Anwohnerin der Andreestraße hat auf die vorhandenen Schlaglöcher hingewiesen. Ihr wurde mitgeteilt, dass eine Sanierung der Andreestraße derzeit nicht vorgesehen ist.
Auch in diesem Jahr sollen 250,00 Euro an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. gespendet werden.
Der 1. Ortsbeigeordnete Thomas Schreck teilt folgendes mit:
Die Schlussrechnung für den Ausbau der Bayerstraße durch die Firma Alsdorf liegt zwischenzeitlich vor. Die Abrechnung bewegt sich im Wesentlichen im Rahmen der Auftragssumme, bzw. liegt geringfügig darunter.
Für den Kurvenbereich wird noch ein Nachtragsangebot erwartet. Hintergrund ist, dass die Randbereiche regelmäßig überfahren werden. Es soll geprüft werden, ob eine Verlängerung der Asphaltfläche eine dauerhafte und praktikable Lösung darstellt.
Darüber hinaus soll ein Kanaldeckel im Bereich des Gehwegs in Richtung Römergraben höhenmäßig angepasst werden, um die Barrierefreiheit zu verbessern.
Hinsichtlich der Straßenbeleuchtung befindet sich die Ortsgemeinde weiterhin in Abstimmung mit der Syna. Es wird angestrebt, dass die noch ausstehenden Leuchten in den kommenden Wochen installiert werden.
Die Baumaßnahme in der Richard-Wagner-Straße bzw. im Musikerviertel verläuft derzeit planmäßig.
Nach dem aktuellen Bauzeitenplan sollen die Asphaltarbeiten im ersten Bauabschnitt Ende Oktober erfolgen. Unmittelbar im Anschluss ist der Beginn des zweiten Bauabschnitts vorgesehen. Das derzeit geplante Gesamtbauende liegt Ende März 2027.
Parallel zu den Straßenbauarbeiten werden Glasfaser-, Telekommunikations- und Stromleitungen erneuert bzw. neu verlegt.
Unabhängig von der laufenden Straßenbaumaßnahme besteht weiterhin Handlungsbedarf hinsichtlich der Planungen, bzw. der weiteren Vorgehensweise der Maßnahme in derRichard-Wagner-Straße.
Nach Rückkehr von Lutz Pfeiffer vom Fachbereich 5 (Verbandsgemeindewerke) der Verbandsgemeindeverwaltung Rengsdorf-Waldbreitbach sollen hierzu weitere Abstimmungen erfolgen. Zudem sind die noch ausstehenden Planungsunterlagen anzufordern, um die weiteren Schritte vorbereiten zu können.
Der 2. Ortsbeigeordnete Denis Müller teilt folgendes mit:
Der Martinszug findet am 06.11.2026 und der Weihnachtsmarkt am 05.12.2026 statt. Die Weihnachtsfeier der Seniorinnen und Senioren ist für den 24.11.2026 vorgesehen. Die Karnevalsfeier der Seniorinnen und Senioren soll am 03.02.2027 stattfinden.
Das Spielgerät auf dem „Place Saint-Pierre-le-Moûtier“ wurde zwischenzeitlich installiert. Ein Termin zur offiziellen Übergabe ist in Kürze vorgesehen. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.
Die Bühne im Jugendraum wurde zwischenzeitlich installiert. In voraussichtlich drei Wochen wird ein Graffitikünstler mit der Gestaltung beginnen. Darüber hinaus ist vorgesehen, eine Lampe zu versetzen sowie die bestehenden Gasleuchten vollständig auf LED-Beleuchtung umzurüsten. Die Eröffnung des Jugendraums ist voraussichtlich für Ende Oktober geplant.
Die Orts-App erhält derzeit zu wenig Beiträge, insbesondere von den Ortsvereinen. Diese sollen daher nochmals angeschrieben und um eine aktivere Beteiligung gebeten werden.

Darüber hinaus werden weitere Administratorinnen und Administratoren für die Betreuung der Orts-App benötigt. Interessierte Personen werden gebeten, sich bei der Ortsgemeinde zu melden.

4. Verschiedenes

In letzter Zeit gingen Beschwerden darüber ein, dass im Bereich vor der Schranke zwischen dem Tannenweg und der Straße „Auf dem Luchsstück“ Fahrzeuge abgestellt werden und dadurch die Durchgängigkeit für Fußgänger und Radfahrer beeinträchtigt wird.
Das Ordnungsamt hat den Bereich zwischenzeitlich kontrolliert und entsprechende Verwarnungen ausgesprochen. Die Parksituation soll weiterhin überprüft werden.
Ein Ratsmitglied erkundigt sich nach Informationen zum am 26.09.2026 stattfindenden Hofflohmarkt. Hierzu wird mitgeteilt, dass es sich um eine private Veranstaltung handelt, an der die Ortsgemeinde nicht beteiligt ist.
Ein Ratsmitglied weist darauf hin, dass die Toilettenanlage am Waldfestplatz, unter anderem hinsichtlich ihrer Größe, nicht mehr ausreichend ist und erneuert werden sollte.
Seitens der Ortsgemeinde wird mitgeteilt, dass die Angelegenheit nach Rechtskraft des Bebauungsplans bzw. dessen Änderung aufgegriffen werden soll. In diesem Zusammenhang sollen auch die erforderliche Stromversorgung sowie weitere infrastrukturelle Maßnahmen berücksichtigt werden.

9. Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil

Es wurde der Ankauf von landwirtschaftlichen Grundstücken beschlossen.

ROßBACH

Gemeindebüro Roßbach/Wied

Das Gemeindebüro ist in der Zeit

vom 16.10.2026 bis 01.11.2026

geschlossen.

In dringenden Fällen erreichen Sie unseren Ortsbürgermeister Thomas Boden unter der Tel.-Nr. 0151 / 42530085 oder per eMail: t.boden@rossbach-wied.de

Öffentlicher Teil der Niederschrift über die 15. Sitzung des Ortsgemeinderates Roßbach am 08.09.2026

1. Sanierung des Kunstrasenplatzes in Roßbach; Zustimmung zum Bundesprogramm Sanierung kommunaler Sportstätten (SKS I); Bereitstellung der erforderlichen Eigenmittel

a) Sachverhalt:

Die Ortsgemeinde Roßbach hat am 16. Oktober 2025 an einer Interessenbekundung zum Projektaufruf 2025/2026 zum Bundesprogramm Sanierung kommunaler Sportstätten (SKS I) teilgenommen.
Hierzu wurde am 15. Dezember 2025 ein entsprechender Beschluss des Ortsgemeinderates zur Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren gefasst und dem Antrag beigefügt.
Am 23. April 2026 erfolgte vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung eine Mitteilung über eine Entscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages vom 22. April 2026 das die Ortsgemeinde Roßbach für eine Förderung in Höhe von 288.750 € ausgewählt wurde.
Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) hat das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) mit der Umsetzung des Bundesprogramms beauftragt und zum Zuwendungsgeber bestimmt.
Zur Unterstützung hat das BBSR die PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH beauftragt, den gesamten Antragsprozess gemeinsam mit der BBSR zu betreuen.
Daraufhin hat die Verwaltung einen entsprechenden Förderantrag mit dem Aktenzeichen SKS 20.80.08-25.250 an den Zuwendungsgeber gestellt.
Zwischenzeitig hat mit der Ortsgemeinde, dem Vorstand des Sportvereins sowie der Verwaltung ein Koordinierungs-bzw. Antragsgespräch mit dem Zuschussgeber zur Konkretisierung und Finalisierung des Zuwendungsantrages stattgefunden.
Zur Vollständigkeit des Zuwendungsantrages wird ein entsprechender Beschluss des Ortsgemeinderates benötigt, dass dem Bauvorhaben mit den geplanten und beantragten Gesamtkosten zugestimmt wird und die erforderlichen Eigenmittel haushaltsmäßig bereitgestellt werden.
Die ermittelten Gesamtkosten der Sanierung des Kleinspielfeldes betragen ca. 385.000.- € brutto. Der bewilligte Zuschuss beträgt 288.750,00 €. Somit verbleibt ein Eigenanteil der Ortsgemeinde in Höhe von ca. 96.250.- €.

Beschluss:

Der Ortgemeinderat Roßbach beschließt die Umsetzung der beantragten Sanierung des Kleinspielfeldes in Höhe von 385.000.- €.
Abzüglich des in Aussicht gestellten Zuschusses in Höhe von 288.750.- € verbleibt ein Eigenanteil der Ortsgemeinde in Höhe von ca. 96.250.- € der haushaltsmäßig bereitgestellt wird.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen
Ja-Stimmen: 10, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

2. Bekanntgabe einer Eilentscheidung gem. §48 GemO

Der Vorsitzende setzt den Gemeinderat darüber in Kenntnis, dass Ende August eine Eilentscheidung getroffen wurde.
Die Pumpenanlage im Hebeschacht der OG ist defekt und irreparabel. Ohne Reparatur drohe der Hebeschacht in kürzester Zeit überzulaufen.
Um unkontrollierten Wasseraustritt und damit verbundene Folgeschäden abzuwenden, müsse der Schacht mit dem bestehenden Defekt provisorisch durch externe Kanalfirmen geleert werden. Hierfür fallen täglich verzichtbare Kosten an. Infolgedessen erteilte der Bürgermeister im Rahmen der Eilentscheidung gem. § 48 Gemeindeordnung (GemO), im Benehmen der Beigeordneten, den Auftrag zur Beschaffung einer neuen Pumpanlage.
Der 3. Beigeordnete, Günther Fröhlich, weist den Vorsitzenden daraufhin, dass seine Zustimmung unter der Prämisse „tatsächliche Gefahr im Verzug“ erfolgt sei. Diese Gefahr im Verzug sei zum Zeitpunkt der Gemeinderatssitzung nicht gegeben.
Ratsmitglied Günther Fröhlich stellt anschließend im Namen der BfR Fraktion folgenden Antrag:
Die BfR Fraktion zweifelt die Rechtmäßigkeit der Eilentscheidung an und begründet dies wie folgt:

1. „Die Eilentscheidung ist aus nachfolgenden Gründen nicht rechtskonform:

a) Der Verfasser der Vorlage hat seiner Darstellung der Sachlage als Begründung für die Eilbedürftigkeit im Nachhinein schriftlich zurückgenommen. Insofern lag keine Eilbedürftigkeit vor.

b) Die Gemeinderatsmitglieder wurden über die Eilentscheidung nicht gem. § 48 Satz 2 GemO unverzüglich, z.B. per E-Mail unterrichtet, sondern erst eine Woche nach der Entscheidung im Rahmen dieser Gemeinderatssitzung.

2. Bei der Eilentscheidung ging es um die Erneuerung der Hebeanlage für den Campingplatz der Ortsgemeinde Roßbach. Die Kosten hierfür betragen 7.235,20 €.
Hierzu stellte der 3. Beigeordnete nachfolgendes fest:

a) Die Hebeanlage wurde erst 2019 angeschafft. Normalerweise halten solche Anlagen 10 bis 15 Jahre. Gemäß rechtlicher Vorgaben ist für Hebeanlagen von Campingplätzen eine regelmäßige Wartung verpflichtend.

b) Laut Pachtvertrag ist der Pächter für die Wartung zuständig. Sich hieraus ergebende Instandhaltungsaufwendungen trägt die Gemeinde soweit diese einen Betrag von 1.000,- € übersteigen.

c) Der Pächter hat durch die Vorlage der Wartungsprotokolle nachzuweisen, dass er seiner gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtung nachgekommen ist. Sofern er diese Verpflichtung nicht nachgekommen ist, haftet er für die gesamten entstandenen Kosten gegenüber der Ortsgemeinde.“

Der Gemeinderat nimmt den Antrag zur Kenntnis. Zur Klärung der Rechtmäßigkeit wird Kontakt mit der Verbandsgemeindeverwaltung aufgenommen.

3. Verschiedenes

Ortsbürgermeister Boden informiert über folgende Neuigkeiten:

- Am 26.08.2026 fand ein Ortstermin wegen der gesperrten Stahlhängebrücke im Ortsteil Niederbuchenau statt. Hierbei wurde die aktuelle Situation und Szenarien einer Lösung besprochen. Festzuhalten bleibt, dass die Brücke noch längere Zeit gesperrt bleiben muss und Lösungen frühestens im nächsten Jahr realisiert werden können. In der Zwischenzeit soll der Fußgängerweg entlang der Landesstraße zwischen Niederbuchenau und Roßbach für Fußgänger genutzt werden und zur Sicherheit Leitpfosten gesetzt werden. Die Fahrradfahrer sollen vorübergehend die Landesstraße bis zum Hotel Strand-Café befahren und dann dort weiter auf dem beschilderten Radweg fahren; und umgekehrt. Das Touristik-Büro hat die Sperrung für die Fahrradfahrer bereits im „Tourenplaner Outdooractive“ eingetragen. Schilder weisen auf die neue Verkehrsführung für Fahrradfahrer hin.

- Es wird noch einmal über das vom Land zur Verfügung gestellte Sondervermögen (LGRP-Plan) informiert. Alle Ratsmitglieder sind aufgefordert, Vorschläge für ein Projekt zu nennen, welches der Verbandsgemeinde anschließend gemeldet wird. Die Mindestinvestitionssumme eines Projekts muss mindestens 250.000,00 EUR betragen. Dabei kann man sich auch mit Nachbargemeinden zusammenschließen, um ein gemeinsames Projekt ins Leben zu rufen.
- In der letzten VG-Ratssitzung ist einstimmig beschlossen worden, dass zukünftig das Hausener Wiedtalbad als sogenanntes „Hybridbad“ ausgerichtet wird. Auf die gleichzeitige Herstellung bzw. Sanierung einer eigenständigen Freibadkomponente wird bis auf weiteres verzichtet.
  Die Planung ist allerdings so fortzuführen, dass eine spätere Erweiterung um eine Freibadkomponente grundsätzlich möglich bleibt. Hierüber ist jedoch zu einem späteren Zeitpunkt unter Berücksichtigung der dann bestehenden finanziellen, förderrechtlichen und betrieblichen Rahmenbedingungen gesondert zu entscheiden.
- Der Landkreis Neuwied lädt am Freitag, den 23.10.2026 ab 17:00 Uhr im Bürgerhaus Asbach zu einem Dankabend des Ehrenamtes drei engagierte Roßbacher und Roßbacherinnen ein. Der Vorsitzende bittet die Gemeinderatsmitglieder um Vorschläge bis 15.10.2026.
- Am 22.09.2026, 19:00 Uhr findet eine Bau- und Umweltausschusssitzung statt. Voraussichtlich wird die Sitzung im Strand-Café abgehalten.
  Die nächste Gemeinderatssitzung fällt anstelle der Tagung des Bau- und Umweltausschusses dann auf den 20.10.2026.

Herbstschnitt auf dem Waldfriedhof in Roßbach

Für einen Herbstschnitt sorgte die Rentnergruppe aus Roßbach auf dem örtlichen Waldfriedhof. Die Senioren bildeten bei ihrem Arbeitseinsatz zwei Gruppen. Das Gro der Mannschaft widmete sich wieder der Pflege des Waldfriedhofes. Hier wurden Sträucher zurückgeschnitten und damit ein von Landwirt Paul Boden zur Verfügung gestellter Container gefüllt. Darüber hinaus wurden in der Leichenhalle die Stühle geputzt.



Eine kleine Gruppe verrichtete im Ort Arbeiten wie das Säubern eines Ehrenmales im Ortsteil Lache oder die Beseitigung von wilden Aufklebern auf Straßenschildern. Gegen Mittag traf man sich im „Roßbacher Hof“. Hier hatte die Dorfgemeinschaft Spreitchen die Senioren zum gemeinsamen Eintopf-Essen eingeladen. Der nächste Termin steht schon fest.
Vor Allerheiligen, am 28. Oktober, will man sich noch einmal zur Pflege des Waldfriedhofes treffen.

„Staffelübergabe“ im Gemeindebüro Roßbach



„Schlüsselübergabe von Ewald Dasbach an Rolf Hammer“

Am 01.08.2026 fand im Gemeindebüro Roßbach ein Wechsel in der Besetzung statt. Nach über acht Jahren übergab **Ewald Dasbach** die Verantwortung an **Rolf Hammer**.
Mit großem Einsatz und Engagement hat Ewald Dasbach in den vergangenen Jahren die Struktur des Gemeindebüros aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt. Er bleibt der Ortsgemeinde weiterhin als **Seniorenbeauftragter** erhalten. Die Ortsgemeinde dankt Ewald Dasbach für seine wertvolle Arbeit und seinen langjährigen Einsatz sehr herzlich.
Rolf Hammer wird die Aufgaben im Gemeindebüro in den bewährten Strukturen fortführen.
Das Gemeindebüro ist ab sofort **donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr** geöffnet.

Ortsbürgermeister
Thomas Boden

Bekanntmachung für die Ortsgemeinde Rossbach

Gemäß Art. 1 Nr. 6 des Landesgesetzes zur Verbesserung direktdemokratischer Beteiligungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene (LGVDiBakE) in Verbindung mit § 97 Gemeindeordnung (GemO) teilen wir mit, dass der
Entwurf der 1. Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung in der Sitzung am 27.10.2026 vorgelegt wird.
In der Zeit vom 13.10.2026 bis 27.10.2026 liegt der o.a. Entwurf während der Dienststunden bei der Verbandsgemeindeverwaltung Rengsdorf-Waldbreitbach, Westerwaldstr. 32-34, Fachbereich 2 – Finanzen -, Rengsdorf, aus. Unter https://www.rengsdorf-waldbreitbach.de/gemeinden-infrastruktur/gemeinden/rossbach/ in der Kategorie Haushaltspläne, Dokument „Offener Haushalt 2026“ ist der Entwurf ebenfalls einzusehen.
Die Einwohner der o.a. Gemeinde haben die Möglichkeit der Einsichtnahme sowie Vorschläge zum o.a. Haushaltsentwurf bei der o.a. Stelle, einzureichen.

Rengsdorf, den 13.10.2026
Ortsgemeinde Rossbach
Boden, Ortsbürgermeister

STRAßENHAUS

Öffentlicher Teil der Niederschrift über die 14. Sitzung des Ortsgemeinderates der Ortsgemeinde Straßenhaus am 18.08.2026

6. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
Ein Bauantrag und Bauvoranfrage wurden positiv beschieden. Es wurden keine weiteren Beschlüsse gefasst.
7. Einwohnerfragestunde
Von Seiten der Einwohner wurde gefragt, wie hoch der Quadratmeterpreis für Grundstücke im Neubaugebiet ist und ob es eine Frist zur Bebauung der Grundstücke gibt. Aufgrund der fehlenden Ausschreibungen kann noch kein Grundstückspreis festgesetzt und über eine entsprechende Frist muss noch beraten werden.
8. Einführung eines Jahresvertrags für Fahrbahnreparaturen und Kleinaufträge im Tiefbau
a) Sachverhalt:
Im Bereich der Unterhaltung der Gemeindestraßen sowie bei kleineren Tiefbaumaßnahmen fallen regelmäßig Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an, die zeitnah und fachgerecht ausgeführt werden müssen.
Bislang wurden diese Arbeiten teilweise durch den Bauhof der Verbandsgemeinde erledigt. Leistungen, die dort nicht erbracht werden konnten, mussten im Einzelfall an externe Fachfirmen vergeben werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass dieses Vorgehen sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus organisatorischer Sicht mit Nachteilen verbunden ist. Insbesondere führen zahlreiche Einzelvergaben zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand, längeren Bearbeitungszeiten und teilweise höheren Kosten. Darüber hinaus erfordern viele Arbeiten spezielles Fachwissen sowie eine entsprechende technische Ausstattung.
Die Verbandsgemeindeverwaltung beabsichtigt daher, einen mehrjährigen Rahmenvertrag für Fahrbahnreparaturen und kleinere Tiefbaumaßnahmen auszuschreiben. Ziel ist es, regelmäßig anfallende Leistungen zu bündeln und für mehrere Jahre verbindliche Einheitspreise zu vereinbaren. Die teilnehmenden Ortsgemeinden können die vereinbarten Leistungen bei Bedarf unkompliziert abrufen.
Der Rahmenvertrag soll unter anderem folgende Leistungen umfassen:
- Fahrbahn- und Schlaglochreparaturen,
- Pflasterarbeiten,
- Aufstellen, Erneuern und Reparieren von Verkehrszeichen,
- Reparatur und Neubau von Sinkkästen,
- Bordsteinabsenkungen,
- Sanierung von Wirtschafts- und Feldwegen,
- sonstige kleinere Tiefbau- und Instandsetzungsarbeiten.

Die Aufzählung ist nicht abschließend.
Die Teilnahme am Rahmenvertrag begründet keine Verpflichtung, Leistungen tatsächlich abzurufen. Arbeiten können weiterhin – soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – durch eigenes Personal oder auf anderem Wege ausgeführt werden. Der Rahmenvertrag stellt vielmehr eine zusätzliche Möglichkeit dar, erforderliche Leistungen ohne erneutes Vergabeverfahren zu beauftragen.
Zusätzliche Haushaltsmittel sind für die Teilnahme am Rahmenvertrag nicht erforderlich. Die Finanzierung erfolgt im Bedarfsfall aus den im jeweiligen Haushalt veranschlagten Mitteln für die Unterhaltung der Gemeindestraßen.

Durch die Bündelung der Ausschreibung werden eine Vereinfachung der Verwaltungsabläufe, eine Reduzierung des Vergabeaufwandes, eine schnellere Beauftragung von Reparaturmaßnahmen sowie wirtschaftliche Vorteile durch einheitliche Ausschreibungskonditionen erwartet.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Teilnahme der Ortsgemeinde Straßenhaus an dem von der Verbandsgemeindeverwaltung durchzuführenden Rahmenvertrag für Fahrbahnreparaturen und kleinere Tiefbaumaßnahmen.

Die Verbandsgemeindeverwaltung wird beauftragt, die erforderliche Ausschreibung für die teilnehmende Ortsgemeinde durchzuführen und den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen. Sofern das Zuschlagskriterium ausschließlich der Preis ist, erfolgt die Vergabe an den Mindestbietenden.

Die Inanspruchnahme der Leistungen erfolgt im Bedarfsfall und im Rahmen der jeweils im Haushalt bereitgestellten Mittel. Eine Verpflichtung zur Beauftragung einzelner Leistungen entsteht durch die Teilnahme am Rahmenvertrag nicht.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

9. Sachstand Neubaugebiet

Das beauftragte Planungsbüro erstellt die Planung und Leistungsverzeichnisse bis voraussichtlich Oktober, damit dann die Ausschreibung erfolgen kann. Beginn der Baumaßnahme soll voraussichtlich Anfang 2027 sein.

10. Mietpreise Dorfgemeinschaftshäuser

Die Ortsgemeinde überlegt, die Mietpreise für die Dorfgemeinschaftshäuser anzupassen.

Hierzu liegt ein Vorschlag für die verschiedenen Gebäude vor. Ein Beschluss hierzu soll in der nächsten Sitzung erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

ohne Ergebnis

Ja-Stimmen: 0 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

11. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters

Die Reparatur des Kunstrasenplatzes soll kurzfristig erfolgen.

Mit der Toilettenanlage hat sich der Bauausschuss befasst. Die alte Anlage soll abgerissen werden, über die weitere Vorgehensweise soll in der nächsten Sitzung beraten und ein Beschluss gefasst werden.

12. Verschiedenes

Von Seiten der Ratsmitglieder kommt die Frage, wie sich die Priorisierung der Sanierung des Sportplatzes auf Nr. 6 der Liste des Kreises für die Förderung kommunaler Sportstätten herleitet. Hierzu soll beim Bauamt nachgefragt werden.

Für den Besuch der Partnergemeinde können sich interessierte Teilnehmer bis zum 15.09.2026 bei dem 1. Ortsbeigeordneten Christian Borth melden.

Ein Ratsmitglied verweist auf den Zeitungsartikel zum Neubau des Wiedtalbades und fragt an, welche Kosten auf die Gemeinden zukommen würden. Hierzu sind keine genauen Zahlen bekannt.

Bekanntmachung

Am Dienstag, dem 20.10.2026 findet um 18:30 Uhr eine öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates der Ortsgemeinde Straßenhaus für die Wahlperiode 2024 - 2029 im Dorfgemeinschaftshaus Straßenhaus, Schulstraße 7 A, 56587 Straßenhaus, statt.

Die Sitzung hat folgende Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil: Beginn: 18:30 Uhr

1. Bauangelegenheiten
2. Grundstücksangelegenheiten
3. Marktplatz
4. Mitteilungen des Ortsbürgermeister
5. Verschiedenes

Öffentlicher Teil: Beginn: 19:45 Uhr

6. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
7. Sanierung Sportplatz
8. Mietpreise Dorfgemeinschaftshäuser; Beratung und Beschlussfassung Gebührenerhöhung
9. Spielplätze Straßenhaus und Jahrsfeld
10. Beratung und Beschlussfassung über eine Spende für die Deutsche Kriegsgräberfürsorge
11. Sankt Martin
12. Mitteilungen des Ortsbürgermeister
13. Verschiedenes

Ortsgemeinde Straßenhaus
Straßenhaus, 09.10.2026
Holger Drees, Ortsbürgermeister

THALHAUSEN

Bekanntmachung

Am Montag, dem 19.10.2026 findet um 19:00 Uhr eine öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates der Ortsgemeinde Thalhausen für die Wahlperiode 2024 - 2029 im Dorfgemeinschaftshaus Thalhausen, Am Sportplatz, 56584 Thalhausen, statt.

Die Sitzung hat folgende **Tagesordnung**:

Öffentlicher Teil:

1. Beratung und Beschlussfassung über den Forstwirtschaftsplan 2027
2. Beratung und Beschlussfassung über die Brennholzpreise 2025/2026
3. Auftragsvergabe für die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes; Beratung und Beschlussfassung
4. Einführung eines Jahresvertrags für Fahrbahnreparaturen und Kleinaufträge im Tiefbau
5. Beratung und Beschlussfassung über eine Spende für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
6. Mitteilungen/Verschiedenes
7. Einwohnerfragestunde

Nichtöffentlicher Teil:

8. Bau- und Grundstücksangelegenheiten
9. Vertragsangelegenheiten
10. Mitteilungen/Verschiedenes

Öffentlicher Teil:

11. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Ortsgemeinde Thalhausen
Thalhausen, 08.10.2026
Florian Schäfer
- Ortsbürgermeister -

Thalhausen startet umfassenden Entwicklungsprozess

Dorferneuerungsprogramm: Übergabe der Förderbescheide für Dorfmoderation und Erstellung eines Dorferneuerungskonzeptes

Mit der Übergabe der Förderbescheide für die Dorfmoderation und die Erstellung eines Dorferneuerungskonzeptes ist in Thalhausen der Startschuss für einen umfassenden Entwicklungsprozess gefallen. Im Rahmen eines Ortsbesuchs überreichte der Erste Kreisbeigeordnete Philipp Rasbach die Bewilligungsbescheide an Ortsbürgermeister Florian Schäfer.



Freuen sich über den Start für einen umfassenden Entwicklungsprozess in Thalhausen v.l.n.r.: Philipp Rasbach, Erster Kreisbeigeordneter, Kreisverwaltung Neuwied, Florian Schäfer, Ortsbürgermeister Thalhausen; Lilian Warnke, Sachbearbeiterin Dorferneuerung Landkreises Neuwied, Gabriele Kurz, Gemeinderat Thalhausen, Michael Kocherscheidt, Sachbearbeiter Dorferneuerung VGV Rengsdorf-Waldbreitbach, Jeanette McKenna-Schmidt, Sachbearbeiterin Dorferneuerung Landkreises Neuwied.

Die Dorfmoderation bildet den ersten Schritt auf dem Weg zu einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung der Ortsgemeinde. Dabei sollen die Bürgerinnen und Bürger von Beginn an aktiv in den Prozess eingebunden werden. Gemeinsam mit externen Fachleuten gilt es, die aktuellen Herausforderungen und Potenziale Thalhausens zu betrachten, Ideen zu sammeln und Perspektiven für die künftige Entwicklung des Ortes zu erarbeiten.

Die Ergebnisse der Dorfmoderation bilden anschließend die Grundlage für das Dorferneuerungskonzept. Dieses soll als langfristiger Fahrplan dienen und konkrete Ziele sowie mögliche Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung Thalhausens festhalten.

Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt die Gemeinden bei diesen Prozessen im Rahmen der Dorferneuerung mit einer Förderung von bis zu 90 Prozent der förderfähigen Kosten. Für die Dorfmoderation können dabei Zuschüsse von bis zu 15.000 Euro für die Erstellung eines Dorferneuerungskonzepts von bis zu 10.000 Euro gewährt werden. Ziel der Förderung ist es, die Gemeinden bei einer nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen und neben baulichen Maßnahmen auch soziale und kulturelle Impulse für das Dorfleben zu ermöglichen.
„Mit der Übergabe der Förderbescheide setzen wir den Startschuss für einen lebendigen Beteiligungsprozess, der die Dorfgemeinschaft nachhaltig stärken kann“, erklärte der Erste Kreisbeigeordnete Philipp Rasbach. Entscheidend für den Erfolg sei insbesondere die aktive Mitwirkung der Menschen vor Ort.
„Die Bürgerinnen und Bürger kennen ihren Ort am besten. Ihre Ideen, Erfahrungen und Vorstellungen sind deshalb eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung Thalhausens.“
Auch Ortsbürgermeister Schäfer zeigte sich erfreut über den gelungenen Auftakt und rief die Bevölkerung dazu auf, sich aktiv in den Prozess einzubringen: „Wir wollen gemeinsam überlegen, wie Thalhausen in den nächsten Jahren aussehen soll, und dabei möglichst viele Menschen mitnehmen.“
Mit dem Beginn der Dorfmoderation stellt Thalhausen die Weichen für seine zukünftige Entwicklung. Der Beteiligungsprozess bietet die Chance, Bewährtes zu erhalten, neue Ideen aufzugreifen und gemeinsam konkrete Projekte zu entwickeln, die die Lebensqualität und das Miteinander im Ort langfristig stärken.

WALDBREITBACH

Nachruf

Am 28. September 2026 verstarb

Herr Peter Wasem

aus Waldbreitbach-Wüscheid

im Alter von 90 Jahren.

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Peter Wasem, der sich über viele Jahre hinweg in den Dienst unserer Gemeinde und Bürger gestellt hat.

18 Jahre war er als wertvoller Mitarbeiter des Bauhofs der Ortsgemeinde Waldbreitbach tätig.

Über viele Jahrzehnte hinweg engagierte er sich mit großer Verbundenheit und Einsatzbereitschaft in der freiwilligen Feuerwehr Waldbreitbach. Vom 01. Juni 1958 bis zum 18. Februar 1996 war er dort aktiv und zuletzt als Löschmeister tätig.

Für sein langjähriges Wirken und seine treuen Dienste zum Wohle unserer Gemeinschaft sprechen wir ihm unseren aufrichtigen Dank und unsere besondere Anerkennung aus.

Wir werden uns stets eines pflichtbewussten Menschen erinnern und ihm ein dankbares Andenken bewahren. Unsere besondere Anteilnahme gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Waldbreitbach und Rengsdorf, im Oktober 2026

Ortsgemeinde Waldbreitbach	Verbandsgemeinde Rengsdorf
Monika Kukla	Pierre Fischer
Ortsbürgermeisterin	Bürgermeister

„Pädche botze“ und Saubermachaktionen am Samstag, 24.10.2026

Liebe Bräpe,
in und um Waldbreitbach findet in diesem Jahr wieder ein Herbstputz statt.
Die „Drei Weiher“ und gemeindliche Flächen sollen diesmal besondere Aufmerksamkeit erfahren. Aber auch die Waldbreitbacher Straßen, Wege und Wiesen sollen gepflegt und winterfit gemacht werden. Alle, auch insbesondere Familien mit Kindern, sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Unser aller Einsatz soll natürlich nicht unbelohnt bleiben - mittags wartet im „Hotel zur Post“ eine Stärkung auf alle fleißigen großen und kleinen Helfer. Bitte bringt Arbeitsmaterial wie Handschuhe, Besen, Rechen, Schaufeln ggf. Freischneider und Harken mit, damit Dreck und Abfall ausgiebig zu Leibe gerückt werden kann.
Auf eine rege Beteiligung und gute Stimmung freuen sich der Verkehrs- und Verschönerungsverein Waldbreitbach und die Ortsgemeinde Waldbreitbach.
Samstag, 24.10.2026, 9:00 Uhr, Treffpunkt am Gemeindebauhof im Mühlenpfad.

Monika Kukla, Ortsbürgermeisterin

AKTUELLES AUS DEN BÄDERN

Wiedtalbad

Das Hallenbad hat wie folgt geöffnet:

Dienstag von 14:00-18:00 Uhr
Mittwoch von 14:00-18:00 Uhr
Donnerstag von 14:00-19:00 Uhr
Freitag von 14:00-19:00 Uhr

Samstag von 14:00-18:00 Uhr
Sonn und Feiertag von 10:00-17:00 Uhr

Die Sauna öffnet Freitag von 14:00-22:00 Uhr
Sonn und Feiertag von 10:00-17:00 Uhr

Sonderöffnnungszeiten in den Herbstferien

Alle Infos finden sie aktuell auf der Homepage

Hönninger Straße 1 · 53547 Hausen/Wied · Tel: 02638 4228
info@wiedtalbad.de · www.wiedtalbad.de

DIE FORSTREVIERE INFORMIEREN

Forstamt Dierdorf
Forstrevier Neustadt-Waldbreitbach

Gefahrenbaumfällung an der Wiedtalstraße
Schwieriges Gelände erfordert Einsatz von Spezialtechnik



Im Sinne der Sicherheit müssen Gefahrenbäume an der Wiedtalstraße gefällt werden.

Die aktuelle Vollsperrung der L 255 wegen Kanalbauarbeiten in Roßbach-Lache nutzt das Forstrevier Neustadt-Waldbreitbach derzeit, um dringend notwendige Verkehrssicherungsarbeiten am angrenzenden Baumbestand durchzuführen. „Verschärft durch den Hitze- und Dürresommer geht vom Wald im Steilhang über der Straße ein erhebliches Gefahrenpotenzial aus. Ein großer Teil der Bäume weist Dürreschäden auf. Absterbende Bäume oder Äste könnten jederzeit auf die Fahrbahn fallen und Verkehrsteilnehmer gefährden“, erläutert Förster Gregor Nassen die Hintergründe der Maßnahme. Die noch verbleibenden, gesunden Bäume wachsen oft stark geneigt zur Fahrbahn und haben keine Einzelbaumstabilität mehr. „Daher muss in den meisten Bereichen ein Sicherheitskorridor von einer Baumfalllänge - rund 15 bis 20 m - entnommen werden“, so Nassen weiter.
Betroffen sind die Gemeindewälder von Waldbreitbach und Breitscheid auf einer Gesamtlänge von ca. 1,5 Kilometern. Die Aktion wurde vorab naturschutzfachlich geprüft und mit den Naturschutzbehörden abgestimmt. Gleiches gilt für die Abstimmung mit dem Landesbetrieb Mobilität. Wegen der Steilheit des Geländes muss mit einem Fällbagger von der Straße aus gearbeitet werden. Durch „Stockausschlag“ aus den verbleibenden Wurzelstöcken wird sich der Wald aus Eichen und Hainbuchen hier in den nächsten Jahren wieder erneuern.

Touristik-Verband Wiedtal e.V.

GästeführerInnen für das Weihnachtsdorf Waldbreitbach gesucht



In wenigen Wochen beginnt wieder das Weihnachtsdorf Waldbreitbach. Der Touristik-Verband Wiedtal sucht dafür GästeführerInnen, die Busgruppen, Vereine und Einzelgäste durch den Ort begleiten möchten.

Diese Führungen dauern 1,5 Stunden und umfassen maximal 25 Personen pro Gruppe. Die gesamte Strecke ist ca. 2 km lang. Die Tour führt an den bekannten Attraktionen vorbei und ein Besuch in der Pfarrkirche gehört natürlich auch dazu.

Voraussetzung sind offenes Auftreten und Spaß am Umgang mit Menschen. Details zu den einzelnen Stationen erhalten die neuen GästeführerInnen schriftlich und können vorab auch eine Gruppenführung begleiten.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 31.10.unter info@wiedtal.de oder Telefon 02638 – 4017 oder direkt persönlich in der Tourist-Information Waldbreitbach. Dort erfahren Sie auch alle Details zu Vergütung, Terminen und Ablauf. Die Termine sind überwiegend nachmittags und am Wochenende.

Veranstaltungen (Alle Details und Kontaktdaten der Veranstalter im Kalender auf www.wiedtal.de)

16.10.26	15:00 h	Gemeinde Roßbach	Seniorennachmittag, -Café
17.10.26		Dorfgemeinschaft Reifert	Herbstfest im DGH
17.10.26	14:00 h	Wanderung mit Inge Horn	Parkplatz Brombeerschenke
18.10.26	20:00 h	Hotel zur Post, Waldbreitbach	Live Comedy Katalyn Hühnerfeld
18.10.26		Feuerwehr Hausen	Tag der Feuerwehr in Hausen
24.10.26	14:00 h	Wanderung mit Inge Horn	Parkplatz Rathaus Rengsdorf
24.10.26	18:00 h	Heimathalle Ehlscheid	Oktober-Gaudi
25.10.26	14:00 h	Aktive Gemeinde Roßbach	Kürbisschnitzen, Wiedhalle

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr · Samstag 9:00 – 12:00 Uhr

Touristik-Verband Wiedtal e.V. | Neuwieder Straße 61 | 56588 Waldbreitbach
Tel. 02638 4017 | info@wiedtal.de | www.wiedtal.de

vhs KREISVOLKS-HOCHSCHULE

„Du regst mich nicht auf“

Konflikte souveräner meistern

Ob an der Supermarktkasse, im Straßenverkehr, in der Familie oder am Arbeitsplatz: Konflikte gehören zum Alltag. Entscheidend ist dabei nicht nur, was passiert, sondern vor allem, wie wir selbst damit umgehen. Denn die eigene Reaktion kann maßgeblich dazu beitragen, ob eine Situation eskaliert oder sich wieder entspannt.
Im Onlinekurs **„Du regst mich nicht auf“** der KreisVolkshochschule Neuwied geht es darum, die eigene Konfliktkompetenz zu stärken und praktische Handlungsmöglichkeiten für schwierige Situationen kennenzulernen. Gemeinsam mit dem Mediator und Trainer für Konfliktmanagement **Thomas Titze** schauen die Teilnehmenden darauf, was sie selbst in angespannten Situationen tun können und welche unterschiedlichen Wege im Umgang mit Konflikten offenstehen.
Der Kurs findet am **Freitag, 23. Oktober, von 18 bis 19:30 Uhr online via Zoom** statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.kvhs-neuwied.de oder telefonisch unter 02631 347813.

Aktuelle Kurse der KreisVolkshochschule Neuwied e.V.

G105-26-2 Gar nicht dufte! Warum Duftstoffe in Parfüm, Waschpulver und Co. für Umwelt und Gesundheit schädlich sind. 1x, 29.10.2026, Do, 15:00 - 16:30 Uhr - online. Dozent*in: Vanessa Köneke, Journalistin. Gebühr: kostenfrei
G144.2-26-2 Fassade dämmen bringt was - Vortrag in Kooperation mit der Verbraucherzentrale. 1x, 26.10.2026, Mo, 18:00 - 19:30 Uhr - online. Dozent*in: Nicole Siepe, Energieberaterin der Verbraucherzentrale. Gebühr: kostenfrei
G231-26-2 Der Traumpalast (Band 1 und 2) - Lesung mit Peter Prange. Westerwälder Literaturtage. 1x, 28.10.2026, Mi, 19:00 - 21:00 Uhr - Bürgerhaus Neustadt / Wied. Dozent*in: Peter Prange. Gebühr: Vorverkauf mit postalischem Versand: 16,50 €; Vorverkauf: 15,00 €; Abendkasse: 18,00 €
R322-26-2 Starke Heilpflanzen bei Erkältungskrankheiten - Hausmittel praktisch anwenden. 1x, 26.10.2026, Mo, 17:30 - 20:30 Uhr - Haus des Kurgastes, Ehlscheid. Dozent*in: Kordula Honnef, Gärtnerin der Klostergärten, Bildungsreferentin für Natur und Umwelt. Gebühr: 5,00 €, zzgl. ca. 3,00 € Materialkosten an die Dozentin
Weitere Informationen, Online-Anmeldungen und viele weitere Kurse auf unserer Homepage: www.kvhs-neuwied.de **(Bitte beachten Sie die zusätzlichen Hinweise).**

Natürlich durch die Erkältungszeit:

Heilpflanzen praktisch anwenden

Wenn die Erkältungszeit beginnt, lohnt sich ein Blick in die Welt der Heilpflanzen. Wie lassen sich Gewürze und Wildkräuter für wohltuende Hausmittel nutzen? Und welche Anwendungen haben sich bereits in der traditionellen Klostermedizin bewährt? Antworten darauf gibt der Workshop „Starke Heilpflanzen bei Erkältungskrankheiten - Hausmittel praktisch anwenden“ der KreisVolkshochschule Neuwied.



Kräuterfrau und Klostergärtnerin Kordula Honnef

Unter der Anleitung von Kordula Honnef, Gärtnerin der Klostergärten, lernen die Teilnehmenden verschiedene Pflanzen und ihre Verwendung für die häusliche Pflege kennen. Dabei geht es um traditionelle Rezepturen, die sich auch heute noch nutzen lassen. Im praktischen Teil werden ein Pflegebalsam hergestellt, ein Tee gemischt und Anwendungsmöglichkeiten von Einreibungen und Wickeln mit frischen Pflanzenteilen vorgestellt. So können die Teilnehmenden Anregungen und Ideen für die eigene Hausapotheke mit nach Hause nehmen.
Der Workshop findet am **Montag, 26.10.2026, von 17:30 bis 20:30 Uhr** im Haus des Kurgastes in Ehlscheid statt. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Stabsstelle Energie, Klima und Umwelt durchgeführt. Dank einer Förderung durch den Landkreis Neuwied beträgt die Teilnahmegebühr lediglich **5 Euro**. Hinzu kommen etwa 3 Euro Materialkosten, die direkt an die Dozentin zu entrichten sind. Kleine Glastiegel mit einem Fassungsvermögen unter 100 ml können gerne mitgebracht werden.
Anmeldung: Außenstelle Rengsdorf-Waldbreitbach, Telefon 02634 61126. Weitere Informationen unter www.kvhs-neuwied.de.

Frischer Wind für die Bildung vor Ort

Hendrik Zimmermann gestaltet die Zukunft der kvhs Rengsdorf-Waldbreitbach

Mit neuen Ideen, frischem Elan und viel Engagement möchte Hendrik Zimmermann als neuer ehrenamtlicher Außenstellenleiter der KreisVolkshochschule Neuwied (kvhs) das Bildungsangebot in der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach weiterentwickeln und neue Impulse für die Zukunft setzen.
Bildung lebt von Menschen, die Ideen einbringen, Neues wagen und gemeinsam etwas bewegen. Genau hier setzt der junge Außenstellenleiter an. Bewährte Angebote sollen fortgeführt, neue Wege eingeschlagen und die Erwachsenenbildung vor Ort aktiv mitgestaltet werden. Eine gute Grundlage dafür bietet seine berufliche Tätigkeit bei der Verbandsgemeindeverwaltung Rengsdorf-Waldbreitbach, wo Zimmermann auch sein Büro hat. Die Nähe zur Verwaltung ermöglicht kurze Kommunikationswege und eine enge Vernetzung mit den Menschen und Einrichtungen in der Region.



Rathaus Rengsdorf-Waltbreitbach 31.08.2026 | Von links nach rechts: Volker Mendel, Nils Kranke, Simone Kirste, Hendrik Zimmermann, Pierre Fischer

Ein konstruktives Treffen am 31. August zwischen Vertretern der kvhs, Verbandsgemeindebürgermeister Pierre Fischer und Hendrik Zimmermann bot Gelegenheit, neue Ideen und gemeinsame Perspektiven für die Erwachsenenbildung auszutauschen. Dabei kann Zimmermann auf ein starkes Netzwerk zählen. Neben der kvhs-Hauptgeschäftsstelle in Neuwied erhält er tatkräftige Unterstützung durch Bürgermeister Fischer sowie die Anmeldekräfte im Rathaus Rengsdorf und im Bürgerbüro Waldbreitbach. Diese Zusammenarbeit bildet eine wichtige Grundlage, um bestehende Angebote zu stärken und neue Bildungsprojekte auf den Weg zu bringen.
In den kommenden Monaten steht vor allem eines im Vordergrund: das Bildungsangebot weiterzuentwickeln und noch mehr Menschen für lebenslanges Lernen zu begeistern. Ob neue Kursformate, innovative Themen oder Angebote für unterschiedliche Alters- und Interessengruppen - die kvhs soll ein lebendiger Ort der Begegnung und persönlichen Weiterentwicklung bleiben. Besonders wichtig ist dabei der Dialog mit den Menschen vor Ort. Denn ein attraktives Bildungsprogramm lebt von engagierten Kursleitungen ebenso wie von den Wünschen und Ideen der Bevölkerung. Herr Zimmermann möchte deshalb neue Kontakte knüpfen, zur Mitgestaltung ermutigen und gemeinsam frische Impulse setzen.
Mit einer gelungenen Mischung aus Erfahrung, engagierter Unterstützung und neuen Ideen blickt die kvhs Rengsdorf-Waldbreitbach zuversichtlich nach vorne. Das gemeinsame Ziel: Bildung vor Ort stärken, neue Möglichkeiten schaffen und die Zukunft des Lernens aktiv gestalten.
Wer eigene Kursideen einbringen möchte, Interesse an einer Tätigkeit als Kursleitung hat oder sich über das aktuelle und zukünftige Angebot informieren möchte, findet weitere Informationen unter www.kvhs-neuwied.de. Die kvhs freut sich über Anregungen, Kontakte und neue Mitstreiter*innen, um gemeinsam ein vielfältiges und attraktives Bildungsangebot in der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach zu gestalten.

KINDER- UND JUGENDNACHRICHTEN

Kürbisschnitzen für Familien



Am 25. Oktober 2026 findet in der Zeit von 14:00 Uhr -17:00 Uhr in der Wiedhalle in Roßbach wieder ein Kürbisschnitzen für Familien statt.

Mitzubringen sind 1 Kürbis- und Schnitzwerkzeug. Für eine kleine Stärkung ist gesorgt.

Veranstalter ist die „Aktive Gemeinde Roßbach e.V.“

Um Anmeldung wird gebeten unter der Handy-Nr. 0151 14084757 oder unter AGR-info@t-online.de

Mit viel Herz und Magie für den guten Zweck: Familienzauberer Tim Salabim live im Cine5 Kino Asbach



Hannah Hopp (KG „Brave Jonge“) Professor El Fante (KuJu Maskottchen) *Foto: Jens Heintz (KuJu)*

Wiedtal/Asbach. KuJu im Wiedtal lädt gemeinsam mit der KG „Brave Jonge“ Waldbreitbach zu einem magischen Nachmittag für die ganze Familie ein: Am **Sonntag, den 29. November 2026**, gastiert der beliebte Familienzauberer **Tim Salabim** im Cine5 Kino in Asbach.

Unter dem Motto „Mit viel Herz und Magie für einen guten Zweck“ bringt der Zauberkünstler nacheinander seine beiden Erfolgs-Shows **„Monsteralarm“** und **„Affentheater“** auf die Bühne. Für ein zusätzliches Highlight sorgt das KuJu-Maskottchen „Professor El Fante“, das für die große Verlosung im Anschluss an jede Show tolle Preise beisteuert.

Das Event richtet sich ganz bewusst an Familien: Mit einem Eintrittspreis von **7,70 € pro Ticket** ist der Nachmittag besonders erschwinglich gestaltet. Der gesamte Reinerlös kommt wie gewohnt Kindern und Jugendlichen im Wiedtal und der Region zugute.

Wichtiger Hinweis zum Vorverkauf: Der Eintritt ist **ausschließlich im Vorverkauf** möglich. Eintrittskarten sind an allen bekannten Eventim-Vorverkaufsstellen sowie online unter kuju-tickets.de erhältlich. Da bereits über 40 % der Tickets vergriffen sind, wird ein zügiger Kauf empfohlen.

SENIORENNACHRICHTEN

Digital Botschafterinnen & Botschafter Rheinland-Pfalz

Ist der Umgang mit dem Handy & Co. für Sie nicht alltäglich?

Mit unseren Angeboten bieten wir Senioren ehrenamtlich und kostenlos Hilfe und Unterstützung an, die Welt der digitalen Medien und die eigenen Geräte besser kennen und bedienen zu lernen.

- **individuelle Sprechstunde**
  Sie erhalten Unterstützung bei individuellen Fragestellungen und Problemen rund um Internet, Apps, PC, Laptop, Smartphone / Tablet (Android) etc.
- **wann und wo?**
  immer am **1. Montag im Monat, 14:15 - 15:45 Uhr,**
  Verwaltungsstelle Waldbreitbach,
  Neuwieder Straße 28, 56588 Waldbreitbach
- **Digitaltreff**
  In der Gruppe entdecken Sie Ihre digitalen Endgeräte Smartphone / Tablet (Android) und das Internet. Wichtige Funktionen und Anwendungen werden einfach erklärt.
- **wann und wo?**
  immer am **1. Dienstag im Monat, 15:00 - 17:00 Uhr,**
  Dorfgemeinschaftshaus Hardert (DGH),
  Schulstraße 1, 56579 Hardert
- **Information und Anmeldung:**
  Die Teilnehmerzahlen sind jeweils begrenzt, wir bitten Sie, Ihre Teilnahme anzumelden und Ihre mobilen Geräte aufgeladen mitzubringen.

Michael und Helga Bock
Tel: 01525 4660406
eMail: dibo.michael.bock@gmx.de
oder dibo.bock.h@gmail.com

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde Anhausen

Gemeindebüro: Mittelstr. 24, 56584 Anhausen, Telefon: 02639 960215. (Öffnungszeiten: Di+Do+Fr 10:00 – 12:00 Uhr und Di 15:00 – 17:00 Uhr. Bitte nutzen Sie auch den Anrufbeantworter).
Ehrenamtskoordinatorin/GPA **Sarah Busch** 0171 5326954.

Samstag, 17.10.2026
17:00 Uhr Bibellesen für junge Leute (14-tägig nach Absprache)
18:00 Uhr JuKeA

Sonntag, 18.10.2026
09:45 Uhr Gebet vor dem Gottesdienst
10:00 Uhr Jubelkonfirmation mit Abendmahl, mit Prädikantin Sarah Busch
kein Stehcafé
11:00 Uhr Bücherei

Montag, 19.10.2026
19:00 Uhr Posaunenchor Probe

Dienstag, 20.10.2026
19:00 Uhr Hauskreis (bei Familie Runkel in Meinborn)

Mittwoch, 21.10.2026
17:00 Uhr MiKi

- Anzeige -



Ihr Partner in Trauerfällen
seit 1886

Wir beraten Sie vor und bei einem Trauerfall sachkundig und übernehmen für Sie die Erledigung aller Formalitäten.

Bestattungshaus
Gebrüder Hertling

Inh. Anita Hertling
Neuwieder Str. 20 · 56588 Waldbreitbach

Telefon 0 26 38 / 3 16
Mobil 01 73 / 6 82 68 85

Donnerstag, 22.10.2026
09:00 Uhr Spielgruppe
17:00 Uhr Krippenspiel Proben
17:30 Uhr Konfiunterricht
Freitag, 23.10.2026
20:00 Uhr Hauskreis (abwechselnd bei den Teilnehmern)

Ev. Kirchengemeinde Feldkirchen-Altwied

Gemeindebüro**:** Mo., Mi. und Fr. 10-12 Uhr Do. 16-18 Uhr, Tel.: 02631-71171 Internetseite: feldkirchen-altwied.de

Freitag, 16.10.2026

09:30	Feldkirchen	Krabbelgruppe, Linette und Steffi
19:30	Feldkirchen	Kantorei

Sonntag, 18.10.2026 - 20. Sonntag nach Trinitatis

09:30	Feldkirchen	Gottesdienst, Pfr. Detlef Kowalski

Montag, 19.10.2026

09:30	Feldkirchen	Krabbelgruppe, V. Herath / S. Heimann
16:30	Feldkirchen	Stimmbildung
19:00	Feldkirchen	Probe Flötenensemble

Dienstag, 20.10.2026

09:30	Feldkirchen	Krabbelgruppe, V. Herath
19:00	Altwied	Malkurs
19:00	Feldkirchen	„Tanz mit!“

Mittwoch, 21.10.2026

09:30	Feldkirchen	Krabbelgruppe, V. Herath
14:30	Feldkirchen	Spinnstube

Ev. Kirchengemeinde Honnefeld

Weyerbuscher Weg 2a
56587 Oberhonnefeld-Gierend
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 09:00 – 11:00 Uhr
E-Mail: honnefeld@ekir.de **Homepage**: www.honnefeld.ekir.de
Gemeindebüro Wiebke Repplinger: 02634 9437735
Friedhofsverwaltung Martina Koch: 02634 9437720
Wichtiger Hinweis: Wintergrabschmuck und Dekorationen auf Rasengräbern dürfen erst ab dem **26.10.2026** aufgestellt werden.
- Ihre Friedhofsverwaltung -

Sonntag 18.10.

09:30 Uhr	Ev. Kirche Oberhonnefeld	Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee, Pfarrerin i. A. Caroline Cichon

Dienstag 20.10.

09:30 Uhr	Ev. Gemeindehaus Oberhonnefeld	Kaffeeklatsch für Jung und Alt
14:30 Uhr	Ev. Gemeindehaus Oberhonnefeld	Seniorengeburtstagsfeier für alle ab 70 Jahren
16:00 Uhr	Ev. Gemeindehaus Oberhonnefeld	Kinderchor OHO-Kids

Mittwoch 21.10.

09:30 Uhr	Arche Horhausen	Offene Arche, Gespräche über Gott und die Welt bei Kaffee und Tee

Donnerstag 22.10.

09:30 Uhr	Ev. Gemeindehaus Oberhonnefeld Jugendetage	Krabbelkreis
15:30 Uhr	Ev. Gemeindehaus Oberhonnefeld	Konfi-Unterricht
19:00 Uhr	Ev. Gemeindehaus Oberhonnefeld	Singkreis

Freitag 23.10.

16:00 Uhr	Ev. Gemeindehaus Oberhonnefeld, Jugendetage	Jungschar (6-10 Jahre)
17:30 Uhr	Ev. Gemeindehaus Oberhonnefeld, Jugendetage	Jugendtreff (ab 11 Jahre)

Evangelische Kirchengemeinde Rengsdorf

Gemeindebüro: Tel. Nr. 02634 2268
ACHTUNG geänderte Öffnungszeiten Gemeindebüro: geöffnet: Di+Do: 9:00 - 12:00 Uhr; Mo./Mi./Fr. geschlossen.
Gottesdienste finden, wenn nicht anders angegeben, **in der Ev. Kirche in Rengsdorf** statt, **sonstige Veranstaltungen**, wenn nicht anders angegeben finden **im Gemeindezentrum in Rengsdorf** statt.

Sonntag, 18.10.2026

14:00 Uhr	Jubelkonfirmation: Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer i. R. Friedemann Stinder

Mittwoch, 21.10.2026

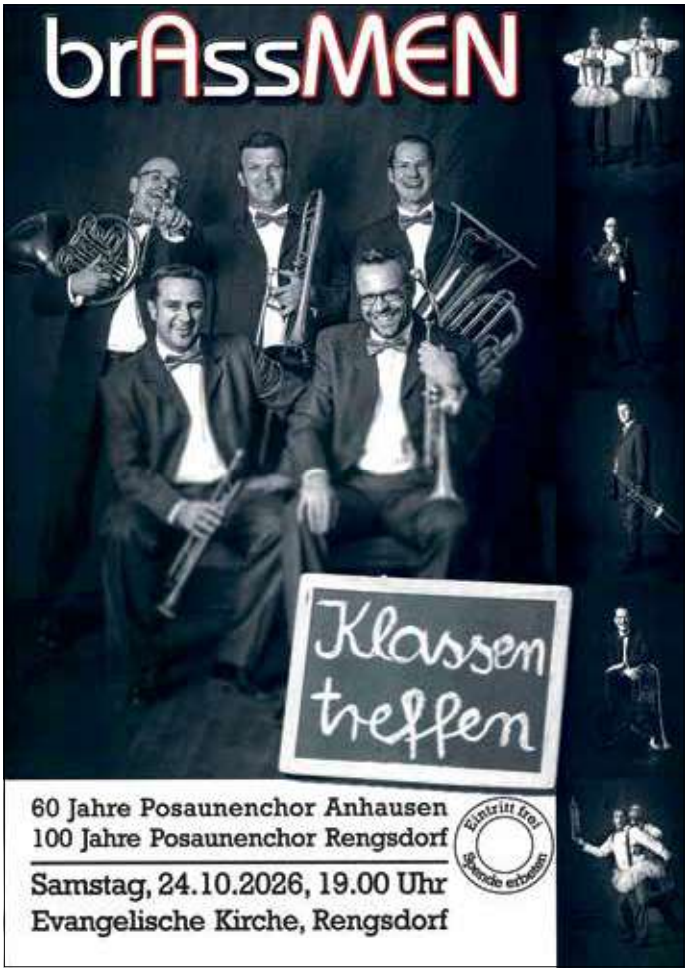
14:00 Uhr	Spielenachmittag für Senioren

Freitag, 23.10.2026

18:00 Uhr	Posaunenchor Probe
19:30 Uhr	Kirchenchor

Samstag, 24.10.2026

19:00 Uhr	Posaunenchorjubiläum: Konzert mit dem Blechblasensemble brAssMEN



Ev. Kirchengemeinde Waldbreitbach

Sonntag, 18.10.2026

10:15 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Helmut Sacher

Dienstag, 20.10.2026

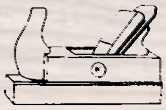
16:30 Uhr	Probe Menschenkinderchor
19:30 Uhr	Probe Gospelchor Klangfarben

Auf unserer Internet-Seite www.ekir-waldbreitbach.de können Sie sich ebenfalls informieren.
Bei weiteren Fragen erreichen Sie uns telefonisch unter: 02638-4103.

- Anzeige -

Tischlerei Franz-Josef
HERTLING GmbH
Werkstätte für modernen Innenausbau

Innenausbau
Einbauschränke nach Maß
Möbelfertigung
Fenster und Türen
Verglasungen
Rollläden und Isolierung
Reparaturen aller Art



Inhaber:
Frank Hertling Tischlermeister · Kolpingstraße 15 · 56588 Waldbreitbach
Telefon (02638) **217** · Telefax (02638) 1041 · Mobil (0171) 6432967 · email@hertling-schreinerei.de

IHR PARTNER IM TRAUERFALL:
Franz-Josef Hertling GmbH
Sterbevorsorge · Überführungen
Perfekter Service · Jederzeit dienstbereit
Beerdigung auf allen Friedhöfen



Freie evangelische Bibelgemeinde Anhausen

Informationen zur Gemeinde finden Sie auf unserer Homepage www.febg-anhausen.de

Ev. Freie Gemeinde Niederbreitbach

Weihergasse 16, 56589 Niederbreitbach
Kontakt: Tel. (0 26 38) 94 82 73 oder info@efg-niederbreitbach.de
Homepage: www.efg-niederbreitbach.de

Evangelische Freie Gemeinde in Straßenhaus

Industrieweg 2, 56587 Straßenhaus; Tel. 02634 - 2885
Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.EFG-Strassenhaus.de

Kath. Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Großmaischeid-Isenburg

Kirchstr. 2, 56276 Großmaischeid
Tel. 02689 959247
Diakon N. Hendricks: 0171 2667220 Email: pfarrbuero-grossmaischeid@t-online.de
Neue Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
dienstags und donnerstags: 10:00 - 12:00 Uhr

Sa 17.10.2026

17:00 Uhr	Isenburg	Vorabendmesse

So 18.10.2026

09:30 Uhr	Großmaischeid	Sonntagsgottesdienst, anschl. Frühstück im Pfarrheim, weitere Infos im Pfarrbrief
11:00 Uhr	Großmaischeid	Taufgottesdienst
14:00 Uhr	Kleinmaischeid	Familienkirche des Pastoralen Raums Neuwied, für Kinder von 4 bis 8 Jahren, weitere Infos im Pfarrbrief

Mi 21.10.2026

10:00 Uhr	Kleinmaischeid	Gottesdienst - Rosenkranzgebet

Krabbelgruppe Grossmaischeid:
Für alle Kinder von 0-3 Jahren
Zeit zum Spielen und Austauschen
Jeden Dienstag von 09:30 - 10:30 Uhr im Pfarrheim Großmaischeid
Ansprechpartner: Anna-Lena Böhm 0171 6835190
Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage!

Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth Rengsdorf-Waldbreitbach

Pfarrbüro Waldbreitbach
An der Commende 4, 56588 Waldbreitbach
Tel: 02638/223, Fax:02638/5773
Mail: pfarrbuero.waldbreitbach@bistum-trier.de
Erreichbarkeit Pfarrbüro: Montag, Dienstag und Donnerstag: 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Pfarrbüro Kurtscheid
Hochstr. 9, 56581 Kurtscheid
Tel: 02634/8702, Fax:02634/980468
Mail: hl.schutzengel.kurtscheid@t-online.de
Erreichbarkeit Pfarrbüro: Dienstag und Donnerstag: 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Freitag, 16.10.2026

18:00 Uhr	Waldbreitbach, Maria Himmelfahrt	Jugendgottesdienst aller Firmlinge aus dem Pastoralen Raum Neuwied

Samstag, 17.10.2026

17:00 Uhr	Niederbreitbach, St. Laurentius	Vorabendmesse

Sonntag, 18.10.2026

09:30 Uhr	Waldbreitbach, Maria Himmelfahrt	Hochamt mit Feier zur Goldhochzeit von Wolfgang u. Roswitha Pogodzki

Montag, 19.10.2026

15:00 Uhr	Breitscheid, St. Anna	Rosenkranzgebet
15:00 Uhr	Reifert, Kapelle	Rosenkranzgebet
15:00 Uhr	Waldbreitbach, Maria Himmelfahrt	Rosenkranzgebet
15:30 Uhr	Roßbach, St. Michael	Rosenkranzgebet

Dienstag, 20.10.2026

18:00 Uhr	Waldbreitbach, Mutterhauskirche der Mutter Rosa	Konventamt zu Ehren der seligen Franziskanerinnen

Mittwoch, 21.10.2026

15:00 Uhr	Niederbreitbach, St. Laurentius	Rosenkranzgebet, anschl. Einladung zu Kaffee und Kuchen

Firmgottesdienste im Pastoralen Raum Neuwied

In sieben Gottesdiensten erhalten Jugendliche im Pastoralen Raum Neuwied im Oktober und November das Sakrament der Firmung. Folgende Firmgottesdienste sind vorgesehen:
Am Samstag, 24. Oktober um 15 Uhr in Neuwied St. Matthias und am gleichen Tag um 18 Uhr in Heimbach-Weis durch Domdechant Dr. Georg Holkenbrink. Am Sonntag, 25. Oktober um 10 Uhr in Dierdorf St. Clemens durch Jugendpfarrer Dominic Lück. Am Samstag, **7. November um 15 Uhr in Waldbreitbach St. Maria Himmelfahrt (Domdechant Dr. Georg Holkenbrink)** und am Sonntag, 8. November um 10 Uhr in Bad Hönningen St. Peter und Paul (Jugendpfarrer Dominic Lück); am Sonntag, 15. November, 11 Uhr, in Vettelschoß

(Generalvikar Tim Sturm) sowie am Sonntag, 29. November um 11 Uhr in Neustadt/Wied St. Margarita (Generalvikar Tim Sturm).
Weitere Informationen gibt es in den jeweiligen Pfarrbüros.

Mennonitengemeinde Rengsdorf (Ev. Freikirche)

Westerwaldstr. 60
info@mg-rengsdorf.de
Homepage: www.mg-rengsdorf.de
Mittwoch 18:30 Uhr Bibelbetrachtung
Parallel dazu: Kinderstunden (3 bis 12 Jahre) und Teens (13-15 Jahre)
Freitag 19:30 Uhr Jugend (ab 16 Jahre)
Samstag 18:00 Uhr Gebetsversammlung
Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst

VEREINE UND VERBÄNDE

VdK OV Dierdorf-Anhausen

Unsere nächste Veranstaltung ist ein gemütliches Treffen bei Kaffee, Kuchen, und Schnittchen.
Am **17. Oktober 2026 im Dorf-Gemeinschaftshaus in Anhausen** statt.
Beginn 15:00 Uhr.
Es wird einen Vortag geben.
Herr Ingo Neumann aus Weißenthurm, wird uns die wichtigsten Aspekte rund um die ePA (elektronische Patientenakte) näherbringen.
Für Mitglieder ist die Feier kostenlos, Für Nichtmitglieder sind es 5,00€.
Bei Gerd Krämer 026897824
Wolfgang Landmann 026391064
Angelika Reiner 026399612962

Möhnenverein Ehlscheid

Wohnzimmerkonzert in Ehlscheid
Unvergessliche „Acoustic Night“ in fast ausverkaufter Halle
Ehlscheid. Am Samstag den 03.10.26 gab es einen Abend ganz im Zeichen von authentischer Musik, spürbarer Leidenschaft und intimer Stimmung.
Der Möhnenverein Ehlscheid verwandelte in Kooperation mit den „Westerwaldrockerz“ die Heimathalle in ein gemütliches Wohnzimmer. Die „AcousticNight“ bot dem Publikum ein musikalisches Erlebnis der Extraklasse. Unter dem Motto „Rock mit sanften, leisen Tönen“ präsentierte die Band beliebte Songs im Akustikgewand.



Durch die große Nähe zwischen den Musikern und den Gästen entstand ganz schnell ein Gefühl des Miteinanders - ganz so, als würde man ein Konzert im eigenen Wohnzimmer erleben. Ab 20:30 Uhr genossen die Besucher besten Sound und emotionale Höhepunkte, während die Möhnen für die passende Bewirtung der Gäste sorgte. Ein rundum gelungener Abend, der bei allen Anwesenden für große Begeisterung sorgte und einmal mehr bewies,wie verbindend Livemusik sein kann.

RV Kurtscheid

Kurtscheid Indoors schließt Turniersaison 2026 ab
Bonefeld/Kurtscheid.
Am zurückliegenden Wochenende (9. - 11.10.) veranstaltete der heimische RV Kurtscheid (RVK) zum Abschluss der Reitsaison 2026 sein traditionelles Jahresabschluss-Event mit den „Kurtscheid Indoors“. Auf dem Pferdesportzentrum Gut Birkenhof fand das reine Indoor-Springturnier über drei Veranstaltungstage statt.
Zum Abschlusstag stand - neben den sportlichen Höhepunkten (finale Springprüfunden) - auch das gesellige Beisammensein im Fokus. Passend zum sportiven Geschehen in der Panoramahalle wurde zudem ein echtes kulinarisches Rahmenprogramm geboten. Getreu dem Turniermotto „Reitsport und bayerische Gemütlichkeit“ lud der Verein am Sonntag Sponsoren, Förderer und Partner des Vereins in die Gutsschänke ein.



Kai Schaffner vom RVK startete bei den Kurtscheid Indoors mit seinem Pferd „Only You von der Mittelerde“. Foto: Jörg Niebergall

Sportliche Splitter: Über 700 Starts erfreuten die Verantwortlichen des RVK. Kai Schaffner, Nike Bühner, Charleen Sophie Stelling, Pauline Viktoria Wunderlich, Lena-Jolie Schmitz und Julia Füllenbach bildeten das erfolgreiche Ensemble der heimischen Vereinigung an den drei Turniertagen.
Über einen gelungenen Saisonabschluss freute sich somit auch das Führungs-Duo des Vereins. Sowie Jutta Spies - als Vorsitzende und Helmut Ewenz - als deren Stellvertreter - sprachen am Sonntagabend von sportlich wertvollen Turniertagen. (ul)

Verkehrs- und Verschönerungsverein Hümmerich

Hüttenreinigung
Am Samstag den 10.10.26 war es wieder soweit. Die Reinigung der Wanderhütten rund um Hümmerich und die Krippe im Alten Steinbruch stand an. Hierfür hatten sich 6 Frauen des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Hümmerich (VVH) getroffen.



Gemeinsam war die Arbeit schnell erledigt. Der VVH bedankt sich recht herzlich für diesen Einsatz.

SV Melsbach 1919 e.V.

Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung
Am 29.10.2026 um 19:30 im Vereinsheim des SV Melsbach auf dem Sportgelände
Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Berichte der Abteilungen
5. Bericht des Kassierers
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Wahl des Versammlungsleiters
8. Entlastung des Vorstands
9. Neuwahlen Vorstand Gesamtverein
   - 1. Vorsitzender
   - 2. Vorsitzender
   - Kassierer
   - Wahl von 2 Kassenprüfern
10. Verschiedenes

Anträge müssen nach § 12 der Vereinssatzung 8 Tage vor der Versammlung (spätestens am 21.10.2026) schriftlich vorliegen.

Förderkreises der Neuerburg Schule Niederbreitbach e. V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung
am **Donnerstag den 29. Oktober 2026 um 19.00 Uhr** in der Neuerburg Schule Niederbreitbach
Folgende Tagesordnungspunkte stehen an:
1. Begrüßung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Bericht des Kassenwartes über die Kassenprüfung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben
4. Entlastung des Vorstandes
5. Anstehende Fördermaßnahmen
6. Verschiedenes

Wir freuen uns möglichst viele Interessierte auf der Versammlung begrüßen zu dürfen.
Bitte unterstützen Sie den Verein auch in Zukunft um den Schülern der Grundschule Niederbreitbach viel Freude zu bereiten und der Verein seine Tätigkeiten erfolgreich fortführen kann.
Vielen Dank Allen, die den Verein mit viel Mühe und Herzblut in vielfältiger Weise unterstützen.

Gemeinschaft der Frauen St. Laurentius Niederbreitbach

Erntedankfest am 03.10.26



Wie jedes Jahr haben wir am ersten Wochenende im Oktober das Erntedankfest gefeiert. In der Kirche haben wir die Erntegaben aufgebaut und auch die Hl. Messe wurde von uns mitgestaltet.
Zur Gabenbereitung wurden noch Symbole mit aktuellem Bezug (wie z. B. ein leerer Teller für den Hunger auf der Welt oder auch eine Friedenstaube) den Erntegaben hinzugefügt. Nach der Messe waren alle noch zu einer Agape mit dem gesegneten Brot und einem Gläschen Wein eingeladen. Auch die kranken und alten Menschen unserer Gemeinde wurden bedacht. An sie wurden Tüten mit gesegneten Gaben verteilt. An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an Erich Zimmermann, der uns auch in diesem Jahr wieder den Honig gestiftet hat.

St. Hubertus Schützenbruderschaft Roßbach

Hohe Auszeichnung für Jörg Gries
Im Rahmen der St. Michael Kirmes wurde Jörg Gries eine besondere Ehrung zuteil. Er wurde mit dem Schulterband zum St.-Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet.



Der Rahmen dieser Ehrung hätte dabei nicht passender sein können, denn unter anderem die Organisation der Kirmes meistert Jörg Gries mit großer Akribie. Dabei kann er sich auf seine langjährige Erfahrung als aktives Vereinsmitglied stützen. So ist er im Jahr 1987 im Alter von 14 Jahren in die Bruderschaft eingetreten. Nicht viel geringer ist seine Zeit als Mitglied des Vorstandes, dem er seit 1992 angehört. Das hohe Maß an Einsatzbereitschaft und Führungsstärke blieb nicht lange verborgen. Somit war es bei der Neuausrichtung des Vorstandes im Jahre 1994 nicht verwunderlich, dass die Bruderschaft ihm das Amt des 2. Brudermeisters übertrug. In den Folgejahren führte er die Bruderschaft zusammen mit dem leider viel zu früh verstorbenen Ehrenbrudermeister Wilfried Huhn sehr erfolgreich in die Zukunft. So war es nur folgerichtig, dass Jörg Gries im Jahre 2010 zum 1. Brudermeister gewählt wurde und seitdem die Geschicke der Roßbacher Schützen lenkt.
Er ist auch seit langer Zeit Mitglied im Tambour-Corps der Bruderschaft und bei fast allen Auftritten und Probestunden ein verlässlicher Mitstreiter.
Neben seinen Verdiensten rund um das Schützenwesen zeigt Jörg Gries seit vielen Jahren auch ein hohes Maß an gesellschaftlichem Engagement, insbesondere für seine Heimatgemeinde Roßbach. So ist er unter anderem seit mehr als 20 Jahren Mitglied im Gemeinderat und seit August 2022 auch 1. Beigeordneter der Ortsgemeinde.
Ihm gebührt ein großer Dank für die geleistete Arbeit und es bleibt zu hoffen, dass er sein tolles Engagement auch in den kommenden Jahren fortführt.

Möhnenverein Roßbach

Roßbacher Möhnen „Ömme Dobei“ mit neuem Vorstand auf Weinprobe
Am 12. Juni 2026 fand die Jahreshauptversammlung des Möhnenvereins Roßbach im Roßbacher Hof statt.
Neben dem Rückblick auf die erfolgreichen letzten zwei Sessionen und dem Kassenbericht, wurde der alte Vorstand entlastet und ein neuer Vereinsvorstand gewählt.
Erneut zur Obermöhn gewählt wurde Tanja Kröll, zur 1. Vorsitzenden, Verena Gries. Im Vorstand als Ersatzobermöhn ist Alicia Prangenberg, die zusätzlich das Amt der 2. Schriftführerin trägt. Weitere Vorstandsmitglieder sind, Christina Boden-Kneip als 1. Schriftführerin, Anne Hein als 1. Kassiererin und Christina Cornelius als 2. Kassiererin.
Am Abend der Jahreshauptversammlung wurde auch die Planung unserer diesjährigen großen Möhnentour aufgenommen.



Startplatz der Möhnentour am 05.09.2026 war, wie schon so oft, die Wiedhalle zu Roßbach. Nach einem Begrüßungsgetränk machten sich 37 Möhnen auf den Weg zum Weingut Zwick in Hammerstein.
Im schönen Innenhof des Weingutes wurden wir bei super Wetter mit Kaffee und Kuchen empfangen.
Anschließend gab es eine umfangreiche Weinprobe für jeden Geschmack. Mit bester Stimmung stellten sich die Sieger beim Möhnen- und Musikquiz heraus. Bei einem zünftigen Abendessen ließen wir den Abend ausklingen, ehe wir um 21:00 Uhr wieder für die Heimreise abgeholt wurden.



Zurück bleibt die Erinnerung an einen lustigen und geselligen Tag mit vielen schönen Momenten und jeder Menge herzlichem Lachen. Wir freuen uns schon auf eine tolle Session 2026/27 und natürlich auf die nächste große Möhnentour!

SV Ellingen e.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2026 am Freitag, 30.10.2026
im DGH Straßenhaus
Beginn: 19:00 Uhr
Tagesordnung:
1. Begrüßung und Totenehrung
2. Neuaufnahmen
3. Jahresberichte der Vorstandsmitglieder und Kassenprüfer
4. Wahl eines Kassenprüfers
5. Spielplan 2026/2027
6. Veranstaltungen 2026/2027
7. Verschiedenes

Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

TC Straßenhaus eV

Erfolgreicher Schnuppertag

Bei bestem Tenniswetter fand am 26.9.2026 ein Schnuppertraining auf der Tennisanlage in Straßenhaus statt. Viele Erwachsene und Kinder nahmen begeistert teil.

Unter der Leitung von DFB-B Trainer Daniel Enns sowie den beiden „Nachwuchstrainern“ Damien und Kusmina wurden die Tennisschläger geschwungen. Viele der Teilnehmer zeigten großes Interesse am Tennissport und wollen an dem angebotenen Training teilnehmen.



Der Vorstand des TC Straßenhaus möchte das Event zu Beginn der neuen Saison 2027 wiederholen und freut sich auf weitere Interessierte.

SG Ellingen

Derbysieg in Puderbach

SG Puderbach - SG Ellingen 1:5 (0:2)

Die SG Ellingen hat ihre Tabellenführung in der A-Klasse mit einem überzeugenden 5:1-Auswärtssieg im Derby bei der SG Puderbach untermauert.



Lerato Powane und Daniel Herbst feiern das Tor zum 4:1

Die Gäste erwischten einen Traumstart. Bereits nach vier Minuten köpfte Fabian Fogel eine Flanke von Nils Neuendorff zur frühen Führung ein. Puderbach kam anschließend besser ins Spiel und hatte durch Tom Adams die große Chance zum Ausgleich, doch Julian Schmitz blieb Sieger. In einer Druckphase der Gastgeber erhöhte Ellingen auf 2:0. Nach einem Freistoß war erneut Nils Neuendorff zur Stelle und traf per Kopf (34.). Kurz vor der Pause verhinderte die Puderbacher Defensive auf der Linie sogar das mögliche 3:0.

Nach dem Seitenwechsel traf Dominik Schild zunächst die Latte, doch im Gegenzug verkürzte Fabio Licht per Foulelfmeter auf 1:2 (53.). Die Antwort der Ellingerjungs folgte jedoch umgehend: Fabian Fogel stellte mit seinem zweiten Kopfballtreffer des Abends den alten Abstand wieder her (58.).

Das Derby wurde anschließend etwas hitziger, während Ellingen mehrere gute Chancen ungenutzt ließ. Vier Minuten vor dem Ende sorgte Lerato Powane nach Vorarbeit von Daniel Herbst mit dem 4:1 für die Entscheidung. Den Schlusspunkt setzte ein Eigentor von Moritz Adams, der eine scharfe Hereingabe von Herbst zum 1:5-Endstand ins eigene Netz lenkte.

Mit dem verdienten Derbysieg bleibt die SG Ellingen Tabellenführer und stellt mit 35 Treffern weiterhin die beste Offensive sowie mit nur elf Gegentoren die beste Defensive der Liga.



Zweite feiert auch klaren Derbyerfolg

Einen Tag nach dem Derbyerfolg der ersten Mannschaft zog die Mannschaft von Trainer Pieta nach und feierte ebenfalls einen deutlichen 5:1-Auswärtssieg bei der SG Puderbach II.

In einer ausgeglichenen ersten Halbzeit blieben Tore zunächst Mangelware. Beide Mannschaften neutralisierten sich weitgehend, sodass es mit einem torlosen Remis in die Pause ging.

Nach dem Seitenwechsel drehten die Ellingerjungs dann innerhalb weniger Minuten mächtig auf und entschieden die Partie im Schnelldurchgang. Den Anfang machte Lerato Powane, der in der 57. Minute zur Führung traf. Nur zwei Minuten später erhöhte Dennis Krämer auf 2:0, ehe Jonas Wessel direkt in der 60. Minute das 3:0 nachlegte. Als Galin Georgiev in der 62. Minute sogar auf 4:0 stellte, war die Begegnung nach nur fünf furiosen Minuten praktisch entschieden.

Auch in der Folge blieben die Gäste die klar tonangebende Mannschaft. Jonas Wessel krönte seine starke Leistung kurz vor Schluss mit seinem zweiten Treffer des Tages zum 5:0 (86.).

Den Schlusspunkt setzte allerdings die Heimelf. In der Nachspielzeit gelang Dominik Seuser noch der Ehrentreffer zum 1:5-Endstand.

Mit dem verdienten Derbysieg belohnt sich die Zwote für eine starke zweite Halbzeit und nimmt die drei Punkte verdient mit nach Ellingen. Besonders die fünf Minuten nach der Pause, in denen gleich vier Treffer gelangen, werden den Zuschauern in Erinnerung bleiben.

KG Brave Jonge e.V.

Einladung an alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung am 14.11.2026 um 18:00 Uhr im Hotel zur Post.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Tagesordnungspunkte:

1. Verabschiedung ehemaliger Vorstandsmitglieder aus dem Vorstand
2. Wahl des Elferrats
3. Zugsammlung 2027
4. Informationen zur Weihnachtsbude
5. Verschiedenes

Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme der Mitglieder.

Hospizvereine Neuwied

Wenn Worte fehlen, dürfen die Hände sprechen

Hospizvereine Neuwied und Koblenz schaffen kreativen Raum für trauernde Jugendliche

Neuwied/Koblenz. Trauer kann sich ganz unterschiedlich anfühlen. Manchmal gibt es viele Gedanken und Gefühle, manchmal fehlen die Worte. Und manchmal tut es einfach gut, den Kopf auszuschalten und etwas mit den eigenen Händen zu machen. Genau dafür schaffen die **Hospizvereine Neuwied und Koblenz** gemeinsam einen besonderen Raum für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren, die um einen Menschen trauern.



Manchmal tut es gut, den Kopf auszuschalten und die Hände arbeiten zu lassen. Foto: Beate Christ

Am **Freitag, 30. Oktober, ab 16 Uhr** können die Jugendlichen im Neuwieder Hospizverein, Sohler Weg 34, kreativ werden und dabei ganz sie selbst sein. Im Mittelpunkt steht nicht das fertige Ergebnis, sondern das eigene Tun.

„Bei uns muss niemand erklären, wie es ihm geht. Es gibt keine Erwartungen und keinen Druck. Die Jugendlichen dürfen einfach kommen, ausprobieren und ihr eigenes Ding machen“, sagen die Initiatoren der Hospizvereine. „Gerade in der Trauer kann es wohltuend sein, einmal nicht über alles reden zu müssen, sondern Gefühle auf eine andere Weise auszudrücken.“

Das Angebot ist bewusst niedrigschwellig gestaltet. Wer möchte, kann jemanden mitbringen oder zunächst einfach unverbindlich vorbeischauen. Es geht nicht darum, etwas Bestimmtes zu schaffen - sondern darum, einen Ort zu haben, an dem alles sein darf, was gerade da ist.

Termin: Freitag, 30. Oktober, 16 Uhr

Ort: Neuwieder Hospizverein, Sohler Weg 34, 56564 Neuwied

Zielgruppe: Jugendliche von 13 bis 16 Jahren, die um einen Menschen trauern

Das Kreativangebot ist eine **Kooperation der Hospizvereine Neuwied und Koblenz.**

Weitere Informationen und Anmeldung bei **Beate Christ**, Telefon 0160 23 2053 7, E-Mail beate.christ@neuwieder-hospiz.org.

Kreiselternausschuss der Kitas im Landkreis Neuwied (KEA NR)

Hallo liebe Akteure der Kita-Landschaft,

Das neue Kitajahr hat begonnen und die Elternausschüsse stehen in den Startlöchern. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, euch zu einer Vollversammlung am 4.11.2026 in Dattenberg einzuladen.

In diesem Jahr möchten wir den Abend besonders dafür nutzen, um Miteinander ins Gespräch zu kommen und die Elternausschüsse miteinander zu verknüpfen.

- Was läuft gut?
- Wo hackt es?

- Wie geht der Elternausschuss der Nachbargemeinde damit um?
- Gibt es Unterschiede aufgrund der Trägervielfalt?
- Wie bezieht eure Kita den Elternausschuss mit ein?

Diese und weitere Fragen könnten eine gute Grundlage sein, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

INFORMATIVES

Energieberatung - Effizient heizen dank hydraulischem Abgleich

(VZ-RLP / 06.10.2026) Wenn eine Heizung nicht richtig eingestellt ist, wird mehr Energie verbraucht als nötig. Fehlt der hydraulische Abgleich, werden Einsparpotential und Komfort verschenkt. Die nahe der Heizungspumpe liegenden Heizkörper werden mit Wärme überversorgt und weiter entfernte Räume erhalten zu wenig Heizwasser. Die gewünschten Raumtemperaturen werden nicht überall erreicht. Oft wird darauf mit einer Erhöhung der Pumpenleistung oder der Vorlauftemperatur reagiert. Das erhöht allerdings nur den Energieverbrauch, nicht aber den Wohnkomfort. Zusätzlich zu möglichen Strömungsgeräuschen und erhöhten Wärmeverlusten kann dies dazu führen, dass die Rücklauftemperatur zu hoch bleibt und bei Heizungen mit Brennwerttechnik der gewünschte Brennwertnutzen komplett ausbleibt. Ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage stellt sicher, dass jeder Heizkörper genau die nötige Heizwassermenge erhält und eine gleichmäßige Wärmeverteilung im Haus stattfindet. Außerdem kann die kleinstmögliche Vorlauftemperatur ermittelt werden. Das ist besonders bei Wärmepumpen wichtig, um einen effizienten und kostengünstigen Betrieb zu ermöglichen. Welche Heizung zum eigenen Gebäude und den individuellen Bedürfnissen passt, hängt jedoch von verschiedenen Faktoren ab. Im Web-Seminar **„Welche Heizung passt zu mir?“** der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz werden Prinzip und Funktionsweise unterschiedlicher Heizungssysteme vorgestellt. Außerdem werden die Investitions- und Betriebskosten, die Umweltfreundlichkeit der Anlagen sowie gesetzliche Vorgaben und Fördermöglichkeiten besprochen. Das Web-Seminar findet am **Mittwoch, dem 04. November, um 18 Uhr** statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessierte können sich unter www.verbraucherzentrale-rlp.de/webseminare-rlp anmelden.
Bei Fragen zum Heizungstausch oder zu weiteren Möglichkeiten, den Energieverbrauch zu verringern, beraten die Energieberater:innen im Auftrag der Verbraucherzentrale kostenlos nach Terminvereinbarung.
Die Energieberatungen finden in der Raiffeisen-Region im Wechsel jeweils **donnerstags von 15 - 18 Uhr** wie folgt statt:
Rengsdorf: **Donnerstag, den 12. November,** Verbandsgemeindeverwaltung, Westerwaldstraße 32-34, Zimmer Nr. 43, (Nebeneingang) im 2. Obergeschoss (Aufzug vorhanden).
Dierdorf: **Donnerstag, den 22. Oktober,** in der Verbandsgemeindeverwaltung, Neuwieder Str. 7, Zimmer 304 im Dachgeschoss (Aufzug vorhanden).
Die Beratung ist kostenfrei. **Anmeldung unter Tel. 02689 291-2105.**

Haus der Familie Puderbach

Sonderveranstaltung „Miteinander digital“: E-Rezept

Die Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und der BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen fördert die digitale Teilhabe älterer Menschen.
Eine besondere Ausgabe von **„Miteinander digital“** beschäftigt sich mit dem Thema: **„E-Rezept“.** Sie erwartet eine kurze Einführung ins Thema mit anschließender Frage- und Antwortrunde. Herzliche Einladung dazu **am Mittwoch, 21.10.2026 von 9:30 - 11:00 Uhr im Haus der Familie - Diakonietreff, Mittelstraße 7, 56305 Puderbach.**
Information/Anmeldung: claudia.krokowski@diakoniehilft.net oder Tel.: 02684 9776070

Drei Ehrennadeln für beeindruckenden Einsatz

Melanie Gödtner, Ute Görgens und Hartmut Schmitz mit der Auszeichnung des Landes im Neuwieder Roentgen-Museum geehrt

Kreis Neuwied. Als äußeres und sichtbares Symbol für respektables Engagement verleiht das Land Rheinland-Pfalz in unregelmäßigen Abständen seine Ehrennadel. Jetzt war es wieder soweit: Im Roentgen-Museum Neuwied konnte Landrat Achim Hallerbach die honorige Auszeichnung an Melanie Gödtner, Ute Görgens und Hartmut Schmitz überreichen.
„Drei Menschen mit ebenso viel Geschichten auf drei ganz unterschiedlichen Wegen, aber mit einer gemeinsamen Haltung: Zeit schenken. Verantwortung übernehmen. Für andere da sein. Sie bringen vornehmlich junge Menschen zusammen, schaffen Gemeinschaft und bieten ihnen die Chance, sich zu gut zu entwickeln. Die Aufgaben sind verschieden, die Einsatzorte auch, aber entscheidend ist heute das, was Sie Drei verbindet: Die Haltung“, verstand es der Kreis-Chef, dieses Leitmotiv auch auf die weiteren, unzähligen Ehrenamtlichen im Landkreis Neuwied zu übertragen: „Ihre zutiefst menschenfreundliche Haltung findet Ausdruck im Zeit schenken, Verantwortung übernehmen und etwas für andere bewegen. Sie geben Halt und Stabilität und setzen in Zeiten von Dauerkrisen, unsicheren Perspektiven und mentalem Stress ein starkes Ausrufezeichen. Es sind Menschen wie Sie, die das lebens- und liebenswerte Gesicht unserer Heimat ausmachen.“
Melanie Gödtner aus Buchholz-Kölsch-Büllesbach hat sich in ihrer Freizeit ganz dem Gardetanz verschrieben. Als Vorstandsmitglied, langjährige Trainerin der „Johnny Carachos“ und seit 13 Jahren Trainerin der „Jungfunken“ gibt sie ihre Leidenschaft und ihr Können mit viel Herzblut an junge Menschen weiter. „Mit Ihrer herzlichen und zugewandten Art versprühen Sie Lebensfreude und Gemeinschaftssinn. Damit sind Sie der absolut erfrischende Gegenentwurf zu einer Gesellschaft, die sich leider immer mehr zu einer Gesellschaft voller Individualisten entwickelt“, konnte Landrat Achim Hallerbach respektvoll feststellen.
Ute Görgens wiederum ist seit Jahrzehnten für Kinder, Familien und die Gemeinschaft in Niederbreitbach aktiv - vom Kinderturnen und der Eltern-Kind-Gruppe über Schule und Kirchengemeinde als Katechetin, Lektorin und langjährige Vorsitzende des Kirchenchors „Cäcilia“ bis hin zum lebendigen Adventskalender. „Mit Ihrer sympathischen und empathischen Art, aber auch mit viel Einblick, Erfahrung und Expertise, ist Ute Görgens. eine absolute Bereicherung“, hatte der Landrat auch das Engagement für den Elternbeirat der Kita Regenbogenland und später als Elternsprecherin in der Neuerburgschule und am Wiedtal-Gymnasium im Blick.
Hartmut Schmitz schließlich steht seit 1986 für den Fußballnachwuchs beim FV Rheinbrohl. Mehr als 30 Jahre leitete er die Jugendabteilung, trainierte Generationen von Kindern und Jugendlichen und fördert bis heute junge Talente und Gemeinschaft. „Sie waren jemand, der nicht nur Spielfreude und Technik vermittelt hat, sondern Kompetenzen, auf die es im Leben auch außerhalb des Fußballfelds ankommt: Respekt und Disziplin. Ihr Herz schlägt bis heute für die Jugend und den Nachwuchs“, verwies Achim Hallerbach auch auf sehr beliebten Fußball-Ferienfreizeiten, die Hartmut Schmitz in den Oster- und Herbstferien nach wie vor organisiert.



Im Roentgen-Museum Neuwied überreichte Landrat Achim Hallerbach die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz an Melanie Gödtner, Ute Görgens und Hartmut Schmitz. Foto: Julia Hinz / Kreisverwaltung Neuwied

„Alle drei verbindet das Bestreben, Freiräume zu schaffen, in denen junge Menschen Gemeinschaft erleben, Verantwortung lernen und über sich hinauswachsen können. Mutig, unerschrocken, leidenschaftlich und mit viel Herzblut gehen sie voran“, dankte Landrat Achim Hallerbach dem ausgezeichneten Trio mit Melanie Gödtner, Ute Görgens und Hartmut Schmitz für Einsatz, Zeit und ein großes Herz für andere: „Ehrenamt ist unbezahlbar. Vor allem unbezahlbar wertvoll.“

WISSENSWERTES

Neue Abfallbehälter im Landkreis Neuwied

Schwarze Tonnen mit farbigem Deckel

Kreis Neuwied, 07.09.2026. Beschädigte und neue Abfallbehälter (Restmüll-, Papier- und Biotonnen) werden zukünftig nicht mehr durch die üblichen einfarbigen Tonnen ersetzt. Die neuen Abfallbehälter haben einen einheitlichen, schwarzen Körper aus recyceltem Material und unterscheiden sich in der Deckelfarbe. Durch die Umstellung auf wiederverwertbaren Kunststoff orientiert sich die Abfallwirtschaft an den aktuellen Nachhaltigkeitszielen des Landes Rheinland-Pfalz.

Nachhaltigkeit ist für die Abfallwirtschaft schon lange ein wichtiges Thema. Um zukünftig auch beim Einkauf ressourcenschonend vorzugehen, stellt die Abfallwirtschaft nun nach und nach auf die recycelten Tonnen um.
Dabei stehen die neuen Behälter den alten weder in Qualität noch in Haltbarkeit etwas nach. Als öffentliche Einrichtung geht die Abfallwirtschaft so mit gutem Beispiel voran und zeigt, wie nachhaltiges Handeln im kommunalen Alltag gelingen kann.
„Der Korpus der neuen Tonnen besteht zu etwa 85% aus Recyclingmaterialien und auch am Ende ihrer Nutzungsphase sind sie zum Großteil wieder recyclebar. Dadurch ist eine wertvolle Ressourcenschonung möglich. Zudem können die Tonnen flexibler bewirtschaftet werden", erklärt Andreas Saal, Vorstand der Abfallwirtschaft.



Der neue Abfallbehälter für Papierabfall im Landkreis Neuwied.



Neue Abfallbehälter im Landkreis Neuwied.

Fotos: Viktoria Naroschni

Um Irritation zu vermeiden, weist die Abfallwirtschaft über verschiedene Kanäle auf die Umstellung hin. Bei weiteren Fragen können sich Bürgerinnen und Bürger an die Abfallberatung wenden.

Heimatjahrbuch 2026

Heimatliebe auf 416 Seiten druckfrisch in Worte gefasst
Hammerstein im Blickpunkt: Neues Heimat-Jahrbuch 2027 des Landkreises Neuwied wurde jetzt im Weinhotel Emmel vorgestellt

Kreis Neuwied. Druckfrisch erschienen ist jetzt das Heimat-Jahrbuch 2027 des Landkreises Neuwied. Landrat Achim Hallerbach stellte das, auf einer mehr als hundertjährigen Tradition fußende, neue Jahrbuch für das Folgejahr 2027 gemeinsam mit den Verfassern und dem Redaktionsteam im Hotel Weinhaus Emmel in Hammerstein vor.
Die Wahl des Schauplatzes erfolgte aus gutem Grund, denn eben diese beschauliche Ortsgemeinde am Rhein ist in der neuesten Ausgabe das Leitthema des neuen Jahrbuchs. „Unter der bewährten Federführung unseres Kreisdenkmalpflegers Dr. Reinhard Lahr in Lektorat und Bebilderung des Jahrbuches ist es den sachkundigen und engagierten Autoren erneut gelungen, ein facettenreiches und faszinierendes Kompendium zu Wege zu bringen, in dem sich die Liebe zu unserer traditionsreichen Heimat auf jeder der 416 Seiten widerspiegelt", lobte Landrat Achim Hallerbach bei der Präsentation unweit der Burgruine Hammerstein.
Tatsächlich weiß heute kaum jemand noch um die politische Bedeutung der gleichnamigen Reichsburg. Vor rund 1.000 Jahren - zwischen September und Weihnachten 1020 - wurde sie von Kaiser Heinrich II. belagert, Burggraf Otto gab auf. Zwischen 1102 und 1125 beherbergte die damals stärkste Festung am Mittelrhein die Reichsinsignien (Krone, Schwert, Reichsapfel und Zepter) und zeitweise auch Kaiser Heinrich IV., der durch seinen Bußgang nach Canossa Berühmtheit erlangte, persönlich. Zudem war Hammerstein Hauptzollstätte des Rheins. Mit einem Ausschnitt aus der ZDF Doku „Terra X: Mythos Burg - Bollwerk der Macht" (https://www.zdf.de/play/dokus/terra-x-mythos-burg-108/mythos-burg-bollwerk-der-macht-100) konnten sich die Anwesenden dann auch in bewegter Form ein eindrucksvolles Bild von der Burg Hammerstein machen.
„Die am Fuße des Burgbergs gelegene königliche Kapelle, heute Pfarrkirche St. Georg, beherbergt darüber hinaus das älteste romanische Doppelgeläut der Zeit um 1050", wusste Dr. Lahr von einem weiteren Alleinstellungsmerkmal zu berichten:
„Aus all den genannten Gründen sind das Ensemble von Burghaus, Kirche und Burgresten auf dem Titel abgelichtet."
Im Kalendarium finden sich in Form von Kupfer-, Stahl- und Holzstichen, Aquatinta und Öl auf Leinwand aus einer Neuwieder Privatsammlung zudem zwölf ausgewählte historische Ansichten des Ortes vom 17. bis 20. Jahrhundert. Die älteste Darstellung stammt von J. J. Senfftel und datiert aus 1689. Jene von Merian - sie ist in einem Aufsatz abgelichtet - wurde schon 1646 gestochen. Beide zeigen die damals noch mächtige Burganlage mit sechs Türmen. Das im Kalendarium jüngste Bild stammt von Gustav Rüschhoff - einem Neuwieder Maler, Zeichner und Graphiker - und wurde kurz nach Kriegsende 1945/46 in Öl gemalt. Von ihm stammt im Übrigen auch das Wappen des Landkreises Neuwied, das er 1925 kreiert hat.
„Charlotte Fichtl-Hilgers ist die `Motivgeberin´ für das Kalendarium mit den diversen Hammerstein-Ansichten. Seinerzeit hatte sie diese stattliche Sammlung mit ihrem verstorbenen Mann Hans Fichtl zustande gebracht hat", lobte Landrat Achim Hallerbach die Kunstmäzenin, die schon seit Jahrzehnten mit ihrem Engagement die Neuwieder Kunst- und Kulturszene bereichert.
Stellvertretend für die Ortsgemeinde Hammerstein überreichte der Kreis-Chef Ortsbürgermeister Jörg Jungbluth eine Collage von neun Bildern für einen repräsentativen öffentlichen Raum in Hammerstein. „So haben all diejenigen, die sich heute noch für die Belange des Ortes einsetzen, die Geschichtsträchtigkeit ihrer Heimat und die entsprechende Wertschätzung stets vor Augen", wies Landrat Achim Hallerbach auf die weiterreichende Symbolkraft hin.
Mit einer Auflagenhöhe von 1.900 Exemplaren zählt das 416 Seiten starke Heimat-Jahrbuch zur bemerkenswertesten Lektüre seiner Art in Rheinland-Pfalz. Als reiches Nachschlagewerk heimatkundlicher; aktueller wie historischer Beiträge gibt es in altbewährter Form und in diesmal in 29 unterschiedlichen Geschichten Einblicke in die Heimatgeschichte an Rhein, Wied und Westerwald. Darunter auch die Geschichte „Metfried von Wied: Die Enthüllung eines Jahrhunderte alten Rätsels".
„Diese interessante Ausarbeitung stammt von dem erst 18-jährigen Oberstufenschüler Mio Neunkirchen aus Straßenhaus, der in unserem Roentgen-Museum ein Praktikum gemacht hat. Um historische Informationen zu bewahren und weiterzugeben, müssen immer wieder Nachwuchskräfte unser Autorenteam ergänzen. Gerne appelliere ich an junge Menschen in unserem Landkreis, dem Beispiel von Mio Neunkirchen zu folgen", ist Landrat Achim Hallerbach beeindruckt.



Ab sofort ist das Heimatjahrbuch für 10 Euro bei den Buch- und Zeitschriftenläden erhältlich; es kann aber auch in den Bürgerbüros der Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltungen sowie direkt im Bürgerbüro des Kreishauses und im Roentgen-Museum erworben werden. Größere Mengen können dort unter 02631/803-379 geordert werden. Bei Bestellungen von mehr als zehn Exemplaren gibt es einen Vorzugspreis von 9,50 Euro.
Foto-Unterzeile: Landrat Achim Hallerbach und Kreisdenkmalpfleger Dr. Reinhard Lahr freuen sich mit den engagierten Autoren, dass das Heimatjahrbuch 2027 jetzt auf dem Markt ist. Foto: Thomas Herschbach

Werbeschreiben zu Smart Meter verunsichert viele Bürger

Die evm-Gruppe wirbt für genaue Prüfung der vermeintlichen Ersparnis

KOBLENZ/WESTERWALD. Zahlreiche Haushalte im Netzgebiet der Energienetze Mittelrhein (enm) erhalten derzeit Werbeschreiben von wettbewerblichen Messstellenbetreibern, unter anderem von der Firma „Deutsche Messwesen". Darin werden unter anderem eine vermeintliche Kostenersparnis von bis zu 115 Euro jährlich, eine kostenlose Installation von Smart Metern sowie kurzfristig verfügbare Montagetermine beworben. Die evm-Gruppe nimmt dies zum Anlass, Kundinnen und Kunden über die tatsächlichen Zusammenhänge rund um intelligente Messsysteme zu informieren.
Im aktuell verbreiteten Schreiben von „Deutsche Messwesen" wird der Eindruck vermittelt, dass Verbraucher durch einen Wechsel des Messstellenbetreibers von einer jährlichen Ersparnis profitieren können und rasch handeln sollten. Die evm-Gruppe weist darauf hin, dass die beworbene Ersparnis nicht automatisch mit einem Anbieterwechsel verbunden ist.

Ersparnis hängt von individuellen Voraussetzungen ab

Die häufig genannte Entlastung bei den Netzentgelten basiert auf den Regelungen des § 14a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Sie kann nur dann greifen, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Dazu gehören beispielsweise der Betrieb einer steuerbaren Verbrauchseinrichtung wie einer Wärmepumpe, Wallbox, Klimaanlage oder eines Batteriespeichers, die Teilnahme am entsprechenden Modell des Netzbetreibers sowie die erforderliche Mess- und Steuerungstechnik.

„Die mögliche Entlastung bei den Netzentgelten ist gesetzlich geregelt und nicht an einen bestimmten Messstellenbetreiber gebunden“, erklärt der Sprecher der evm-Gruppe, Marcelo Peerenboom. „Ob und in welcher Höhe Kundinnen und Kunden profitieren, hängt immer von den individuellen Voraussetzungen ab.“ Bei einem Jahresverbrauch von unter 6.000 kWh liegt der Preis bei der enm als grundzuständigem Messstellenbetreiber bei 30 Jahr im Jahr, während der Anbieter „Deutsche Messwesen“ 99 Euro im Jahr verlangt.



Foto: Niklas Oster/evm

Gesetzlicher Smart-Meter-Einbau erfolgt auch ohne Anbieterwechsel

Zugleich weist die evm-Gruppe darauf hin, dass der gesetzlich vorgesehene Einbau intelligenter Messsysteme auch durch den grundzuständigen Messstellenbetreiber erfolgt. Kundinnen und Kunden müssen dafür grundsätzlich nicht zu einem anderen Anbieter wechseln. Während für grundzuständige Messstellenbetreiber gesetzlich festgelegte Preisobergrenzen gelten, können wettbewerbliche Anbieter eigene Entgelte festlegen. Nach Angaben im Werbeschreiben kostet der Messstellenbetrieb dort 99 Euro pro Jahr bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten. Zudem können weitere Kosten anfallen.

Gerade für Haushalte ohne steuerbare Verbrauchseinrichtungen kann ein Wechsel daher wirtschaftlich nachteilig sein. So liegen die gesetzlichen Entgelte beim grundzuständigen Messstellenbetreiber für viele Standardhaushalte deutlich unter den beworbenen Preisen wettbewerblicher Anbieter.

Smart Meter sind wichtiger Baustein der Energiewende

Unabhängig vom gewählten Messstellenbetreiber sind intelligente Messsysteme ein zentraler Bestandteil der Energiewende. Sie ermöglichen eine präzisere Erfassung von Verbrauchs- und Einspeisedaten und schaffen die Grundlage für eine effiziente Steuerung der Stromnetze. Dies wird insbesondere mit dem weiteren Ausbau von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Ladeinfrastruktur immer wichtiger.

enm zählt bundesweit zu den Vorreitern

Die Energienetze Mittelrhein (enm), die Netzgesellschaft der evm-Gruppe, gehört beim gesetzlich vorgeschriebenen Smart-Meter-Rollout bundesweit zu den Vorreitern. Im Rollout-Monitoring der Bundesnetzagentur erreichte die enm Platz 78 von rund 800 Messstellenbetreibern und zählt damit zu den Top 100 in Deutschland.

„Unsere Kundinnen und Kunden können sich darauf verlassen, dass der Smart-Meter-Rollout in unserem Netzgebiet planmäßig und zuverlässig umgesetzt wird“, sagt Marcelo Peerenboom. „Wer zu den gesetzlich vorgesehenen Einbaufällen gehört, wird rechtzeitig informiert. Darüber hinaus bieten wir selbstverständlich auch freiwillige Einbauten an.“

Bis zum Jahr 2032 sollen im Netzgebiet der enm rund 100.000 bis 120.000 Zähler auf intelligente Messsysteme umgestellt werden. Damit leistet die Region einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung der Energiewende.

Empfehlung der evm-Gruppe

Die evm-Gruppe empfiehlt Verbraucherinnen und Verbrauchern, Werbeschreiben rund um Smart Meter sorgfältig zu prüfen und sich vor einer Vertragsentscheidung über die tatsächlichen Kosten, Laufzeiten und individuellen Vorteile zu informieren. Wer unsicher ist, kann sich an seinen zuständigen Messstellenbetreiber oder Netzbetreiber wenden und die persönlichen Voraussetzungen prüfen lassen.

SOZIAL- UND PFLEGEDIENST

-Anzeige-

euWell ambulanter Pflegedienst
Eugen Siegloch \ 24h Notruf ..... 02638 - 949 77 73
www.euwell-krankenpflegedienst.de

-Anzeige-

Evangelische Sozialstation Straßenhaus
für die Verbandsgemeinden Rengsdorf/Dierdorf/Puderbach
Zentrale Anlaufstelle für kranke-, alte und behinderte Menschen, sowie deren Angehörige. Beratungen nach Bedarf und nach Terminvereinbarung 02634-4210
24h/7Tage Rufbereitschaft
Ansprechpartnerinnen
Pflege: Frau Hörter und Frau Friesen
Alltagsbegleitung: Frau Vietze und Frau Wiens
Eingliederungshilfe: Frau Prieß
Verwaltung: Frau Ebel
Kompetenzcenter Demenz: Frau Vietze Tel: 02634-6549315
Wohnpflegegemeinschaft Rengsdorf: Frau Closmann und Frau Billmann 02634-9813237

- Anzeige -

Caritas Sozialstation
Ambulante Pflege an Rhein und Wied
Am Sändchen 3, 53545 Linz 02644/9555-0
www.caritas-sozialstation-rhein-wied.de

-Anzeige-

Pflegedienst Monschau GmbH
Ambulante Pflege 02639/9628587
Bismarckstr. 20,56584 Meinborn

- Anzeige -

Pflegedienst Rengsdorf
Ihr ambulanter Pflegedienst
Pflegedienst Rengsdorf, 56579 Rengsdorf, Westerwaldstraße 81
Tel.: 02634/9233-55

- Anzeige -

DRK Tagespflege Horhausen
In der Hohl 22; 56593 Horhausen
02687/7869990; tp-horhausen@seniorenzentrum-ak.drk.de